Informatica

Informatica® Data Services
10.1.0

Kurzanleitung

Informatica Data Services Kurzanleitung
10.1.0
Mai 2016

© Copyright Informatica LLC 1998, 2018

Diese Software und die zugehörige Dokumentation enthalten proprietäre Informationen der Informatica LLC, werden unter einem Lizenzvertrag mit Einschränkungen hinsichtlich Verwendung und Veröffentlichung zur Verfügung gestellt und sind urheberrechtlich geschützt. Das Zurückentwickeln (Reverse Engineering) der Software ist untersagt. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Informatica LLC darf kein Teil dieses Dokuments zu irgendeinem Zweck vervielfältigt oder übertragen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen usw.) dies geschieht. Diese Software ist möglicherweise durch US-amerikanische und/oder internationale Patente und weitere angemeldete Patente geschützt.

Die Verwendung, Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Software durch die US-Regierung unterliegt den Bestimmungen des jeweiligen Softwarelizenzvertrags sowie ggf. den Bestimmungen in DFARS 227.7202-1(a) und 227.7702-3(a) (1995), DFARS 252.227-7013 © (1)(ii) (OCT. 1988), FAR 12.212(a) (1995), FAR 52.227-19 oder FAR 52.227-14 (ALT III).

Die in diesem Produkt und in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Sollten Sie mit diesem Produkt oder dieser Dokumentation Probleme haben, teilen Sie uns dies bitte schriftlich mit.

Informatica, Informatica Platform, Informatica Data Services, PowerCenter, PowerCenterRT, PowerCenter Connect, PowerCenter Data Analyzer, PowerExchange, PowerMart, Metadata Manager, Informatica Data Quality, Informatica Data Explorer, Informatica B2B Data Transformation, Informatica B2B Data Exchange Informatica On Demand, Informatica Identity Resolution, Informatica Application Information Lifecycle Management, Informatica Complex Event Processing, Ultra Messaging, Informatica Master Data Management und Live Data Map sind Marken oder eingetragene Marken der Informatica LLC in den USA und anderen Ländern. Alle weiteren Produkt- und Firmennamen sind möglicherweise Markennamen oder Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

Teile dieser Software und/oder Dokumentation sind durch die Urheberrechte Dritter geschützt und zwar einschließlich, ohne Einschränkung: Copyright DataDirect Technologies. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Sun Microsystems. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © RSA Security Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Ordinal Technology Corp. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Aandacht c.v. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Genivia, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Isomorphic Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Meta Integration Technology, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Intalio. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Oracle. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © DataArt, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © ComponentSource. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Rouge Wave Software, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Teradata Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Yahoo! Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Glyph & Cog, LLC. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Thinkmap, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Clearpace Software Limited. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Information Builders, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © OSS Nokalva, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Edifecs, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Cleo Communications, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © International Organization for Standardization 1986. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © ej-technologies GmbH . Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Jaspersoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © International Business Machines Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © yWorks GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Lucent Technologies. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © University of Toronto. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Daniel Veillard. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Unicode, Inc. Copyright IBM Corp. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © MicroQuill Software Publishing, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © PassMark Software Pty Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © LogiXML, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © 2003-2010 Lorenzi Davide. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Red Hat, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © The Board of Trustees of the Leland Stanford Junior University. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © EMC Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Flexera Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Jinfonet Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Apple Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Telerik Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © BEA Systems. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © PDFlib GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Orientation in Objects GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Tanuki Software, Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Ricebridge. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Sencha, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Scalable Systems, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © jQWidgets. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Tableau Software, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright© MaxMind, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © TMate Software s.r.o. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © MapR Technologies Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Amazon Corporate LLC. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Highsoft. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Python Software Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © BeOpen.com. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © CNRI. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt enthält Software, die von der Apache Software Foundation (http://www.apache.org/) entwickelt wurde, und andere Software, die unter den Bedingungen des Apache-Lizenzvertrags lizenziert ist („Lizenz“). Eine Kopie dieser Lizenzen finden Sie unter http://www.apache.org/licenses/. Sofern nicht gesetzlich vorgeschrieben oder schriftlich vereinbart, erfolgt der Vertrieb der Software unter der Lizenz auf der BASIS „WIE BESEHEN” OHNE GARANTIEN ODER KONDITIONEN IRGENDEINER ART, weder ausdrücklich noch impliziert. Berechtigungen und Einschränkungen für bestimmte Sprachen finden Sie in der Lizenz.

Dieses Produkt enthält Software, die von Mozilla (http://www.mozilla.org/) entwickelt wurde, Software Copyright The JBoss Group, LLC. Alle Rechte vorbehalten; Software Copyright © 1999-2006 by Bruno Lowagie und Paulo Soares, und andere Software, die gemäß den verschiedenen Versionen des GNU Lesser General Public License Agreement unter http://www.gnu.org/licenses/lgpl.html lizenziert ist. Die Materialien werden „wie besehen“ kostenlos von Informatica bereitgestellt, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die stillschweigenden Gewährleistungen der Handelsüblichkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck.

Das Produkt enthält ACE(TM) und TAO(TM) Software, Copyright Douglas C. Schmidt und seine Forschungsgruppe an der Washington University, University of California, Irvine und Vanderbilt University, Copyright (©) 1993-2006. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt enthält Software, die von OpenSSL Project zur Verwendung im OpenSSL Toolkit entwickelt wurde (Copyright The OpenSSL Project. Alle Rechte vorbehalten). Die erneute Verteilung dieser Software unterliegt den unter „http://www.openssl.org“ und „http://www.openssl.org/source/license.html“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Curl-Software (Copyright 1996-2013, Daniel Stenberg, <daniel@haxx.se>). Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://curl.haxx.se/docs/copyright.html“ verfügbaren Bedingungen. Die Erlaubnis, diese Software für jeden beliebigen Zweck gegen Gebühr oder kostenlos zu verwenden, zu kopieren, zu ändern und zu verteilen, wird hiermit erteilt, sofern die oben genannten urheberrechtlichen Hinweise und diese Erlaubnis in allen Exemplaren angegeben werden.

Das Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright 2001-2005 (©) MetaStuff, Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.dom4j.org/ license.html“ verfügbaren Bedingungen.

Das Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2004-2007, The Dojo Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://dojotoolkit.org/license“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte ICU-Software, Copyright International Business Machines Corporation und andere. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://source.icu-project.org/repos/icu/icu/trunk/license.html“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 1996-2006 Per Bothner. Alle Rechte vorbehalten. Das Ihnen erteilte Recht, diese Materialien zu verwenden, unterliegt den unter „http:// www.gnu.org/software/ kawa/Software-License.html“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte OSSP UUID-Software (Copyright © 2002 Ralf S. Engelschall, Copyright © 2002 The OSSP Project Copyright © 2002 Cable & Wireless Deutschland). Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.opensource.org/licenses/mit-license.php“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält Software, die von Boost (http://www.boost.org/) oder unter der Softwarelizenz von Boost entwickelt wurde. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.boost.org/LICENSE_1_0.txt“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 1997-2007 University of Cambridge. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter http://www.pcre.org/license.txt einsehbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2007 The Eclipse Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.eclipse.org/org/documents/epl-v10.php“ und „http://www.eclipse.org/org/documents/edl-v10.php“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält Software gemäß den Lizenzbedingungen unter http://www.tcl.tk/software/tcltk/license.html, http://www.bosrup.com/web/overlib/?License, http://www.stlport.org/doc/ license.html, http://asm.ow2.org/license.html, http://www.cryptix.org/LICENSE.TXT, http://hsqldb.org/web/hsqlLicense.html, http://httpunit.sourceforge.net/doc/ license.html, http://jung.sourceforge.net/license.txt, http://www.gzip.org/zlib/zlib_license.html, http://www.openldap.org/software/release/license.html, http://www.libssh2.org, http://slf4j.org/license.html, http://www.sente.ch/software/OpenSourceLicense.html, http://fusesource.com/downloads/license-agreements/fuse-message-broker-v-5-3- license-agreement; http://antlr.org/license.html; http://aopalliance.sourceforge.net/; http://www.bouncycastle.org/licence.html; http://www.jgraph.com/jgraphdownload.html; http://www.jcraft.com/jsch/LICENSE.txt; http://jotm.objectweb.org/bsd_license.html. http://www.w3.org/Consortium/Legal/2002/copyright-software-20021231; http://www.slf4j.org/license.html; http://nanoxml.sourceforge.net/orig/copyright.html; http://www.json.org/license.html; http://forge.ow2.org/projects/javaservice/, http://www.postgresql.org/about/licence.html, http://www.sqlite.org/copyright.html, http://www.tcl.tk/software/tcltk/license.html, http://www.jaxen.org/faq.html, http://www.jdom.org/docs/faq.html, http://www.slf4j.org/license.html; http://www.iodbc.org/dataspace/iodbc/wiki/iODBC/License; http://www.keplerproject.org/md5/license.html; http://www.toedter.com/en/jcalendar/license.html; http://www.edankert.com/bounce/index.html; http://www.net-snmp.org/about/license.html; http://www.openmdx.org/#FAQ; http://www.php.net/license/3_01.txt; http://srp.stanford.edu/license.txt; http://www.schneier.com/blowfish.html; http://www.jmock.org/license.html; http://xsom.java.net; http://benalman.com/about/license/; https://github.com/CreateJS/EaselJS/blob/master/src/easeljs/display/Bitmap.js; http://www.h2database.com/html/license.html#summary; http://jsoncpp.sourceforge.net/LICENSE; http://jdbc.postgresql.org/license.html; http://protobuf.googlecode.com/svn/trunk/src/google/protobuf/descriptor.proto; https://github.com/rantav/hector/blob/master/LICENSE; http://web.mit.edu/Kerberos/krb5-current/doc/mitK5license.html; http://jibx.sourceforge.net/jibx-license.html; https://github.com/lyokato/libgeohash/blob/master/LICENSE; https://github.com/hjiang/jsonxx/blob/master/LICENSE; https://code.google.com/p/lz4/; https://github.com/jedisct1/libsodium/blob/master/LICENSE; http://one-jar.sourceforge.net/index.php?page=documents&file=license; https://github.com/EsotericSoftware/kryo/blob/master/license.txt; http://www.scala-lang.org/license.html; https://github.com/tinkerpop/blueprints/blob/master/LICENSE.txt; http://gee.cs.oswego.edu/dl/classes/EDU/oswego/cs/dl/util/concurrent/intro.html; https://aws.amazon.com/asl/; https://github.com/twbs/bootstrap/blob/master/LICENSE; https://sourceforge.net/p/xmlunit/code/HEAD/tree/trunk/LICENSE.txt.

Dieses Produkt enthält Software, die unter der Academic Free License (http://www.opensource.org/licenses/afl-3.0.php), der Common Development Distribution License (http://www.opensource.org/licenses/cddl1.php), der Common Public License (http://www.opensource.org/licenses/cpl1.0.php), den Sun Binary Code License Agreement Supplemental License Terms, der BSD License (http:// www.opensource.org/licenses/bsd-license.php), der neuen BSD License (http://opensource.org/licenses/BSD-3-Clause), der MIT License (http://www.opensource.org/licenses/mit-license.php), der Artistic License (http://www.opensource.org/licenses/artistic-license-1.0) und der Initial Developer's Public License Version 1.0 (http://www.firebirdsql.org/en/initial-developer-s-public-license-version-1-0/) lizenziert ist.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2003-2006 Joe Walnes, 2006-2007 XStream Committers. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://xstream.codehaus.org/license.html“ verfügbaren Bedingungen. Dieses Produkt enthält Software, die von der Indiana University Extreme! Lab. entwickelt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter http://www.extreme.indiana.edu/.

Dieses Produkt enthält Software, Copyright © 2013 Frank Balluffi und Markus Moeller. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den Bedingungen der MIT-Lizenz.

Weitere Informationen über die Patente finden Sie unter https://www.informatica.com/legal/patents.html.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Informatica LLC stellt diese Dokumentation „wie besehen“ bereit, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die Gewährleistungen der Nichtverletzung der Rechte von Dritten, der Handelsüblichkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Informatica LLC garantiert nicht die Fehlerfreiheit dieser Software oder Dokumentation. Die in dieser Software oder Dokumentation bereitgestellten Informationen können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler enthalten. Die in dieser Software und in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

HINWEISE

Dieses Informatica-Produkt (die „Software“) umfasst bestimmte Treiber (die „DataDirect-Treiber“) von DataDirect Technologies, einem Betreiber von Progress Software Corporation („DataDirect“), die folgenden Bedingungen und Bestimmungen unterliegen:

1. DIE DATADIRECT-TREIBER WERDEN „WIE GESEHEN“ OHNE JEGLICHE GEWÄHRLEISTUNG, WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH STILLSCHWEIGEND, BEREITGESTELLT, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER HANDELSÜBLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DRITTER.
2. IN KEINEM FALL SIND DATADIRECT ODER DRITTANBIETER DEM ENDBENUTZER GEGENÜBER HAFTBAR FÜR UNMITTELBARE, MITTELBARE, KONKRETE, NEBEN-, FOLGE- ODER ANDERE SCHÄDEN, DIE SICH AUS DER VERWENDUNG DER ODBC-TREIBER ERGEBEN, UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE IM VORAUS ÜBER DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN INFORMIERT WORDEN SIND ODER NICHT. DIESE BESCHRÄNKUNGEN GELTEN FÜR ALLE KLAGEGEGENSTÄNDE, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF VERTRAGSBRUCH, GEWÄHRLEISTUNGSBRUCH, FAHRLÄSSIGKEIT, KAUSALHAFTUNG, TÄUSCHUNG UND ANDERE UNERLAUBTE HANDLUNGEN.

Publikationsdatum: 2018-07-19

Inhalt

Einleitung 7

Informatica-Ressourcen. 7

Informatica-Netzwerk. 7

Informatica-Wissensdatenbank. 7

Informatica-Dokumentation. 7

Informatica-Produktverfügbarkeitsmatrizen. 8

Informatica Velocity. 8

Informatica Marketplace. 8

Globaler Kundensupport von Informatica. 8

Kapitel 1: Einführung in Informatica Data Services 9

Informatica Data Services - Übersicht. 9

Data Services – Aufgaben. 10

Definieren der Geschäftslogik. 10

Analysieren der Struktur und Qualität der Daten. 10

Erstellen einer einzelnen Datenansicht. 11

Veröffentlichen heterogener Daten als eine virtuelle Datenbank. 11

Bereitstellen eines Webdienstes. 12

Data Services – Beispiel. 12

Informatica Data Services -Architektur. 13

Informatica Analyst. 15

Informatica Analyst verwenden. 15

Informatica Analyst-Benutzeroberfläche. 15

Informatica Developer. 17

Informatica Developer verwenden. 17

Informatica Developer-Benutzeroberfläche. 18

Informatica Administrator 19

Informatica Administrator verwenden. 19

Informatica Administrator-Benutzeroberfläche. 20

Kapitel 2: Einführung in das Tutorial. 21

Tutorial - Übersicht. 21

Tutoriallektionen. 22

Tutorialdateien. 23

Voraussetzungen für das Tutorial. 24

Kapitel 3: Einrichten von Informatica Developer. 26

Einrichten von Informatica Developer - Übersicht. 26

Schritt 1. Starten von Informatica Developer. 28

Schritt 2. Herstellen einer Verbindung zum Repository. 29

Hinzufügen der Domäne und des Repositorys. 30
Herstellen einer Verbindung zum Modellrepository. 33
Step 3. Create a Project. 33
Schritt 4. Einen Ordner erstellen. 34
Schritt 5. Wählen Sie den Standard-Datenintegrationsdienst. 35
Tipps für Informatica Developer. 36

Kapitel 4: Importieren von physischen Datenobjekten. 37

Importieren von physischen Datenobjekten – Übersicht. 37
Schritt 1. Importieren des Einfachdatei-Datenobjekts Boston_Customers. 38
Schritt 2. Importieren des Einfachdatei-Datenobjekts LA_Customers. 44
Tipps für Informatica Developer. 45

Kapitel 5: Erstellen einer logischen Datenansicht 46

Erstellen einer logischen Datenansicht - Übersicht. 46
Schritt 1. Importieren eines logischen Datenobjektmodells. 48
Schritt 2. Erstellung eines Mappings logischer Datenobjekte. 51
Hinzufügen einer Lesezuordnung zu einem logischen Datenobjekt. 52
Hinzufügen von Quellen zum Mapping. 53
Hinzufügen einer Ausdrucksumwandlung zum Mapping. 55
Hinzufügen einer Union-Umwandlung zum Mapping. 58
Schritt 3. Ausführen des Mappings logischer Datenobjekte. 60
Tipps für Informatica Developer. 60

Kapitel 6: Erstellen einer virtuellen Datenansicht 62

Erstellen einer virtuellen Datenansicht - Übersicht. 62
Schritt 1. Erstellen eines SQL-Datendienstes. 64
Schritt 2. Ausführen einer SQL-Abfrage zur Datenvorschau. 66
Schritt 3. Erstellen einer Anwendung. 67
Schritt 4. Bereitstellen der Anwendung 68
Tipps für Informatica Developer. 69

Kapitel 7: Erstellen eines Webdienstes. 71

Erstellen eines Webdienstes – Übersicht. 71
Schritt 1. Einen Webdienst erstellen. 73
Schritt 2. Anzeigen und Validieren des Vorgangs-Mappings. 77
Schritt 3. Testen des Vorgangs-Mappings. 78
Schritt 4. Erstellen einer Anwendung. 79
Schritt 5. Bereitstellen der Anwendung. 81
Tipps für Informatica Developer. 82

Kapitel 8: Exportieren eines Mappings nach PowerCenter 83

Exportieren eines Mappings nach PowerCenter - Übersicht. 83

Schritt 1. Exportieren eines Mappings an PowerCenter. 84
Tipps für Informatica Developer. 88

Anhang A: Glossar. 89

Einleitung

Die *Erste-Schritte-Anleitung für Informatica Data Services* richtet sich an Entwickler von Datendiensten. Sie enthält ein Tutorial, um Einsteigern die Verwendung von Informatica Developer für Aufgaben mit Datendiensten zu erleichtern. Diese Anleitung geht davon aus, dass Ihnen die Konzepte von Einfachdateien, relationalen Datenbanken und Web-Diensten sowie die Datenbank-Engines in Ihrer Umgebung bekannt sind.

Informatica-Ressourcen

Informatica-Netzwerk

Im Informatica-Netzwerk finden Sie den globalen Kundensupport von Informatica, die Informatica-Wissensdatenbank und andere Produktressourcen. Für den Zugriff auf das Informatica-Netzwerk besuchen Sie https://network.informatica.com.

Als Mitglied können Sie:

- zentral auf alle Ihre Informatica-Ressourcen zugreifen.
- Durchsuchen Sie die Wissensdatenbank nach Produktressourcen, einschließlich Dokumentation, häufig gestellter Fragen und bewährter Methoden.
- Zeigen Sie Informationen zur Produktverfügbarkeit an.
- Ihre Support-Fälle prüfen.
- Ihr lokales Informatica-Netzwerk für Benutzergruppen suchen und mit anderen Benutzern zusammenarbeiten.

Informatica-Wissensdatenbank

Verwenden Sie die Informatica-Wissensdatenbank, um das Informatica-Netzwerk nach Produktressourcen, wie z. B. Dokumentation, Ratgeberartikeln, bewährten Methoden und PAMs, zu durchsuchen.

Für den Zugriff auf die Wissensdatenbank besuchen Sie https://kb.informatica.com. Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Ideen zur Wissensdatenbank haben, wenden Sie sich per E-Mail an das Team der Informatica-Wissensdatenbank unter KB_Feedback@informatica.com.

Informatica-Dokumentation

Navigieren Sie zur Informatica-Wissensdatenbank unter https://kb.informatica.com/_layouts/ProductDocumentation/Page/ProductDocumentSearch.aspx, um die aktuelle Dokumentation für Ihr Produkt abzurufen.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Ideen zu dieser Dokumentation haben, wenden Sie sich per E-Mail an das Informatica-Dokumentationsteam unter infa_documentation@informatica.com.

Informatica-Produktverfügbarkeitsmatrizen

Produktverfügbarkeitsmatrizen (PAMs) geben die Versionen der Betriebssysteme, Datenbanken und anderen Typen von Datenquellen und Zielen an, die in einer Produktversion unterstützt werden. Als Mitglied des Informatica-Netzwerks können Sie unter https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices auf PAMs zugreifen.

Informatica Velocity

Bei Informatica Velocity handelt es sich um eine Sammlung von Tipps und bewährten Methoden, die von den professionellen Informatica-Diensten entwickelt wurden. Informatica Velocity basiert auf der Praxiserfahrung aus Hunderten von Datenmanagementprojekten und umfasst das kollektive Wissen unserer Berater, die mit Unternehmen aus der ganzen Welt an der Planung, Entwicklung, Bereitstellung und Wartung erfolgreicher Datenmanagementlösungen gearbeitet haben.

Als Mitglied des Informatica-Netzwerks können Sie unter http://velocity.informatica.com auf Informatica Velocity-Ressourcen zugreifen.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Ideen zu Informatica Velocity haben, wenden Sie sich an die professionellen Informatica-Dienste unter ips@informatica.com.

Informatica Marketplace

Informatica Marketplace ist ein Forum, das Lösungen zur Erweiterung und Verbesserung Ihrer Informatica-Implementierungen bereitstellt. Indem Sie die zahlreichen Lösungen von Informatica-Entwicklern und -Partnern nutzen, können Sie Ihre Produktivität steigern und die Implementierungsdauer Ihrer Projekte verkürzen. Zugriff auf den Informatica Marketplace erhalten Sie unter https://marketplace.informatica.com.

Globaler Kundensupport von Informatica

Sie können sich telefonisch oder über den Online-Support mit einem globalen Support-Center im Informatica-Netzwerk in Verbindung setzen.

Die Telefonnummer des globalen Kundensupports von Informatica vor Ort finden Sie auf der Informatica-Website unter folgender Verknüpfung: http://www.informatica.com/us/services-and-training/support-services/global-support-centers.

Als Mitglied des Informatica-Netzwerks können Sie den Online-Support unter http://network.informatica.com verwenden.

KAPITEL 1

Einführung in Informatica Data Services

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Informatica Data Services - Übersicht, 9
- Data Services – Aufgaben, 10
- Data Services – Beispiel, 12
- Informatica Data Services -Architektur, 13
- Informatica Analyst, 15
- Informatica Developer, 17
- Informatica Administrator , 19

Informatica Data Services - Übersicht

Informatica Data Services stellt Daten über eine virtuelle Datenbank oder einen Webdienst bereit. Eine virtuelle Datenbank bietet Zugriff auf Daten aus heterogenen Quellen, ohne dass Daten in ein physisches Ziel geladen werden. Ein Webdienst stellt Daten über das Internet bereit. Ein Webdienst-Client kann mit einem Webdienst verbunden werden, um auf die Daten zuzugreifen, sie umzuwandeln oder bereitzustellen.

Geschäftsanalysten und Entwickler können zusammenarbeiten, um die Geschäftslogik festzulegen, die zum Umwandeln von Daten und deren Bereitstellung in einer virtuellen Datenbank verwendet wird. Entwickler können auch die Datenqualität bewerten, ein Modell der Daten erstellen, um Einheitlichkeit innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, sowie Daten basierend auf Geschäftsbedürfnissen umwandeln, bevor die Daten über eine virtuelle Datenbank oder einen Webdienst bereitgestellt werden.

Sie können Informatica Data Services verwenden, um die folgenden Projekte abzuschließen:

- Erstellen Sie einen Prototyp eines Data Warehouse. Bevor Sie ein Data Warehouse erstellen, können Sie Informatica Data Services zum Erstellen eines virtuellen Data Warehouse verwenden. Sie können die Datenanforderungen überprüfen und schnell den Prototyp validieren, ohne unter großem Zeitaufwand ein physisches Data Warehouse zu implementieren. Nach dem Validieren des Prototyps können Sie dieselbe Logik erneut verwenden, um das physische Data Warehouse in PowerCenter zu erstellen.
- Erstellen Sie einen Prototyp der Änderungen an einem Data Warehouse. Wenn ein Data Warehouse geändert werden muss, können Sie einen Prototyp erstellen. Sie können die Änderungen validieren, bevor Sie sie an ein physisches Data Warehouse übertragen.

- Erstellen Sie eine virtuelle Datenbank, um größere Datenmengen schneller bereitzustellen und eine genaue Berichterstellung zu ermöglichen.

Data Services – Aufgaben

Sie können Informatica Data Services verwenden, um verschiedene Aufgaben basierend auf Unternehmensanforderungen durchzuführen.

Sie können die folgenden Aufgaben durchführen:

- Definieren der Geschäftslogik, mit der Daten in einer virtuellen Tabelle zur Verfügung gestellt werden.
- Analysieren der Struktur und Qualität der Daten.
- Erstellen einer einzelnen Datenansicht.
- Veröffentlichen heterogener Daten als eine virtuelle Datenbank, die von Endbenutzern abgefragt werden kann.
- Bereitstellen eines Webdienstes, der von Webdienst-Clients abgefragt werden kann.

Definieren der Geschäftslogik

Geschäftsanalysten können Mapping-Spezifikationen erstellen, um die Geschäftslogik zu definieren, mit der Daten in einer virtuellen Tabelle zur Verfügung gestellt werden. In einer Mapping-Spezifikation kann auch die Umwandlung von Daten beschrieben werden.

Geschäftsanalysten und Entwickler können bei der Entwicklung von Mapping-Spezifikationen zusammenarbeiten. Geschäftsanalysten können Informatica Analyst (das Analyst-Tool) zum Erstellen von Mapping-Spezifikationen verwenden. Wenn die Mapping-Spezifikationen vollständig sind, können Entwickler Informatica Developer (das Developer-Tool) verwenden, um die Spezifikationen als virtuelle Tabellen zu exportieren, in denen Analysten und Entwickler SQL-Abfragen durchführen können. Entwickler können das Developer-Tool auch zum Exportieren einer Mapping-Spezifikation in ein PowerCenter-Mapping verwenden, um die Quelldaten physisch umzuwandeln und in ein Ziel zu verschieben.

Beispiel

Ein Geschäftsanalyst und ein Entwickler möchten bei der Entwicklung einer virtuellen Tabelle zusammenarbeiten, in der Daten aus zwei Datenquellen zusammengefasst werden. Der Geschäftsanalyst erstellt basierend auf den beiden Datenquellen eine Mapping-Spezifikation im Analyst-Tool. Der Entwickler zeigt die Geschäftslogik unter Verwendung des Developer-Tools in der Mapping-Spezifikation an und bearbeitet sie dort. Der Analyst exportiert die Logik der Mapping-Spezifikation als virtuelle Tabelle, anhand derer Endbenutzer SQL-Abfragen durchführen können.

Analysieren der Struktur und Qualität der Daten

Entwickler können Spaltenprofile zum Analysieren der Struktur und Qualität der Daten ausführen, um sicherzustellen, dass die Daten genau, gültig und vollständig sind. In einem Spaltenprofil werden die Eigenschaften von Spalten in einem Datensatz analysiert, wie z. B. Zeichenmuster sowie die Häufigkeit von Werten, Null- und leeren Werten.

Entwickler können das Developer-Tool zum Erstellen von Spaltenprofilen in verschiedenen Phasen der Datenintegration verwenden. Entwickler können ein Spaltenprofil in jeder Phase ausführen, in der sie die Daten analysieren möchten. Sie können auch eine Scorecard in einem Spaltenprofil erstellen, um die

Datenqualität in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Eine Scorecard ist eine grafische Darstellung der Qualitätsmessungen in einem Profil.

Beispiel

Ein Entwickler möchte Kundenadressinformationen aus relationalen Tabellen in zwei Datenquellen zusammenfassen. Vor dem Zusammenfassen der Daten führen sie ein Spaltenprofil für die Statusspalten in beiden Tabellen aus, um sicherzustellen, dass in den Tabellen dieselben Werte für Statusangaben verwendet werden.

Erstellen einer einzelnen Datenansicht

Entwickler können ein logisches Datenobjektmodell erstellen, das eine Einzelansicht für den Zugriff auf Daten aus unterschiedlichen Datenquellen bereitstellt. Ein logisches Datenobjektmodell beschreibt Daten in einem Unternehmen und die Beziehung zwischen den Daten.

Ein logisches Datenobjektmodell enthält logische Datenobjekte und definiert die Beziehungen zwischen diesen Objekten. Logische Datenobjekte stellen Geschäftsentitäten, wie Kunden, Aufträge, Konten und Produkte, dar. Jedes logische Datenobjekt verweist auf Daten in den zugrunde liegenden Datenquellen.

Entwickler können ein logisches Datenobjekt als virtuelle Tabelle veröffentlichen, damit Geschäftsanalysten Berichte auf Basis der virtuellen Tabelle erstellen können (statt Berichte für jede Datenquelle zu erstellen). In den Berichten können Informationen aus mehreren Datenquellen zusammengefasst werden. Entwickler können ein logisches Datenobjekt auch als Quelle einer Webdienstoperation bereitstellen, damit Endbenutzer über das Internet auf das logische Datenobjekt zugreifen können.

Entwickler können die zum Erstellen eines logischen Datenobjekts verwendete Logik in ein PowerCenter-Mapplet exportieren, um die Daten physisch aus der Datenquelle in ein Ziel zu verschieben.

Beispiel

Ein Entwickler arbeitet für ein Unternehmen, das ein anderes Unternehmen aufkauft. Zum Erstellen eines standardisierten Modells, das die Kunden-, Mitarbeiter- und Auftragsinformationen aus beiden Unternehmen enthält, verwendet der Entwickler ein logisches Datenobjektmodell. Das logische Datenobjektmodell enthält logische Datenobjekte für Kunden, Mitarbeiter und Aufträge. Der Entwickler führt Spaltenprofile für die logischen Datenobjekte aus, um sicherzustellen, dass die Daten beider Unternehmen konsistent sind. Der Entwickler veröffentlicht jedes logische Datenobjekt als virtuelle Tabelle. Ein Geschäftsanalyst erstellt Business Intelligence-Berichte basierend auf den virtuellen Kunden-, Mitarbeiter- und Auftragstabellen.

Veröffentlichen heterogener Daten als eine virtuelle Datenbank

Entwickler können heterogene Daten als eine virtuelle Datenbank veröffentlichen, die von Endbenutzern abgefragt werden kann. Endbenutzer können SQL-Abfragen in der virtuellen Datenbank durchführen, als befänden sich die Daten in derselben Datenbank.

Für die Veröffentlichung von Daten als virtuelle Datenbank kann ein Entwickler das Developer-Tool zum Erstellen eines SQL-Datendienstes verwenden. Ein SQL-Datendienst ist eine virtuelle Datenbank, die von Endbenutzern mithilfe von Drittanbieter-Client-Tools, wie z. B. Business Intelligence-Tools, abgefragt werden kann. Ein Entwickler kann einen SQL-Datendienst auf der Grundlage von einer oder mehreren physischen Datenquellen, logischen Datenquellen oder beiden erstellen. Ein Entwickler erstellt einen SQL-Datendienst auf der Grundlage eines logischen Datenobjekts, wenn sie Daten aus mehreren, heterogenen Datenquellen, z. B. relationalen Datenbanken und Einfachdateien, oder aus Datenquellen, die sich an unterschiedlichen Speicherorten befinden, abrufen möchten. Sie können eine Mapping-Spezifikation in eine virtuelle Tabelle exportieren. Sie können auch Spaltenprofile für eine virtuelle Tabelle in einem SQL-Datendienst ausführen.

Beispiel

Ein Entwickler möchte Daten zu Business Intelligence-Berichten hinzufügen, aber einige der Daten sind im Data Warehouse nicht vorhanden. Bevor sie die Logik zum physischen Laden der neuen Daten in das Data Warehouse erstellen, verwenden sie einen SQL-Datendienst zum Erstellen eines Prototyps der Änderungen. Sie erstellen einen SQL-Datendienst, um die zusätzlichen Daten mit den Daten im Data Warehouse zu kombinieren. Sie erstellen einen Business Intelligence-Bericht auf der Grundlage der virtuellen Tabelle im SQL-Datendienst.

Bereitstellen eines Webdienstes

Ein Webdienst bietet Zugang zur Funktionalität für die Datenintegration. Stellen Sie einen Webdienst bereit, damit ein Webdienst-Client auf Daten zugreifen, sie umwandeln oder bereitstellen kann.

Externe Anwendungen oder Webdienst-Verbraucher-Umwandlungen können als Webdienst-Client mit dem Webdienst verbunden werden.

Beispiel

Ein Webdienst-Client sendet eine SOAP-Anfrage zur Ausführung einer Webdienstoperation mit der Bezeichnung „getCustomerOrders“. Der Webdienst-Client übermittelt in der Anfrage eine Kunden-ID. Der Webdienst ruft die Daten des Kunden und des Auftrags ab. Der Webdienst gibt dem Client die betreffenden Informationen in einer SOAP-Antwort zurück.

Data Services – Beispiel

Sie arbeiten für ein Unternehmen, das Daten aus einer Einfachdatei zum Data Warehouse hinzufügen muss, um einen Business Intelligence-Bericht zu erzeugen. Verwenden Sie Informatica Data Services, um die Änderungen am Data Warehouse auszuprobieren, bevor Sie die Einfachdatei in das Data Warehouse integrieren.

Sie erstellen ein logisches Datenobjektmodell, um das geänderte Data Warehouse auszuprobieren. Sie erstellen einen SQL-Datendienst für das logische Datenobjektmodell, damit ein Geschäftsbenutzer die Daten im logischen Datenobjektmodell abfragen kann. Der Geschäftsbenutzer führt Abfragen zum Testen der Änderungen durch und liefert Feedback. Nach der Integration des Geschäftsbenutzer-Feedbacks verwenden Sie die für das logische Datenobjektmodell definierte Logik, um ein PowerCenter-Mapping zu erzeugen, das die Daten der Einfachdatei in das Data Warehouse integriert.

Zum Ausprobieren der Änderungen am Data Warehouse führen Sie folgende Schritte aus:

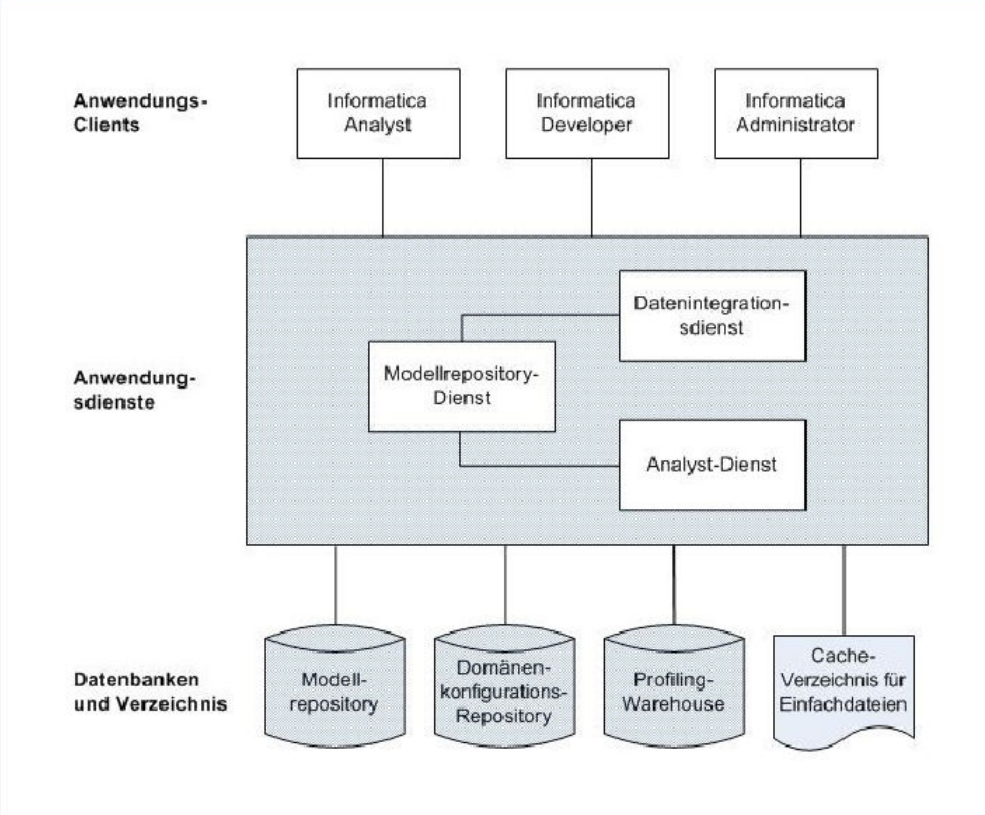
1. Erstellen Sie ein Einfachdatei-Datenobjekt basierend auf der Einfachdatei.
2. Erstellen Sie ein relationales Datenobjekt basierend auf der Data Warehouse-Tabelle.
3. Erstellen Sie ein logisches Datenobjektmodell basierend auf den Daten in den Datenobjekten.
4. Erstellen Sie einen SQL-Datendienst für das logische Datenobjektmodell.
5. Erstellen einer Anwendung und Bereitstellen des SQL-Datendienstes in der Anwendung.
6. Der Geschäftsbenutzer führt mithilfe eines Datenbank-Client-Tools SQL-Abfragen in der virtuellen Datenbank aus, um sicherzustellen, dass sie alle für den Business Intelligence-Bericht erforderlichen Daten enthält.

Zum Integrieren der Daten aus der Einfachdatei in das Data Warehouse können Sie das logische Datenobjektmodell als PowerCenter-Mapping exportieren.

Informatica Data Services -Architektur

Die Informatica Data Services Anwendungs-Clients, Anwendungsdienste und Repositorys sind Komponenten, die in der Informatica-Domäne ausgeführt werden. Die Informatica-Domäne stellt die grundlegende Verwaltungseinheit in Informatica dar.

Die folgende Abbildung zeigt die Informatica Data Services-Komponenten, die in der Informatica-Domäne ausgeführt werden:



Anwendungs-Clients

Eine Gruppe von Clients, die Sie nutzen, um auf die zu Grunde liegende Informatica-Funktionalität zuzugreifen. Anwendungs-Clients senden Anfragen an den Dienstmanager oder an Anwendungsdienste. Der Dienstmanager führt die Anwendungsdienste aus und ist für Domänenfunktionen wie Authentifizierung, Autorisierung und Anmeldung zuständig.

Die Informatica-Domäne enthält die folgenden Anwendungs-Clients für Informatica Data Services :

Informatica Analyst

Informatica Analyst (das Analyst-Tool) ist ein webbasierter Anwendungs-Client, den Analysten verwenden können, um Datenintegrations- und Datenverbundaufgaben in einem Unternehmen durchzuführen. Verwenden Sie das Analyst-Tool zur Zusammenarbeit mit Entwicklern an Datenintegrations- und Datenverbundlösungen.

Informatica Developer

Informatica Developer (das Developer-Tool) ist ein Anwendungs-Client, mit dem Sie Datenintegrations- und Datenverbundlösungen entwerfen und implementieren können.

Informatica Administrator

Informatica Administrator (das Administrator-Tool) ist ein Anwendungs-Client, er umfasst die administrativen Aufgaben für Domänenobjekte, wie Dienste, Verbindungen und Lizenzen. Administratoren verwalten die Domäne und die Sicherheit der Domäne mithilfe des Administrator-Tools.

Anwendungsdienste

Eine Gruppe von Diensten, die Funktionalität auf Serverbasis repräsentieren. Eine Informatica-Domäne kann eine Teilmenge der Anwendungsdienste enthalten. Administratoren konfigurieren die Anwendungsdienste, die für die Anwendungs-Clients erforderlich sind.

Die Informatica-Domäne enthält die folgenden Anwendungsdienste für Informatica Data Services :

Datenintegrationsdienst

Der Datenintegrationsdienst ist ein Anwendungsdienst, der Datenintegrations-Jobs für das Developer-Tool und externe Clients ausführt. Zu den Datenintegrations-Jobs gehören Datenvorschau und Ausführen von Profilen und Mappings.

Modellrepository-Dienst

Der Modellrepository-Dienst ist ein Anwendungsdienst, der das Modellrepository verwaltet.

Analyst-Dienst

Der Analyst-Dienst ist ein Anwendungsdienst, der das Analyst-Tool in der Informatica-Domäne ausführt. Er verwaltet die Verbindungen zwischen Dienstkomponenten und den Benutzern, die Zugriff auf das Analyst-Tool haben.

Repositorys und Verzeichnis

Repositorys stellen eine Gruppe relationaler Datenbanken dar, die Metadaten zu Objekten und Prozessen speichern, die erforderlich sind, um Benutzeranfragen von Anwendungs-Clients zu verarbeiten. Das Verzeichnis speichert Einfachdateien, die im Analyst-Tool und im Developer-Tool als Quellen verwendet werden können.

Die Informatica-Domäne enthält die folgenden Datenbanken und folgendes Verzeichnis für Informatica Data Services :

Modellrepository

Das Modellrepository ist eine relationale Datenbank, die die Metadaten für Projekte speichert. Das Modellrepository speichert auch Laufzeit- und Konfigurationsinformationen für Anwendungen, die in einem Datenintegrationsdienst bereit gestellt wurden.

Domänenkonfigurations-Repository

Das Domänenkonfigurations-Repository besteht aus einer Reihe von Domänenmetadaten-Tabellen in einer relationalen Datenbank. Immer wenn ein Administrator eine Änderung an der Domäne vornimmt, schreibt der Dienstmanager die Änderung in das Domänenkonfigurations-Repository.

Profil-Warehouse

Das Profil-Warehouse ist eine relationale Datenbank, die der Datenintegrationsdienst zum Speichern von Profil-Ergebnissen verwendet.

Cache-Verzeichnis für Einfachdateien

Das Cache-Verzeichnis für Einfachdateien speichert Einfachdateien, die als Quellen im Analyst-Tool verwendet werden können. Der Analyst-Dienst verwaltet die Verbindung zum Cache-Verzeichnis für Einfachdateien.

Informatica Analyst

Informatica Analyst (das Analyst-Tool) ist ein webbasiertes Client-Tool, das für mehrere Informatica-Produkte zur Verfügung steht und von Benutzern im geschäftlichen Umfeld verwendet wird, um bei Projekten in einem Unternehmen zusammenzuarbeiten. Beispiel: Geschäftsanalysten können das Analyst-Tool zur Zusammenarbeit bei Datenintegrationsprojekten in einem Unternehmen verwenden.

Verwenden Sie das Analyst-Tool zum Definieren der Datenintegrationslogik und zur Zusammenarbeit bei Projekten, die so schneller abgeschlossen werden können. Verwenden Sie Ressourcen, z. B. Einfachdatei-Datenobjekte, Tabellendatenobjekte oder Mapping-Spezifikationen, im Analyst-Tool zum Definieren der Datenintegrationslogik für ein Projekt. Eine Ressource ist ein Objekttyp, den Sie zur Unterstützung von Geschäftsvorgängen innerhalb des Unternehmens verwenden können.

Informatica Analyst verwenden

Mit dem Analyst-Tool können Sie Daten in einem Unternehmen analysieren, bereinigen, definieren und standardisieren.

Sie können das Analyst-Tool zur Durchführung folgender Aufgaben verwenden:

Erstellen eines Datenobjekts.

Importieren Sie Metadaten, um ein Einfachdatei-Datenobjekt oder Tabellen-Datenobjekt zu erstellen. Erstellen Sie Einfachdatei- oder Tabellen-Datenobjekte für Quellen, Lookups und Ziele, die Sie in einer Mapping-Spezifikation oder einem Profil verwenden möchten.

Ein Profil ausführen.

Führen Sie ein Profil aus, um die Struktur und den Inhalt Ihrer Daten zu analysieren und die Qualität Ihrer Daten zu bestimmen.

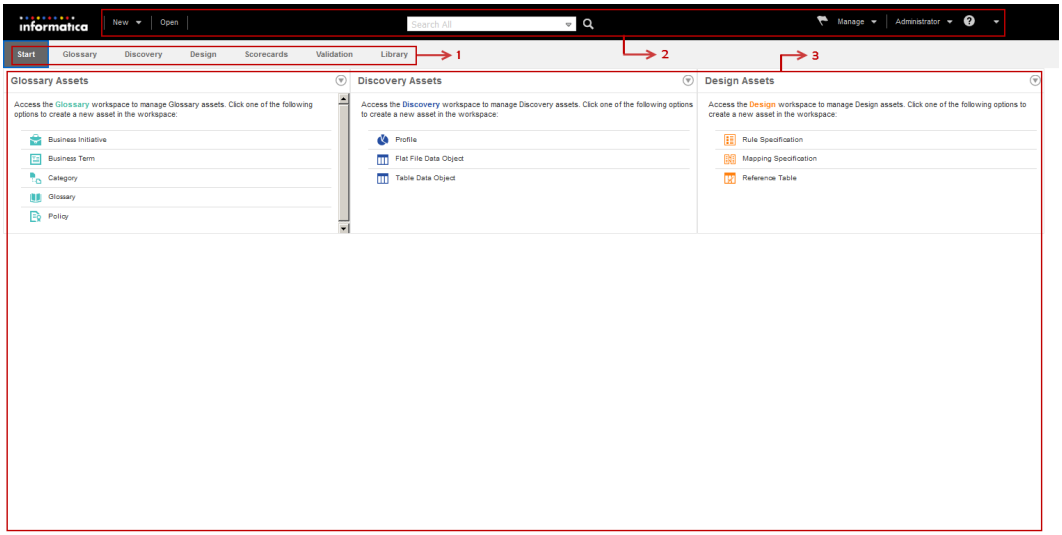
Eine Mapping-Spezifikation erstellen.

Verwenden Sie eine Mapping-Spezifikation, um Geschäftslogik zu definieren, die ein Ziel mit Daten füllt. Sie können auch die Logik oder die Ergebnisse der Mapping-Spezifikation gemeinsam mit anderen Analysten und Entwicklern nutzen.

Informatica Analyst-Benutzeroberfläche

Die Benutzeroberfläche des Analyst Tools besteht aus mehreren Arbeitsbereichen, die Sie zum Erstellen von Datenintegrations- und -Datenverbundlösungen verwenden können. Ein Arbeitsbereich ist eine Webseite, auf die Sie basierend auf der Lizenz und Berechtigung zugreifen können.

Die folgende Abbildung zeigt die Benutzeroberfläche des Analyst Tools:



1. Zugriffsbereich des Arbeitsbereichs
2. Kopfzeilenbereich
3. Arbeitsbereichsregisterkarten

Das Analyst Tool wird im Arbeitsbereich **Starten** geöffnet. Der Arbeitsbereich **Starten** listet die Arbeitsbereiche auf, für die Sie über die Lizenz und Berechtigung zur Verwendung über Zugriffsbereiche des Arbeitsbereichs verfügen.

Das Analyst Tool zeigt die folgenden Header-Einträge an:

Neu

Erstellen Sie Assets in den Arbeitsbereichen **Glossar**, **Erkennung** und **Design**.

Öffnen

Öffnen Sie den Arbeitsbereich **Bibliothek**.

Benachrichtigungsalarm

Zeigen Sie Benachrichtigungen für Glossar-Assets an.

Verwalten

Öffnen Sie temporäre Arbeitsbereiche und **Benachrichtigungen**. Sie können die Arbeitsbereiche **Verbindung**, **Datendomänen**, **Jobstatus**, **Projekt** und **Business Glossary-Sicherheit** öffnen.

Benutzername

Geben Sie Benutzereinstellungen zum Ändern des Passworts und zum Abmelden aus dem Analyst Tool ein.

Hilfe

Greifen Sie im aktuellen Arbeitsbereich auf die Hilfe zu.

Das Analyst Tool enthält die folgenden permanenten Arbeitsbereiche:

Start

Greifen Sie auf andere Arbeitsbereiche zu, für die Sie über die Lizenz zum Zugriff auf die Zugriffsbereiche des Arbeitsbereichs verfügen. Wenn Sie über die Lizenz zum Durchführen der Ausnahmeverwaltung verfügen, werden Ihre Aufgaben im Bereich **Meine Aufgaben** des Arbeitsbereichs angezeigt.

Glossar

Definieren und beschreiben Sie Geschäftskonzepte, die für Ihr Unternehmen eine wichtige Rolle spielen. Sie können Geschäftsbegriffe, Kategorien, Glossare und Richtlinien erstellen sowie verwalten.

Erkennung

Analysieren Sie die Qualität von Daten und Metadaten in Quellsystemen. Sie können Profile, Einfachdateidatenobjekte und Tabellendatenobjekte erstellen und verwalten.

Design

Entwerfen Sie die Geschäftslogik für die Zusammenarbeit von Analysten und Entwicklern. Sie können Mapping-Spezifikationen, Referenztabellen und Regeldefinitionen erstellen sowie verwalten.

Scorecards

Öffnen, bearbeiten und führen Sie Scorecards aus, die Sie aus Profilergebnissen erstellt haben. Sie können Metriken hinzufügen, Drilldown für Spalten durchführen, Scorecard-Filter hinzufügen und Trenddiagramme für eine Scorecard anzeigen.

Informatica Developer

Informatica Developer (das Developer-Tool) ist ein Anwendungs-Client, mit dem Sie Datenintegrations- und Datenverbundlösungen entwerfen und implementieren können.

Sie können das Developer-Tool zum Importieren von Metadaten und Erstellen von Verbindungen und logischen Datenobjekten verwenden. Sie können das Developer-Tool verwenden, um SQL-Datendienste und Webdienste zu erstellen. Weiterhin können Sie das Developer-Tool auch zum Erstellen und Ausführen von Profilen und Mappings verwenden.

Informatica Developer verwenden

Verwenden Sie das Developer-Tool, um die Aufgaben durchzuführen, die erforderlich sind, um Datenintegrations- und Datenverbundlösungen zu implementieren.

Sie können das Developer-Tool zur Durchführung folgender Aufgaben verwenden:

Ein physisches Datenobjekt erstellen.

Importieren Sie Metadaten, um ein physisches Datenobjekt zu erstellen, oder erstellen Sie das physische Datenobjekt manuell. Erstellen Sie physische Datenobjekte für Quellen, Lookups und Ziele, die Sie in Mappings, Profilen oder Mapping-Spezifikationen verwenden möchten.

Logische Datenansichten definieren.

Eine logische Datenansicht beschreibt die Struktur und Verwendung von Daten in einem Unternehmen. Sie können ein logisches Datenobjektmodell erstellen, das zeigt, welche Datentypen Ihr Unternehmen verwendet, und wie diese Daten strukturiert sind. Anschließend können Sie ein Mapping erstellen, das Objekte in einem logischen Modell mit Datenquellen oder Datenzielen verknüpft.

Ein Spaltenprofil ausführen.

Führen Sie Spaltenprofile aus, um die Anzahl der eindeutigen Werte und Nullwerte in jeder Spalte festzustellen. Sie können auch Spaltenprofile ausführen, um Muster der Daten in jeder Spalte und die Häufigkeit, mit der diese Werte vorkommen, anzuzeigen.

Einen SQL-Datendienst erstellen.

Ein SQL-Datendienst ist eine virtuelle Datenbank, die der Endanwender abfragen kann. Ein SQL-Datendienst dient dazu, dass Endanwender mithilfe von Client-Tools anderer Hersteller SQL-Abfragen gegen virtuelle Tabellen durchführen können.

Einen Webdienst erstellen.

Ein Webdienst bietet Zugang zur Funktionalität für die Datenintegration. Erstellen Sie einen Webdienst, sodass Webdienst-Clients eine Verbindung mit einem Webdienst herstellen können, um auf Daten zuzugreifen, sie umzuwandeln oder bereitzustellen.

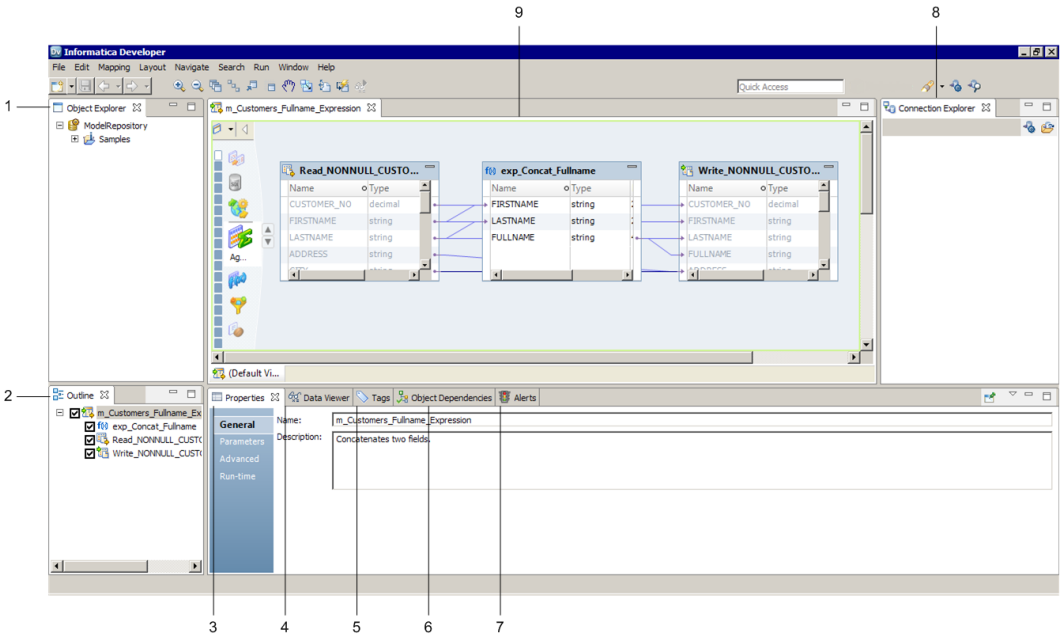
Mappings entwickeln.

Entwickeln Sie Mappings zum Ausführen von Datenintegrations-Jobs.

Informatica Developer-Benutzeroberfläche

Die Benutzeroberfläche des Developer-Tools besteht aus einer Workbench mit mehreren Ansichten, die zur Erstellung der Data Integration und der Datenföderation Lösungen.

Das folgende Bild zeigt die Benutzeroberfläche des Developer-Tools:



1. Ansicht „Objekt-Explorer“
2. Ansicht „Outline“
3. Ansicht „Eigenschaften“
4. Ansicht „Daten-Viewer“
5. Ansicht „Tags“
6. Ansicht „Objektabhängigkeiten“
7. Ansicht „Alarme“
8. Ansicht „Verbindungs-Explorer“
9. Editor

Das Developer-Tool kann die folgenden Ansichten anzeigen:

Ansicht „Objekt-Explorer“

Zeigt Projekte, Ordner und die Objekte in den Projekten und Ordnern an.

Ansicht „Verbindungs-Explorer“

Zeigt Verbindungen zu relationalen Datenbanken an.

Ansicht „Outline“

Zeigt Objekte an, die von einem in der Ansicht **Objekt-Explorer** ausgewählten Objekt abhängig sind.

Ansicht „Referenzkarte“

Zeigt den Spickzettel an, den Sie öffnen. Um einen Spickzettel zu öffnen, klicken Sie auf **Hilfe** > **Spickzettel** und wählen Sie einen Spickzettel aus.

Ansicht „Daten-Viewer“

Zeigt Quelldaten, Profilergebnisse und eine Vorschau der Ausgabe einer Umwandlung an. Sie können auch Webdienst-Nachrichten in der Vorschau anzeigen oder eine SQL-Abfrage in der Ansicht „Daten-Viewer“ ausführen.

Ansicht „Objektabhängigkeiten“

Zeigt die Objektabhängigkeiten beim Anzeigen, Ändern oder Löschen eines Objekts an.

Ansicht „Alarme“

Zeigt Verbindungsstatusalarme an.

Ansicht Validierungsprotokoll

Zeigt Objektvalidierungsfehler an.

Das Developer-Tool kann auch andere Ansichten anzeigen. Sie können Ansichten ausblenden und Ansichten an einen anderen Speicherort in der Developer Tool-Workbench verschieben. Klicken Sie auf **Fenster** > **Ansicht anzeigen**, um die Ansichten auszuwählen, die Sie anzeigen möchten.

Informatica Administrator

Informatica Administrator (das Administrator-Tool) ist ein Anwendungs-Client, er umfasst die administrativen Aufgaben für Domänenobjekte, wie Dienste, Verbindungen und Lizenzen.

Sie verwalten die Domäne und die Sicherheit der Domäne mithilfe des Administrator-Tools.

Informatica Administrator verwenden

Informatica Administrator (das Administrator Tool) ist das Tool, das Sie zum Verwalten und Überwachen der Informatica-Domäne und Informatica-Sicherheit verwenden.

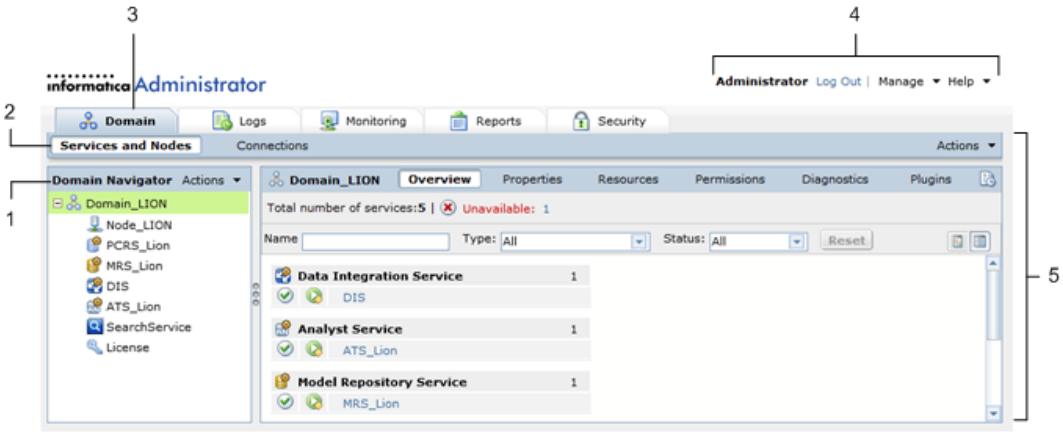
Nutzen Sie das Administrator Tool, um die folgenden Aufgaben auszuführen:

- Verwaltungsaufgaben in der Domäne. Verwalten von Protokollen, Domänenobjekten, Benutzerberechtigungen und Domänenberichten. Erzeugen und Hochladen der Knotendiagnose. Überwachen der Jobs und Anwendungen des Datenintegrationsdiensts. Zu den Domänenobjekten gehören Anwendungsdienste, Knoten, Gitter, Ordner, Datenbankverbindungen, Betriebssystemprofile und Lizenzen.
- Verwaltungsaufgaben für die Sicherheit. Verwalten von Benutzern, Gruppen, Rollen und Rechten.

Informatica Administrator-Benutzeroberfläche

Das Administrator Tool ist eine Anwendung zum Verwalten der Informatica-Domäne und der Sicherheit der Informatica-Domäne. Die Schnittstelle des Administrator Tools enthält Registerkarten, Kopfzeileneinträge, Ansichten, einen Navigator und einen Inhaltsbereich.

Die folgende Abbildung zeigt das Administrator Tool:



1. Navigator
2. Ansicht auf der Registerkarte
3. Registerkarte
4. Kopfzeilenbereich
5. Inhaltsbereich

Die Registerkarten und Ansichten im Administrator Tool variieren je nach Ihrer Produktlizenz und Ihren Benutzerberechtigungen. Der Navigator zeigt eine Hierarchie von Objekten an. Die Typen von Objekten im Navigator variieren je nach der Registerkarte, die Sie auswählen. Der Inhaltsbereich zeigt Informationen über das Objekt, das Sie im Navigator wählen.

Im Administrator Tool gibt es folgende Registerkarten:

- **Verwalten**. Anzeigen und Bearbeiten der Eigenschaften der Domäne und der Objekte innerhalb der Domäne.
- **Überwachen**. Anzeigen des Status von Profil-, Scorecard-, Vorschau- und Zuordnungsjobs, SQL-Datendiensten, Webdiensten und Arbeitsabläufen für jeden Datenintegrationsdienst.
- **Überwachen**. Anzeigen des Status von Profil-, Vorschau- und Zuordnungsjobs, SQL-Datendiensten und Webdiensten für jeden Datenintegrationsdienst.
- **Protokolle**. Anzeigen von Protokollereignissen für die Domäne und die Dienste innerhalb der Domäne.
- **Berichte**. Ausführen eines Webdienst- oder Lizenzverwaltungsberichts.
- **Sicherheit**. Verwalten von Benutzern, Gruppen, Rollen und Rechten.
- **Cloud**. Anzeigen von Informationen zur Informatica Cloud®-Verwaltung.

Das Administrator Tool besitzt die folgenden Kopfzeileneinträge:

- **Abmelden**. Abmelden beim Administrator Tool.
- **Verwalten**. Verwalten Ihres Kontos.
- **Hilfe**. Zugriff auf die Hilfe für die aktuelle Registerkarte und Bestimmen der Informatica-Version.

KAPITEL 2

Einführung in das Tutorial

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Tutorial - Übersicht, 21
- Tutoriallektionen, 22
- Tutorialdateien, 23
- Voraussetzungen für das Tutorial, 24

Tutorial - Übersicht

Das Tutorial für Informatica Data Services enthält mehrere Lektionen. Jede Lektion enthält typische, themenbezogene Aufgaben, die Sie in Informatica Developer durchführen.

Jede Lektion enthält die folgenden Elemente:

Konzepte

Jede Lektion beschreibt die Konzepte, die in der Lektion veranschaulicht werden.

Ziele

Jede Lektion enthält Ziele, die die Aufgaben in den Lektionen auflisten und das für die Lektion erforderliche Fähigkeitsniveau beschreiben.

Voraussetzungen

Jede Lektion listet die Voraussetzungen auf, die Sie erfüllen müssen, bevor Sie mit der Lektion beginnen.

Hinweis: Das Tutorial enthält auch Tutorial-Voraussetzungen, die Sie erfüllen müssen, bevor Sie mit einer Lektion beginnen.

Zeitplan

Jede Lektion gibt die geschätzte erforderliche Zeit an, um alle Aufgaben in der Lektion durchzuführen.

Aufgaben

Jede Lektion besteht aus Aufgaben. Führen Sie die Aufgaben in der angegebenen Reihenfolge durch. Die Aufgaben unterstützen Sie beim Verständnis der Lektionskonzepte und zeigen Ihnen, wie man das Developer-Tool zur Durchführung der Aufgaben verwendet.

Jede Aufgabe besteht aus Schritten. Die Schritte bieten ausführliche Anleitungen zur Durchführung der Aufgabe.

Datenergebnisse

Einige Lektionen enthalten Anleitungen zur Vorschau der Daten. Rufen Sie eine Vorschau der Daten auf, um sicherzustellen, dass die Ausgabedaten korrekt sind.

Tipps

Jede Lektion enthält Tipps zur Verwendung des Developer-Tools. Die Tipps beziehen sich auf die Aufgaben in der entsprechenden Lektion.

Nach Abschluss des Tutorials sollten Sie in der Lage sein, die folgenden anspruchsvollen Aufgaben durchzuführen:

- Das Developer-Tool mit einer Domäne und einem Modellrepository verbinden.
- Den Standard-Datenintegrationsdienst wählen, um eine Vorschau der Daten aufzurufen und Mappings auszuführen.
- Ordner und Projekte erstellen, um Objekte zu organisieren, die Sie in einem Modellrepository erstellen.
- Physische Datenobjekte importieren.
- Das Lese-Mapping eines logischen Datenobjekts erstellen.
- Einen SQL-Datendienst erstellen und bereitstellen.
- Einen Webdienst erstellen und bereitstellen.
- Ein Mapping aus einem Modellrepository in ein PowerCenter-Repository exportieren.

Tutoriallektionen

Das Tutorial besteht aus mehreren Lektionen. Einige Lektionen sind Voraussetzungen für nachfolgende Lektionen.

In diesem Tutorial führen Sie folgende Lektionen durch:

Richten Sie Informatica Developer ein.

Sie starten das Developer-Tool und richten es ein. Um das Developer-Tool einzurichten, stellen Sie eine Verbindung zum Modellrepository her. Sie erstellen ein Projekt und einen Ordner, um Ihre Arbeit zu speichern. Wählen Sie außerdem den Standard-Datenintegrationsdienst, um eine Vorschau der Daten aufzurufen und Mappings auszuführen.

Physische Datenobjekte importieren.

Sie importieren die Tutorial-Einfachdateien Boston_Customers.csv und LA_Customers.csv als physische Datenobjekte.

Eine logische Datenansicht erstellen.

Sie importieren ein logisches Datenobjektmodell, das die logischen Datenobjekte Kunde und Auftrag enthält. Außerdem erstellen Sie ein Lese-Mapping eines logischen Datenobjekts mit dem logischen Datenobjekt Kunde als Mapping-Ausgabe. Sie führen das Mapping aus, um Kundendaten aus mehreren Quellen anzuzeigen.

Eine virtuelle Datenansicht erstellen.

Sie erstellen einen SQL-Datendienst, um eine virtuelle Datenbank zu definieren, welche Kundendaten enthält. Sie rufen eine Vorschau der virtuellen Daten auf. Sie erstellen eine Anwendung, die den SQL-Datendienst enthält, und stellen die Anwendung im Datenintegrationsdienst bereit.

Einen Webdienst erstellen.

Sie erstellen einen Webdienst, der Zugriff auf Kundendaten bietet. Sie zeigen das Vorgangs-Mapping an und validieren es. Sie erstellen eine Anwendung, die den Webdienst enthält, und stellen die Anwendung im Datenintegrationsdienst bereit.

Ein Mapping aus dem Modellrepository in ein PowerCenter-Repository exportieren.

Sie exportieren das Lese-Mapping eines logischen Datenobjekts in ein PowerCenter-Repository.

Tutorialdateien

Die Tutorialdateien enthalten Beispielkundendaten und ein XML-Schema als logisches Datenobjektmodell. Einige Lektionen erfordern die Tutorialdateien, um Objekte zu erstellen.

Das Tutorial erfordert die folgenden Tutorialdateien:

- Boston_Customers.csv
- LA_customers.csv
- Customer_Order.xsd

Die folgende Tabelle enthält die Computer und Verzeichnisse, wo Sie die Tutorialdateien finden können:

Computer	Verzeichnis
Computer, auf dem das Developer-Tool ausgeführt wird	`<Informatica installation directory>\clients\DeveloperClient\Tutorials`
Rechner, auf dem der Datenintegrationsdienst ausgeführt wird	`<Informatica installation directory>\server\Tutorials`

Tutorialdatei Boston_Customers.csv

Die Datei Boston_Customers.csv enthält eine Liste der Kunden aus Boston. In einer Lektion importieren Sie die Datei Boston_Customers.csv in Informatica Developer, um ein physisches Datenobjekt zu erstellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Beispieldaten aus der Tutorialdatei Boston_Customers.csv:

CustomerID	Kundenregion	CustomerTier	Lastname	Firstname
10110102	Boston	Bronze	Brosseau	Derrick
10110105	Boston		Anderson	Lauren
10110106	Boston	Emerald	Boonstra	Paul

Tutorialdatei LA_Customers.csv

Die Datei LA_Customers.csv enthält eine Liste der Kunden aus Los Angeles. In einer Lektion importieren Sie die Datei LA_Customers.csv in Informatica Developer, um ein physisches Datenobjekt zu erstellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Beispieldaten aus der Tutorialdatei LA_Customers.csv:

CustomerID	Kundenregion	CustomerTier	FullName
10110095	Los Angeles	Diamond	Barb Bergeron
10110131	Los Angeles	Diamond	Sandra Tucker
10110147	Los Angeles	2	Robert Blayney

Tutorialdatei Customer_Order.xsd

Die Datei Customer_Order.xsd enthält eine XML-Schema-Definition des logischen Datenobjektmodells Customer_Order. In einer Lektion importieren Sie die Datei Customer_Order.xsd in das Developer-Tool, um ein logisches Datenobjektmodell zu erstellen.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel der Tutorialdatei Customer_Order.xsd:

Customer_Order.xsd

```
1  <?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
2  <!-- This file was generated by W3C XML/XSD Export Model Bridge from Meta Integration Technology
3  <xs:schema xmlns:xs="http://www.w3.org/2001/XMLSchema" xmlns="">
4  <xs:element name="Customer">
5  <xs:annotation>
6  </xs:annotation>
7  <xs:complexType>
8  <xs:sequence>
9  <xs:element name="CUSTOMER_ID" nillable="true">
10 <xs:simpleType>
11 <xs:restriction base="xs:integer">
12 </xs:restriction>
13 </xs:simpleType>
14 </xs:element>
15 <xs:element name="CUSTOMER_REGION" nillable="true">
16 <xs:simpleType>
17 <xs:restriction base="xs:string">
18  <xs:maxLength value="10" />
19 </xs:restriction>
20 </xs:simpleType>
21 </xs:element>
22 <xs:element name="CUSTOMER_TIER" nillable="true">
23 <xs:simpleType>
24 <xs:restriction base="xs:string">
25  <xs:maxLength value="10" />
26 </xs:restriction>
27 </xs:simpleType>
28 </xs:element>
29 <xs:element name="CUSTOMER_NAME" nillable="true">
```

Voraussetzungen für das Tutorial

Bevor Sie eine Lektion beginnen, müssen Sie die Voraussetzungen für das Tutorial überprüfen.

Die folgenden Voraussetzungen für das Tutorial müssen erfüllt sein:

1. Stellen Sie sicher, dass die Informatica-Domäne, der Modellrepository-Dienst und der Datenintegrationsdienst ausgeführt werden.

2. Stellen Sie sicher, dass die Tutorialdateien im folgenden Verzeichnis auf dem Computer, der das Developer-Tool ausführt, abgelegt sind:

   ```
   <Informatica installation directory>\clients\DeveloperClient\Tutorials
   ```

3. Stellen Sie sicher, dass die Tutorialdateien im folgenden Verzeichnis auf dem Computer, der den Datenintegrationsdienst ausführt, abgelegt sind:

   ```
   <Informatica installation directory>\server\Tutorials
   ```

KAPITEL 3

Einrichten von Informatica Developer

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Einrichten von Informatica Developer - Übersicht, 26
- Schritt 1. Starten von Informatica Developer, 28
- Schritt 2. Herstellen einer Verbindung zum Repository, 29
- Step 3. Create a Project, 33
- Schritt 4. Einen Ordner erstellen, 34
- Schritt 5. Wählen Sie den Standard-Datenintegrationsdienst, 35
- Tipps für Informatica Developer, 36

Einrichten von Informatica Developer - Übersicht

In dieser Lektion starten Sie das Developer-Tool und richten es ein. Der Domänenadministrator liefert Ihnen Informationen für die Verbindung des Developer-Tools mit der Informatica-Domäne.

Um das Developer-Tool einzurichten, stellen Sie eine Verbindung zum Modellrepository her und erstellen Sie ein Projekt und einen Ordner, um Ihre Arbeit zu speichern. Wählen Sie den Standard-Datenintegrationsdienst, um eine Vorschau der Daten aufzurufen und Mappings auszuführen.

Konzepte der Lektion

Die Informatica-Domäne ist eine Sammlung von Diensten, die Datenintegrations- und Überwachungsaufgaben durchführen. Sie verwalten die Domäne durch das Administrator-Tool.

Der Modellrepository-Dienst verwaltet das Modellrepository. Das Modellrepository ist eine relationale Datenbank, die die Metadaten für Projekte und Ordner speichert. In einem Projekt werden Objekte gespeichert, die Sie im Developer-Tool erstellen. Ein Projekt kann auch Ordner enthalten, in denen zugehörige Objekte gespeichert werden, die Teile derselben Geschäftsumgebung sind.

Der Datenintegrationsdienst führt Datenintegrationsaufgaben für das Developer-Tool aus. Zu den Datenintegrationsaufgaben gehören die Datenvorschau sowie das Ausführen von Profilen, Mappings und Arbeitsabläufen.

Ziele der Lektion

In dieser Lektion führen Sie folgende Aufgaben für Einsteiger durch:

- Starten des Developer-Tools.
- Konfigurieren des Developer-Tools, um eine Verbindung zum Modellrepository herzustellen.
- Erstellen eines Projekts, um die Objekte zu speichern, die Sie im Developer-Tool erstellen.
- Erstellen eines Ordners im Projekt, in dem Sie verwandte Objekte speichern können.
- Wählen Sie den Standard-Datenintegrationsdienst, um eine Vorschau der Daten aufzurufen und Mappings im Developer-Tool auszuführen.

Voraussetzungen für die Lektion

Erfüllen Sie die folgenden Voraussetzungen, bevor Sie mit dieser Lektion beginnen:

- Bitten Sie einen Domänenadministrator sicherzustellen, dass der Modellrepository-Dienst und der Datenintegrationsdienst in der Domäne ausgeführt werden.
- Rufen Sie die folgenden Informationen von einem Domänenadministrator ab:
  - Domänenname, Hostname und Portnummer, um eine Verbindung zu einer Domäne herzustellen.
  - Benutzername und Passwort für den Zugriff auf das Modellrepository.
- Installieren der Informatica-Clients einschließlich des Developer-Tools.

Zeitplan der Lektion

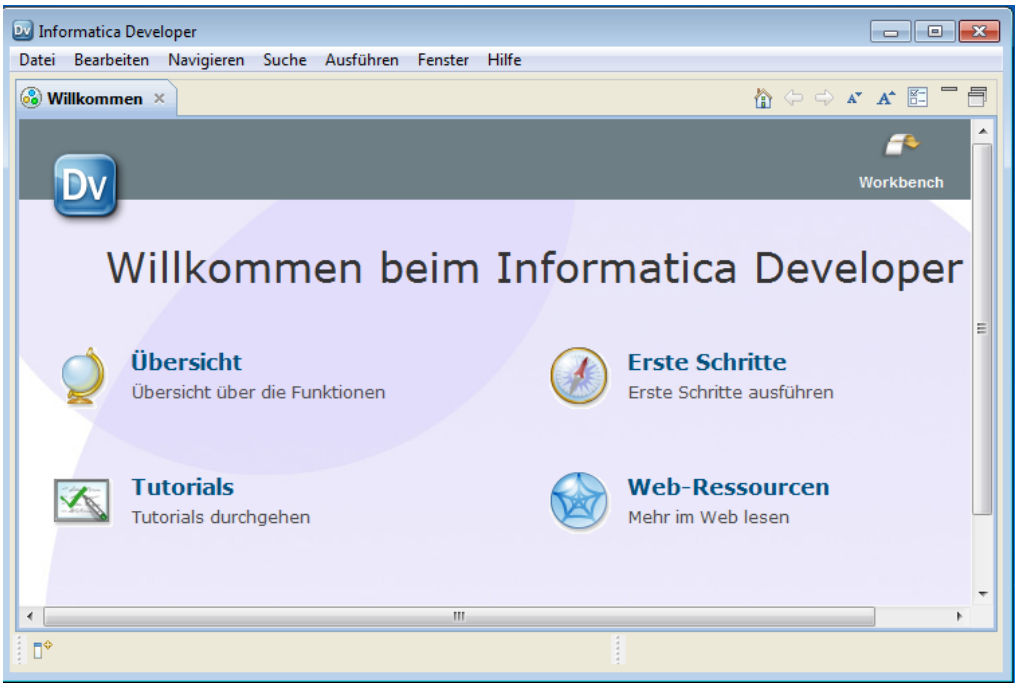
Rechnen Sie mit 5 bis 10 Minuten, um die Aufgaben in dieser Lektion abzuschließen.

Schritt 1. Starten von Informatica Developer

Starten Sie das Developer-Tool, um mit der Lektion zu beginnen.

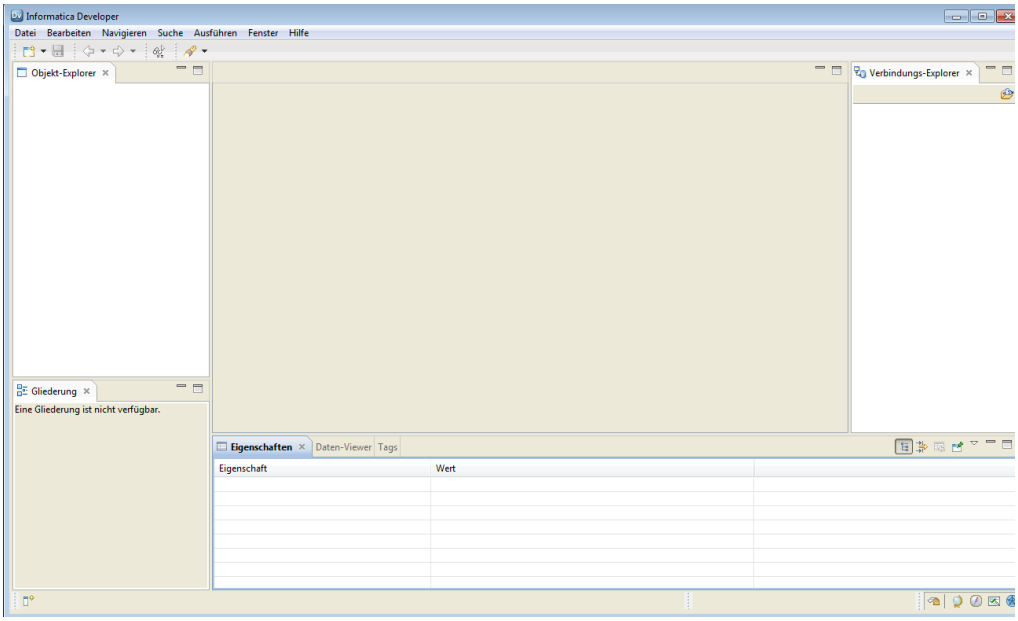
1. Klicken Sie im Windows-Startmenü auf **Informatica <Version>** > **Client** > **Developer-Client** > **Informatica Developer starten**.

   Die **Begrüßungsseite** des Developer-Tools wird eingeblendet. Wenn Sie den Developer-Tools vorher gestartet haben, öffnet sich das Developer-Tool mit der **Workbench**.



2. Klicken Sie in der oberen rechten Ecke auf **Workbench**.

   Die **Workbench** des Developer-Tools wird eingeblendet.



Schritt 2. Herstellen einer Verbindung zum Repository

Stellen Sie eine Verbindung zum Modellrepository her, um Metadaten zu erstellen, anzuzeigen und zu verwalten.

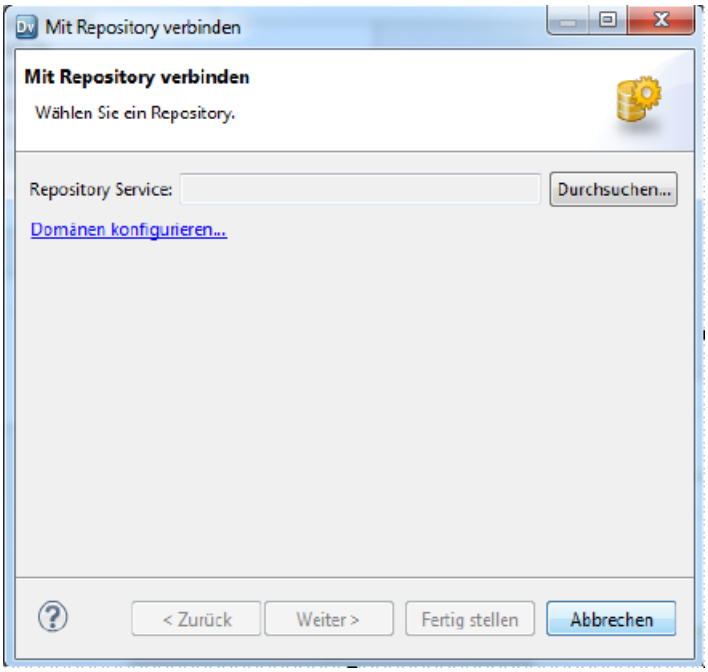
Hinzufügen der Domäne und des Repositorys

Wenn Sie das Developer-Tool zum ersten Mal einrichten, müssen Sie die Domäne und das Modellrepository hinzufügen.

Wenn Sie die Domäne hinzufügen, verwenden Sie den Domänennamen, den Hostnamen und die Portnummer, die Sie vom Domänenadministrator abgerufen haben.

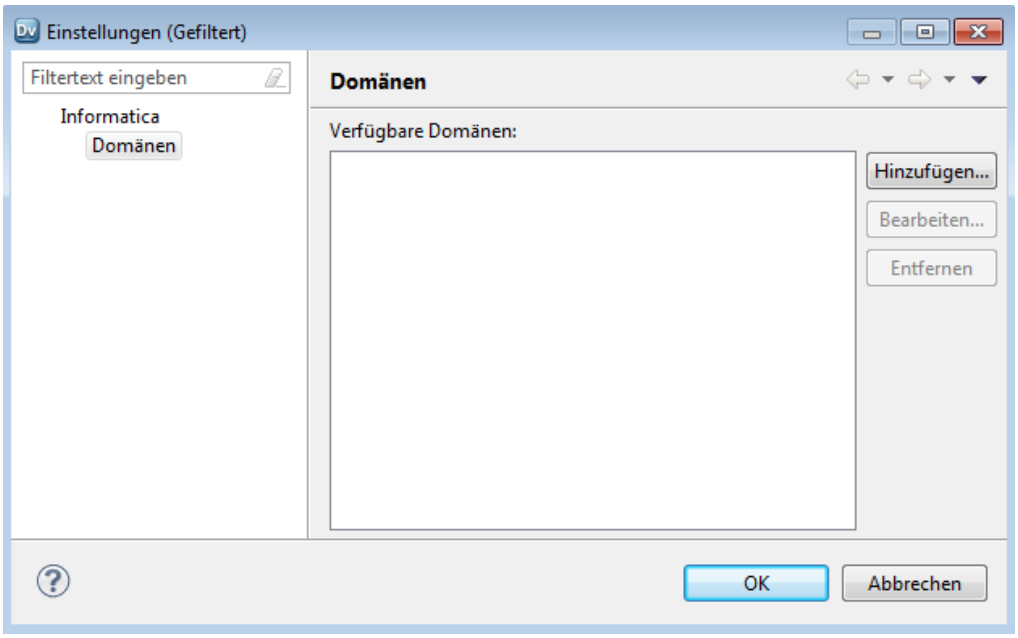
1. Klicken Sie im Menü des Developer-Tools auf**Datei** > **Mit Repository verbinden**.

   Das Dialogfeld **Mit Repository verbinden** wird eingeblendet.



2. Klicken Sie auf **Domänen konfigurieren**.

Das Dialogfeld **Einstellungen** wird eingeblendet.



3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

   Das Dialogfeld **Neue Domäne** wird eingeblendet.

4. Geben Sie den Domänennamen, Hostnamen und diePortnummer für die Domäne ein.

   Die folgende Tabelle listet die Standardwerte für die Domäne auf:

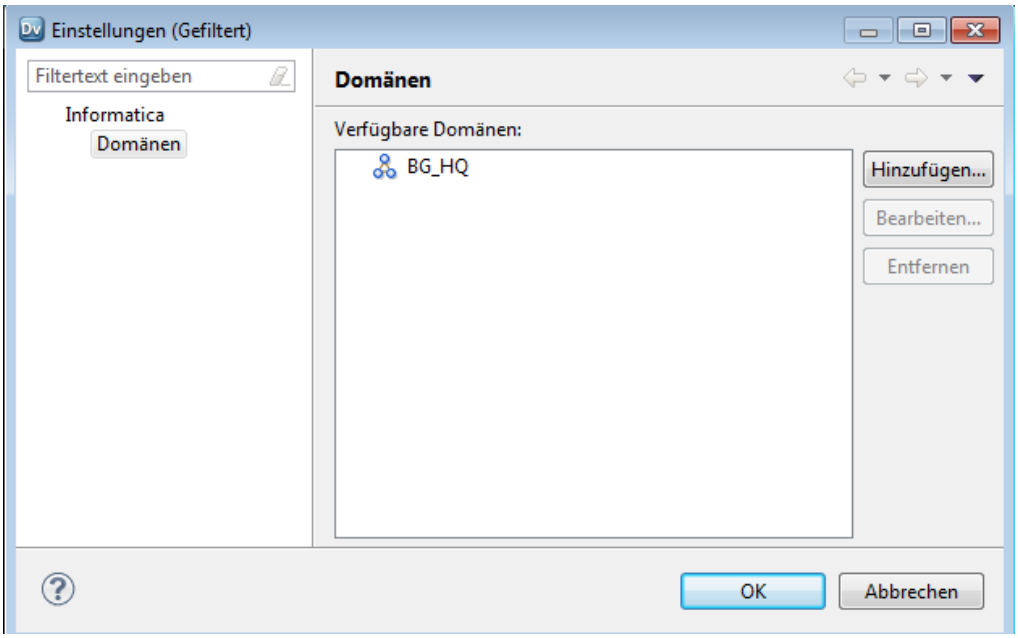
Eigenschaft	Standardwert	Beispiel
Domänenname	Domain_<machine name>	Domain_SalesServer
Hostname	<machine name>	SalesServer
Portnummer	6005	6005

5. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um zu prüfen, ob die Verbindung hergestellt wird.

   Das Developer-Tool zeigt eine Meldung, die besagt, ob die Verbindung hergestellt wurde.

6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Die Domäne wird im Bereich **Verfügbare Domänen** im Dialogfeld **Einstellungen** eingeblendet.



8. Klicken Sie auf **OK**.

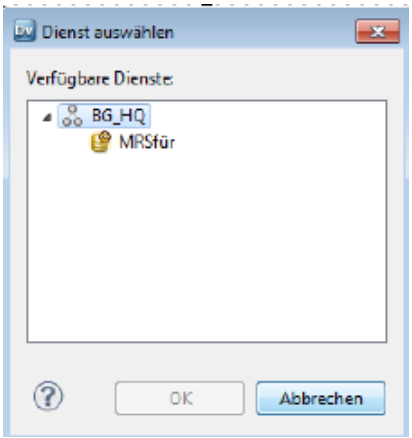
   Das Dialogfeld **Mit Repository verbinden** wird eingeblendet.

9. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie den Modellrepository-Dienst aus, der mit dem Modellrepository verknüpft ist.

   Das Dialogfeld **Dienst auswählen**wird eingeblendet.

10. Erweitern Sie die Domäne, und wählen Sie den Modellrepository-Dienst aus.

    Die folgende Abbildung zeigt den ausgewählten Modellrepository-Dienst:



11. Klicken Sie auf **OK** und anschließend auf **Weiter**.

    Das Fenster **Anmeldung** wird geöffnet.

12. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort ein.

13. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

    Das Developer-Tool stellt die Verbindung zum Modellrepository her.

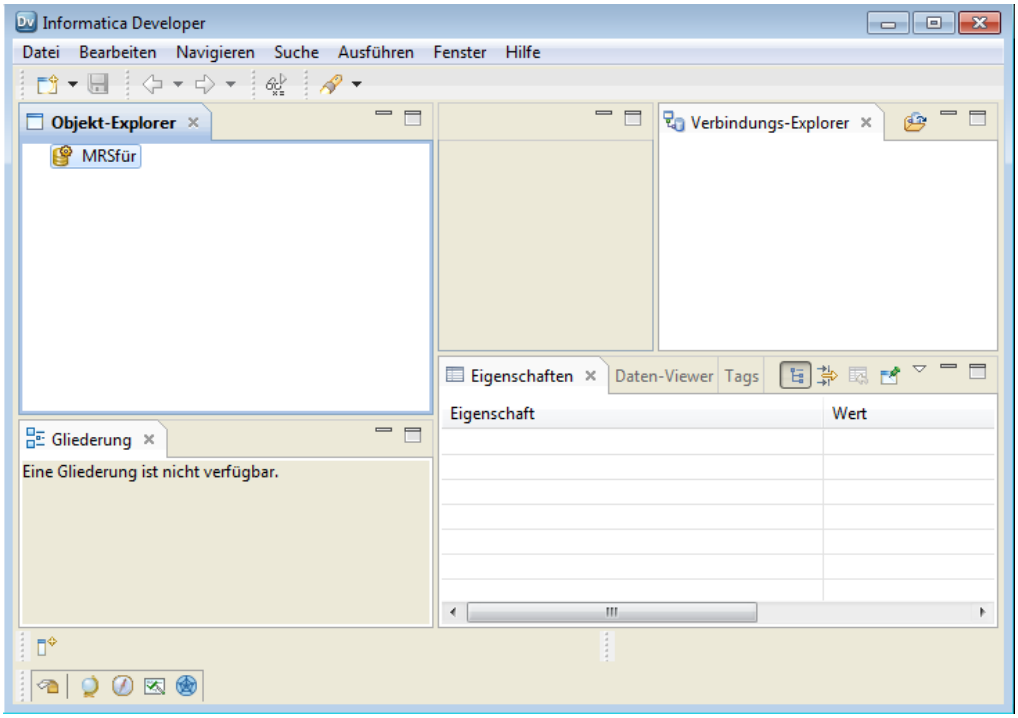
Herstellen einer Verbindung zum Modellrepository

Sie können in der Ansicht **Objekt-Explorer** eine Verbindung zum Repository herstellen.

1. Klicken Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** mit der rechten Maustaste auf den Modellrepository-Dienst, der dem Modellrepository zugeordnet ist, mit dem Sie eine Verbindung herstellen möchten.
2. Wählen Sie **Verbindung**.

   Das Dialogfeld **Mit Domäne verbinden** wird eingeblendet.
3. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.

   Das Developer-Tool stellt eine Verbindung zum Modellrepository her.



Step 3. Create a Project

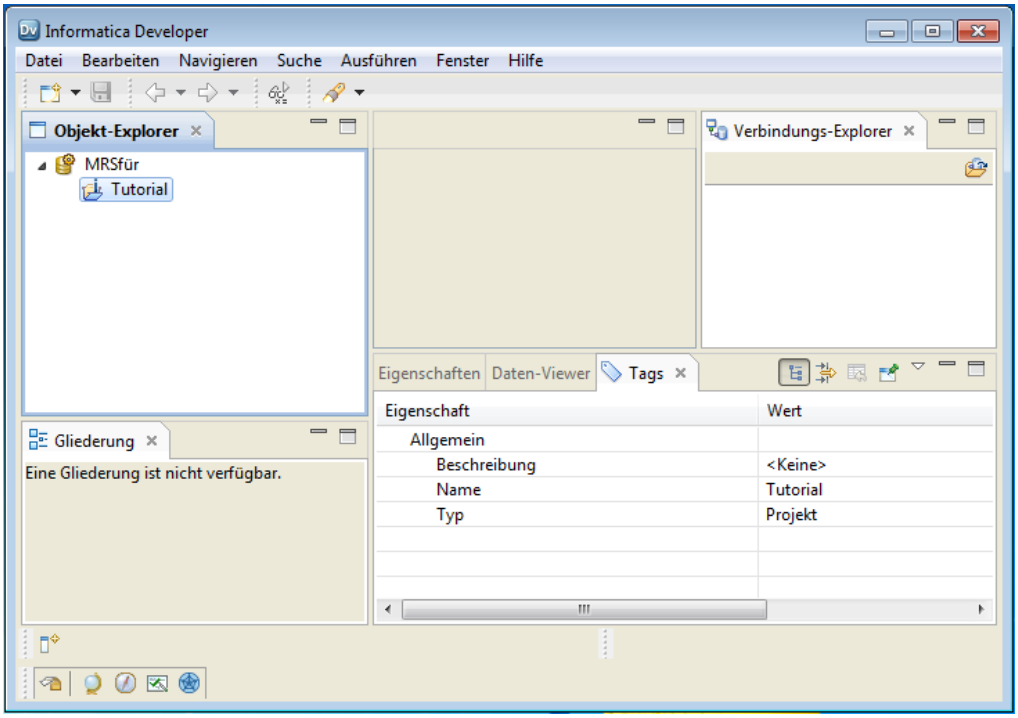
Create a project in the Model repository to store objects that you create in the Developer tool. You can create one project for all lessons in this guide.

1. From the Developer tool menu, click **File** > **New** > **Project**.

   The **New Project** dialog box appears.
2. Enter "Tutorial" for the project name.

3. Click **Finish**.

   The Developer tool adds the Tutorial project under the Model Repository Service in the **Object Explorer** view.



Schritt 4. Einen Ordner erstellen

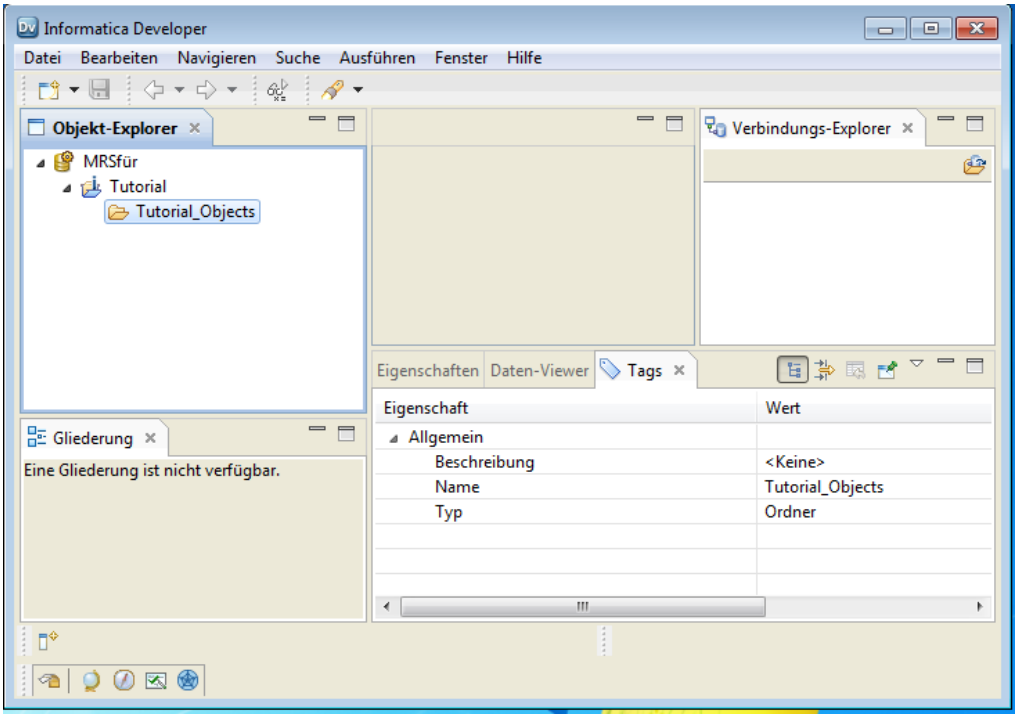
Erstellen Sie einen Ordner, um zugehörige Objekte zu speichern. Sie können auch Objekte in Projekten speichern. Ordner sind nützlich, um viele zugehörige Objekte zu organisieren und speichern. Sie können einen Ordner für alle Tutorials in dieser Anleitung erstellen.

1. Wählen Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** das Tutorialprojekt aus.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie**Neu** > **Ordner**.

   Das Dialogfeld **Neuer Ordner** wird eingeblendet.
3. Stellen Sie sicher, dass der Speicherort das Tutorialprojekt angibt, und geben Sie Tutorial_Objects als Ordnernamen ein.

4. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

   Das Developer-Tool fügt den Ordner Tutorial_Objects unter dem Tutorialprojekt zu der Ansicht **Objekt-Explorer** hinzu.



Schritt 5. Wählen Sie den Standard-Datenintegrationsdienst

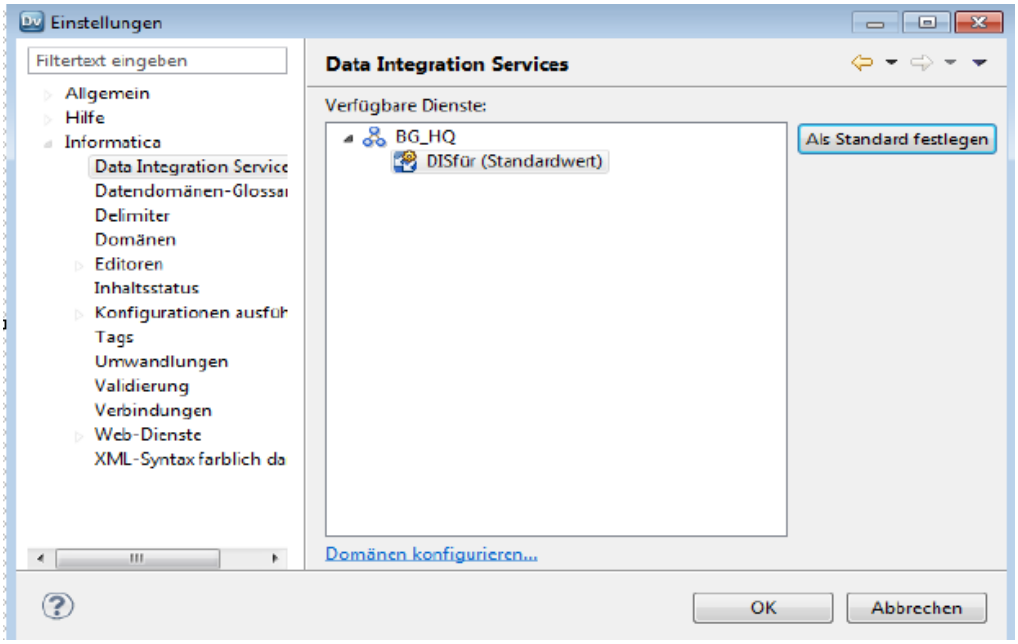
Wählen Sie den Standard-Datenintegrationsdienst, den das Developer-Tool verwendet, um eine Vorschau der Daten aufzurufen und Mappings auszuführen.

1. Klicken Sie im Menü des Developer-Tools auf**Fenster** > **Einstellungen**.

   Das Dialogfeld **Einstellungen** wird eingeblendet.

2. Wählen Sie **Informatica** > **Data Integration Services**.
3. Erweitern Sie die Domäne.
4. Wählen Sie den Data Integration Service und klicken Sie auf **Als Standard festlegen**.

Die folgende Abbildung zeigt den ausgewählten Standard-Data Integration Service:



5. Klicken Sie auf **OK**.

Tipps für Informatica Developer

Die folgenden Tipps unterstützen Sie bei einer effizienteren Benutzung des Developer-Tools.

Zurücksetzen der Developer-Tool-Perspektive auf die Standardwerte.

Wenn Sie Ansichten ausblenden oder an einen anderen Speicherort in der Developer-Tool-Workbench verschieben, können Sie die Developer-Tool-Perspektive auf die Standardwerte zurücksetzen. Klicken Sie auf **Fenster** > **Perspektive zurücksetzen**.

Tastenkombinationen verwenden.

Sie können Tastenkombinationen verwenden, um Aufgaben im Developer-Tool durchzuführen. Um die Tastenkombinationen anzuzeigen, klicken Sie auf **Hilfe** > **Tastenunterstützung**.

KAPITEL 4

Importieren von physischen Datenobjekten.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Importieren von physischen Datenobjekten – Übersicht, 37
- Schritt 1. Importieren des Einfachdatei-Datenobjekts Boston_Customers, 38
- Schritt 2. Importieren des Einfachdatei-Datenobjekts LA_Customers, 44
- Tipps für Informatica Developer, 45

Importieren von physischen Datenobjekten – Übersicht

Importieren der Tutorial-Einfachdateien Boston_Customers.csv und LA_Customers.csv als physische Datenobjekte.

Konzepte der Lektion

Ein physisches Datenobjekt ist ein Modellrepositoryobjekt, das eine Einfachdatei oder Tabelle einer relationalen Datenbank darstellt. Sie können eine Einfachdatei oder Tabelle einer relationalen Datenbank als physisches Datenobjekt importieren, um es als Quelle, Ziel oder Lookup in einem Mapping einzusetzen.

Ziele der Lektion

In dieser Lektion führen Sie folgende Aufgaben für Einsteiger durch:

- Importieren der Einfachdatei Boston_Customers als physisches Datenobjekt.
- Importieren der Einfachdatei LA_Customers als physisches Datenobjekt.

Voraussetzungen für die Lektion

Erfüllen Sie die folgenden Voraussetzungen, bevor Sie mit dieser Lektion beginnen:

- Richten Sie Informatica Developer ein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter “Einrichten von Informatica Developer - Übersicht” auf Seite 26.
- Stellen Sie sicher, dass die Tutorialdateien Boston_Customers.csv und LA_Customers.csv im folgenden Verzeichnis auf dem Computer des Developer-Tools abgelegt sind:

  ```
  <Informatica installation directory>\clients\DeveloperClient\Tutorials
  ```

- Stellen Sie sicher, dass die Tutorialdateien Boston_Customers.csv und LA_Customers.csv auch im folgenden Verzeichnis auf jedem Computer, der den Datenintegrationsdienst ausführt, abgelegt sind:

  ```
  <Informatica installation directory>\server\Tutorials
  ```

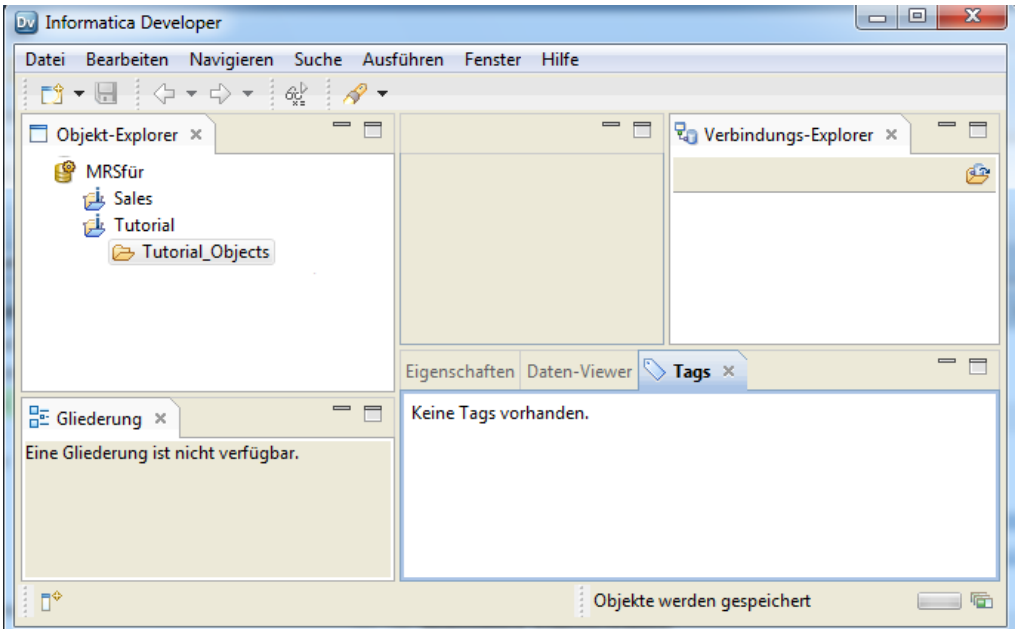
Zeitplan der Lektion

Rechnen Sie mit 5 bis 10 Minuten, um die Aufgaben in dieser Lektion abzuschließen.

Schritt 1. Importieren des Einfachdatei-Datenobjekts Boston_Customers

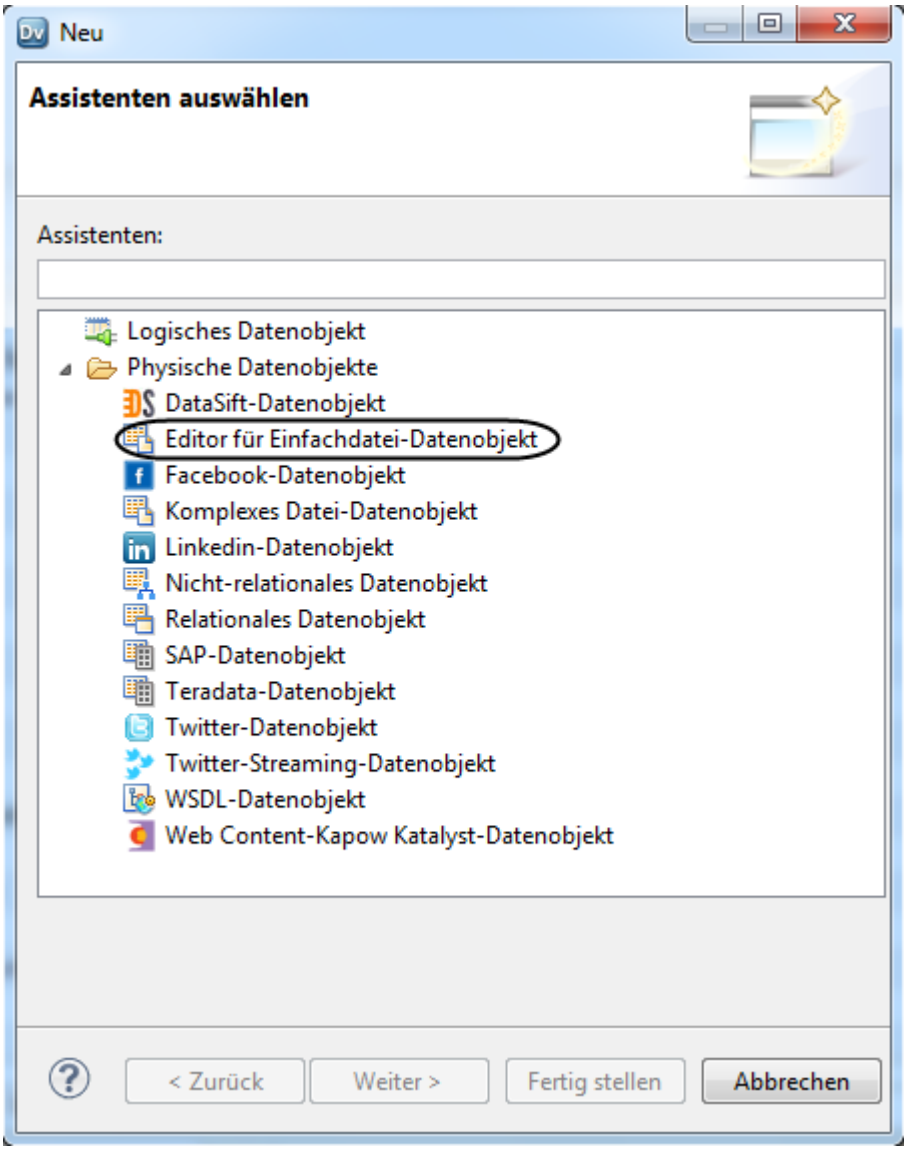
In dieser Aufgabe importieren Sie die Einfachdatei Boston_Customers.csv als physisches Datenobjekt. Die Einfachdatei enthält Daten über Kunden aus einer Bostoner Niederlassung.

1. Wählen Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** den Ordner Tutorial_Objects.



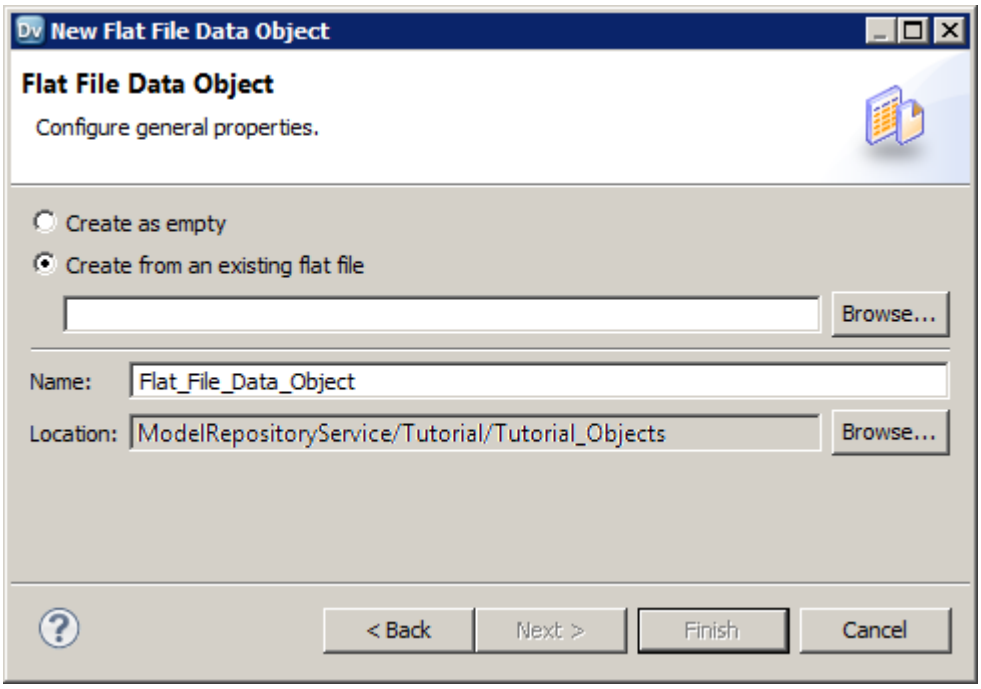
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Tutorial_Objects, und wählen Sie **Neu** > **Datenobjekt**.

Das Dialogfeld **Neu** wird eingeblendet.



3. Wählen Sie**Physische Datenobjekte** > **Einfachdatei-Datenobjekt** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

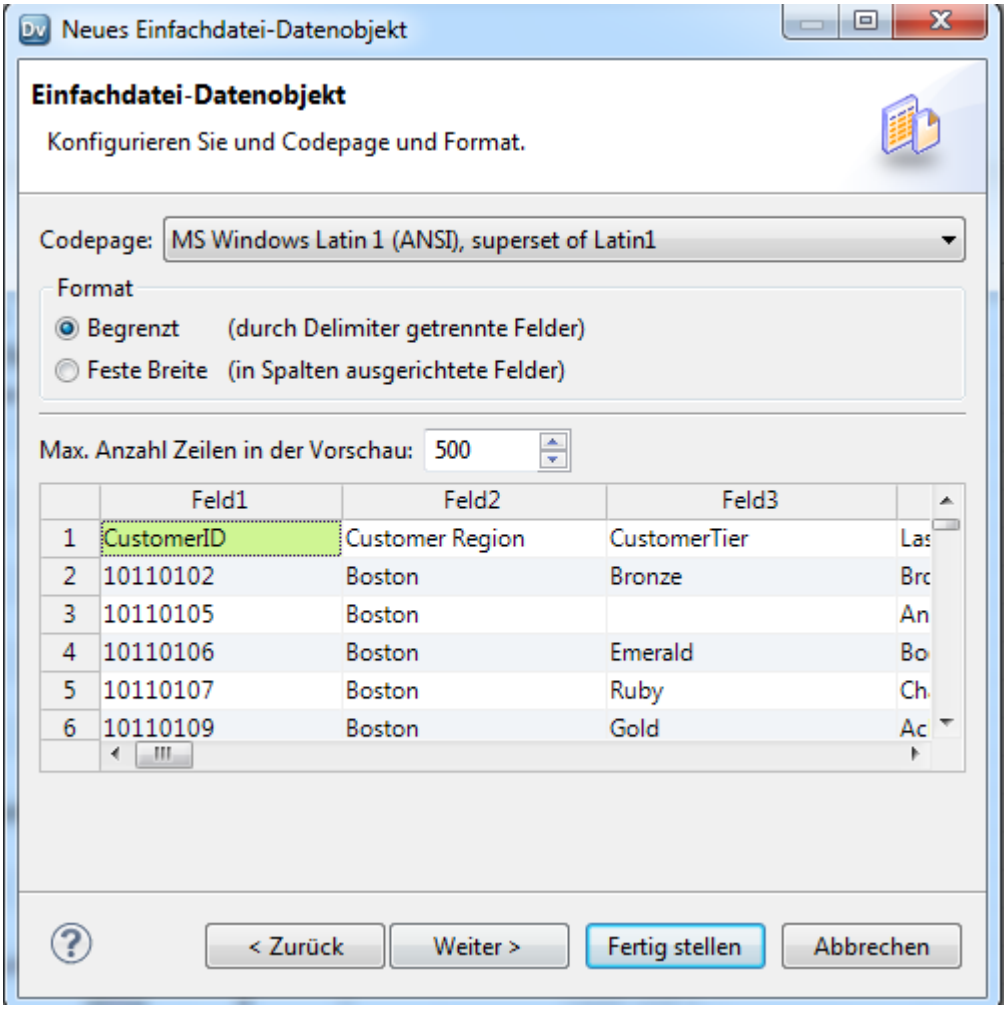
Das Dialogfeld **Neues Einfachdatei-Datenobjekt** wird eingeblendet.



4. Wählen Sie **Aus vorhandener Einfachdatei erstellen**.
5. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und navigieren Sie zu Boston_Customers.csv im folgenden Verzeichnis auf dem Computer des Developer-Tools: `<Informatica installation directory>\clients\DeveloperClient\Tutorials`
6. Klicken Sie auf **Öffnen**.

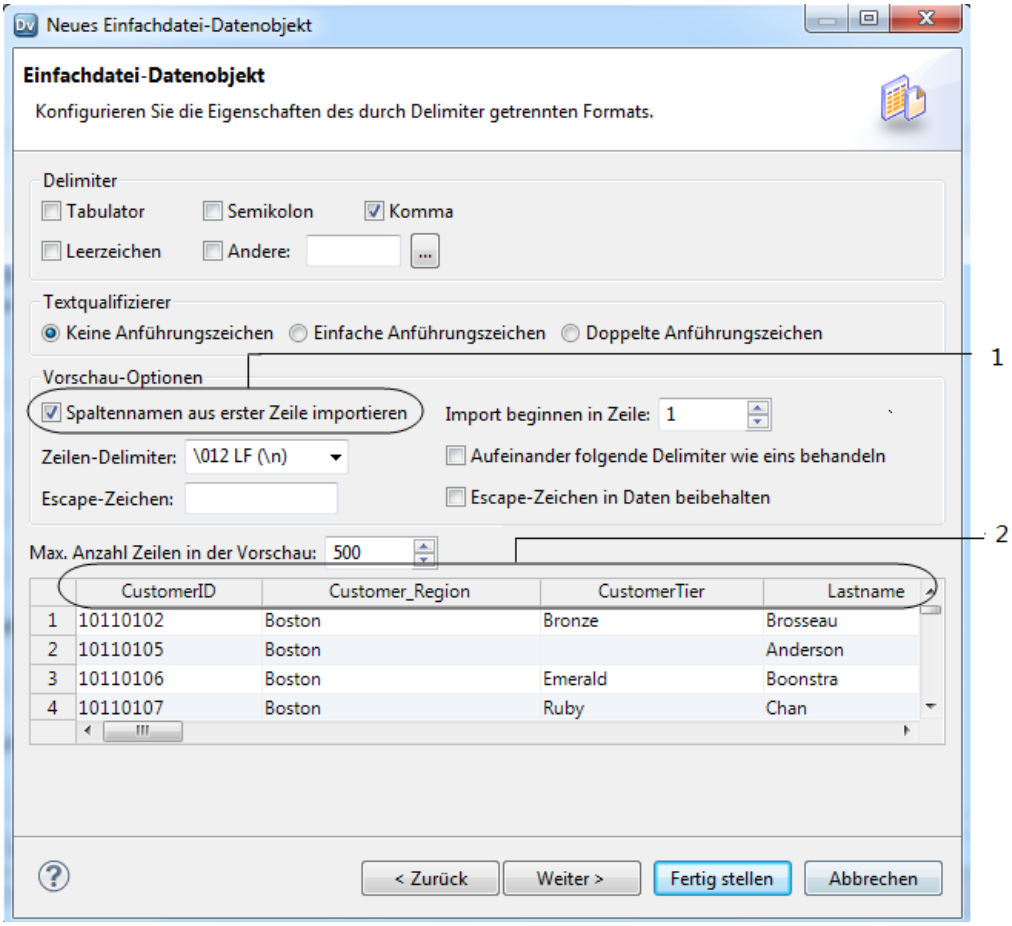
   Der Assistent benennt das Datenobjekt "Boston_Customers".
7. Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Stellen Sie sicher, dass die Codepage auf **MS Windows Latin 1 (ANSI), eine Obermenge von Latin 1** und das Format auf **Delimitiert** festgelegt sind.

Das Dialogfeld **Neues Einfachdatei-Datenobjekt** zeigt die Standard-Codepage, das Format und eine Vorschau der Einfachdatei.



9. Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Wählen Sie **Spaltennamen aus erster Zeile importieren**.

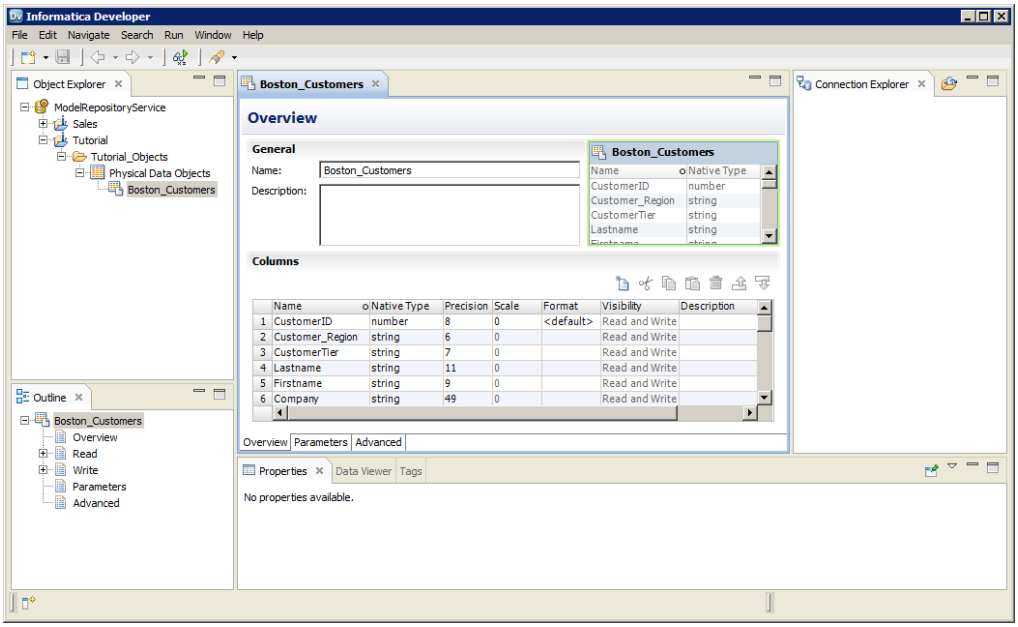
Das Dialogfeld **Neues Einfachdatei-Datenobjekt** zeigt die Spaltennamen in der Vorschau der Einfachdateidaten.



1. Die Option **Spaltennamen aus erster Zeile importieren**
2. Spaltennamen

11. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Das physische Datenobjekt Boston_Customers wird unter dem Ordner der physischen Datenobjekte im Ordner Tutorial_Objects angezeigt. Die Ansicht **Übersicht** zeigt den Dateiinhalt und wird im Editor geöffnet.



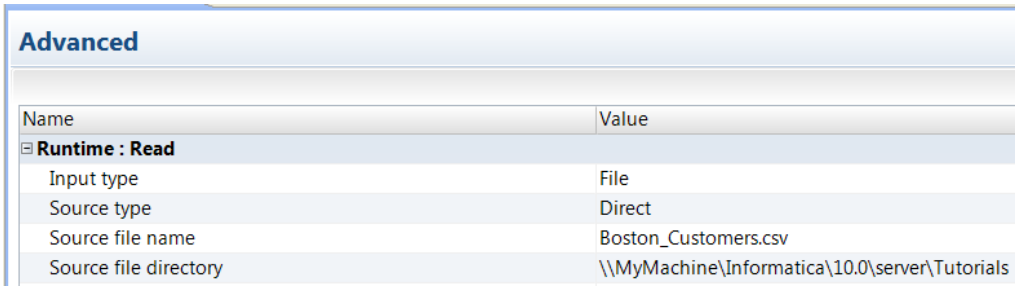
12. Klicken Sie auf die Ansicht **Erweitert**.

    Die Ansicht **Erweitert** zeigt die Eigenschaften des physischen Datenobjekts an.

13. Führen Sie in der Ansicht **Erweitert** einen Bildlauf zum Abschnitt **Laufzeit: Lesen** durch.

14. Setzen Sie im Abschnitt **Laufzeit: Lesen** das **Quelldateiverzeichnis** auf das folgende Verzeichnis des Computers, auf dem der Datenintegrationsdienst läuft: `<Informatica-Installationsverzeichnis>\server\Tutorials`

    Der Datenintegrationsdienst sucht die Quelldatei im Serververzeichnis auf dem Computer, auf dem der Datenintegrationsdienst ausgeführt wird. Die Server-Installation enthält eine Kopie der Tutorialdateien. Der Datenintegrationsdienst kann Dateien erst dann vom Client-Installationsverzeichnis lesen, wenn die Zugriffsberechtigungen für die Quelldatei und das Verzeichnis geändert wurden.
    Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel-Quelldateiverzeichnis:



Advanced

Name	Value
Runtime : Read	
Input type	File
Source type	Direct
Source file name	Boston_Customers.csv
Source file directory	\\MyMachine\Informatica\10.0\server\Tutorials

Hinweis: Der Computer des Developer-Tools muss Zugriff auf das Quelldateiverzeichnis auf dem Computer haben, auf dem der Datenintegrationsdienst ausgeführt wird. Wenn das Developer-Tool nicht auf das Quelldateiverzeichnis zugreifen kann, kann das Developer-Tool keine Vorschau der Daten in der Quelldatei aufrufen oder Mappings ausführen, die Zugriff auf Daten in der Quelldatei haben. Wenn Sie mehrere Datenintegrationsdienste ausführen, ist für jeden Datenintegrationsdienst ein separates Quelldateiverzeichnis verfügbar.

15. Klicken Sie auf die Ansicht **Daten-Viewer**.
16. Klicken Sie in der Ansicht **Daten-Viewer** auf **Ausführen**.

    Der Datenintegrationsdienst liest die Daten aus der Datei Boston_Customers und zeigt die Ergebnisse im Ausgabefenster.
17. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um das physische Datenobjekt Boston_Customers zu speichern.

Schritt 2. Importieren des Einfachdatei-Datenobjekts LA_Customers

In dieser Aufgabe importieren Sie die Einfachdatei LA_Customers.csv. als physisches Datenobjekt. Die Einfachdatei enthält Daten über Kunden aus der Niederlassung in Los Angeles.

1. Wählen Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** den Ordner Tutorial_Objects.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Tutorial_Objects, und wählen Sie **Neu** > **Datenobjekt**.

   Das Dialogfeld **Neu** wird angezeigt.
3. Wählen Sie**Physische Datenobjekte** > **Einfachdatei-Datenobjekt** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

   Das Dialogfeld **Neues Einfachdatei-Datenobjekt** wird eingeblendet.
4. Wählen Sie **Aus vorhandener Einfachdatei erstellen** aus.
5. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und navigieren Sie zu LA_Customers.csv im folgenden Verzeichnis auf dem Computer des Developer-Tools: `<Informatica installation directory>\clients\DeveloperClient\Tutorials`
6. Klicken Sie auf **Öffnen**.

   Der Assistent benennt das Datenobjekt "LA_Customers".
7. Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Stellen Sie sicher, dass die Codepage „MS Windows Latin 1 (ANSI), eine Obermenge von Latin 1“ und das Format durch Delimiter getrennt ist.
9. Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Wählen Sie **Spaltennamen aus erster Zeile importieren**.

    Das Dialogfeld **Neues Einfachdatei-Datenobjekt** zeigt die Spaltennamen in der Vorschau der Einfachdateidaten.
11. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

    Das physische Datenobjekt LA_Customers wird unter dem Ordner der physischen Datenobjekte im Ordner Tutorial_Objects angezeigt. Die Ansicht **Übersicht** zeigt den Dateiinhalt und wird im Editor geöffnet.
12. Klicken Sie auf die Ansicht **Erweitert**.

    Die Ansicht **Erweitert** zeigt die Eigenschaften des physischen Datenobjekts an.
13. Führen Sie in der Ansicht **Erweitert** einen Bildlauf zum Abschnitt **Laufzeit: Lesen** durch.
14. Setzen Sie im Abschnitt **Laufzeit: Lesen** das **Quelldateiverzeichnis** auf das folgende Verzeichnis des Computers, auf dem der Datenintegrationsdienst läuft: `<Informatica-Installationsverzeichnis>\server\Tutorials`

Bei der Verarbeitung der Daten sucht der Datenintegrationsdienst die Quelldatei im Serververzeichnis des Computers, auf dem der Datenintegrationsdienst läuft. Der Datenintegrationsdienst kann die Tutorial-Dateien erst dann vom Client-Installationsverzeichnis lesen, wenn die Zugriffsberechtigungen für die Quelldatei und das Verzeichnis geändert wurden.

15. Klicken Sie auf die Ansicht **Daten-Viewer**.
16. Klicken Sie in der Ansicht **Daten-Viewer** auf **Ausführen**.

    Der Data Integration Service liest die Daten aus der Datei LA_Customers, und die Ergebnisse werden im Ausgabefenster gezeigt.
17. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**zum Speichern des physischen Datenobjekts LA_Customers.

Tipps für Informatica Developer

Der folgende Tipp unterstützt Sie beim Überprüfen von Quelldaten.

Daten exportieren.

Sie können die in der Ansicht **Daten-Viewer** angezeigten Daten in eine tabulatorgetrennte Einfachdatei, wie etwa eine TXT- oder CSV-Datei, exportieren. Exportieren Sie Daten, wenn Sie eine lokale Kopie der Daten erstellen möchten. Zum Exportieren der Daten klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zeile der Daten in der Ansicht **Daten-Viewer**, und wählen Sie **Daten exportieren**.

KAPITEL 5

Erstellen einer logischen Datenansicht

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Erstellen einer logischen Datenansicht - Übersicht, 46
- Schritt 1. Importieren eines logischen Datenobjektmodells, 48
- Schritt 2. Erstellung eines Mappings logischer Datenobjekte, 51
- Schritt 3. Ausführen des Mappings logischer Datenobjekte, 60
- Tipps für Informatica Developer, 60

Erstellen einer logischen Datenansicht - Übersicht

Erstellen Sie eine logische Datenansicht, um eine Einzelansicht von physischen Daten bereitzustellen, die möglicherweise aus mehreren Quellen und anderen Quelltypen, z. B. Einfachdateien und Datenbanken, stammen.

Konzepte der Lektion

Eine logische Datenansicht ist ein Datenmodell in einem Unternehmen.

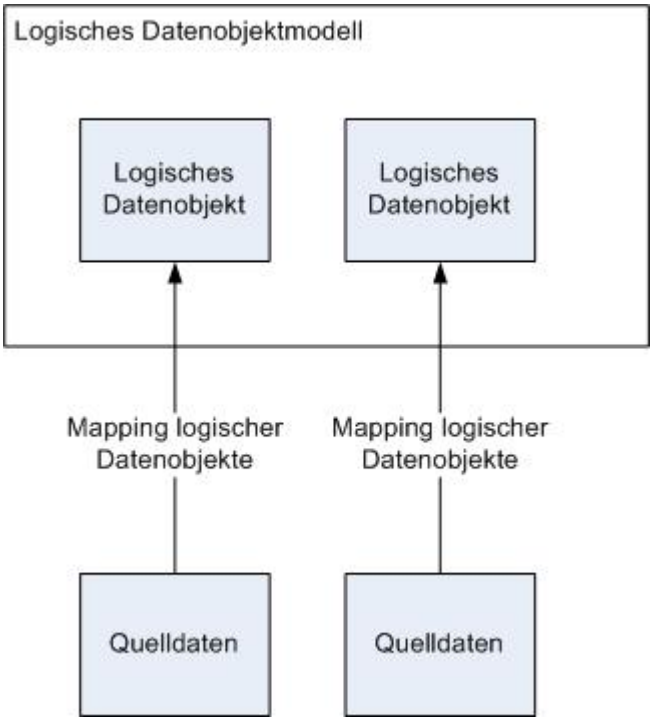
Um eine Einzelansicht von Daten zu entwickeln, definieren Sie ein logisches Datenobjektmodell. Ein logisches Datenobjektmodell beschreibt Daten in einem Unternehmen und die Beziehung zwischen den Daten. Sie können ein Datenmodellierungs-Tool verwenden, z. B. Erwin, um ein logisches Datenobjektmodell zu erstellen. Sie können das Modell auch manuell erstellen.

Ein logisches Datenobjektmodell enthält logische Datenobjekte. Ein logisches Datenobjekt ist ein Objekt, das eine logische Entität in einem Unternehmen, z. B. Kunden oder einen Auftrag, beschreibt. Es beinhaltet Attribute und Schlüssel und beschreibt Beziehungen zwischen Attributen.

Das logische Datenobjektmodell beschreibt die Beziehung zwischen logischen Datenobjekten. Beispiel: Ein logisches Datenmodell definiert eine Beziehung zwischen dem Attribut Auftrags-ID des logischen Datenobjekts Auftrag und dem Attribut Kunden-ID des logischen Datenobjekts Kunde. Das Modell gibt vor, dass jede Auftrags-ID mit einer Kunden-ID assoziiert sein muss.

Ein Mapping logischer Datenobjekte verknüpft ein logisches Datenobjekt mit einem oder mehreren physischen Datenobjekten. Das Mapping kann Umwandlungsobjekte enthalten, die die Logik zum Umwandeln von Daten definieren. Sie können beispielsweise das Lese-Mapping eines logischen Datenobjekts verwenden, um auf Daten aus mehreren Quellen zuzugreifen und die Ausgabe auf ein logisches Datenobjekt anzuwenden.

Die folgende Abbildung zeigt die Komponenten einer logischen Datenansicht:



Hinweis: Ein Mapping logischer Datenobjekte kann auch auf Daten aus einem logischen Datenobjekt zugreifen und die Ausgabe in einem anderen logischen Datenobjekt anwenden.

Nachdem Sie Mappings logischer Datenobjekte für logische Datenobjekte im Modell erstellt haben, können Sie für jedes Mapping logischer Datenobjekte einen Datendienst erstellen und die Data Services bereitstellen.

Ziele der Lektion

In dieser Lektion führen Sie folgende Aufgaben für Einsteiger durch:

- Importieren eines logischen Datenobjektmodells, das die logischen Datenobjekte Kunde und Auftrag enthält.
- Erstellen des Lese-Mappings eines logischen Datenobjekts mit dem logischen Datenobjekt Kunde als Mapping-Ausgabe. Das Mapping definiert eine Einzelansicht der Kundendaten aus Los Angeles und Boston. Das Mapping wandelt außerdem die Boston-Kundendaten um, damit sie mit dem Format der Kundendaten aus Los Angeles übereinstimmen.
- Durchführen des Mappings, um die kombinierten Kundendaten anzuzeigen.

Voraussetzungen für die Lektion

Erfüllen Sie die folgenden Voraussetzungen, bevor Sie mit dieser Lektion beginnen:

- Richten Sie Informatica Developer ein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter “Einrichten von Informatica Developer - Übersicht” auf Seite 26.
- Importieren Sie die physischen Datenobjekte. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter “Importieren von physischen Datenobjekten – Übersicht” auf Seite 37.
- Stellen Sie sicher, dass die Tutorialdatei Customer_Order.xsd sich im folgenden Verzeichnis auf dem Computer des Developer-Tools befindet:

  ```
  <Informatica installation directory>\clients\DeveloperClient\Tutorials
  ```

- Stellen Sie sicher, dass die Tutorialdatei Customer_Order.xsd im folgenden Verzeichnis auf jedem Computer, der den Datenintegrationsdienst ausführt, abgelegt ist:

  ```
  <Informatica installation directory>\server\Tutorials
  ```

Zeitplan der Lektion

Rechnen Sie mit 20 Minuten, um die Aufgaben in dieser Lektion abzuschließen.

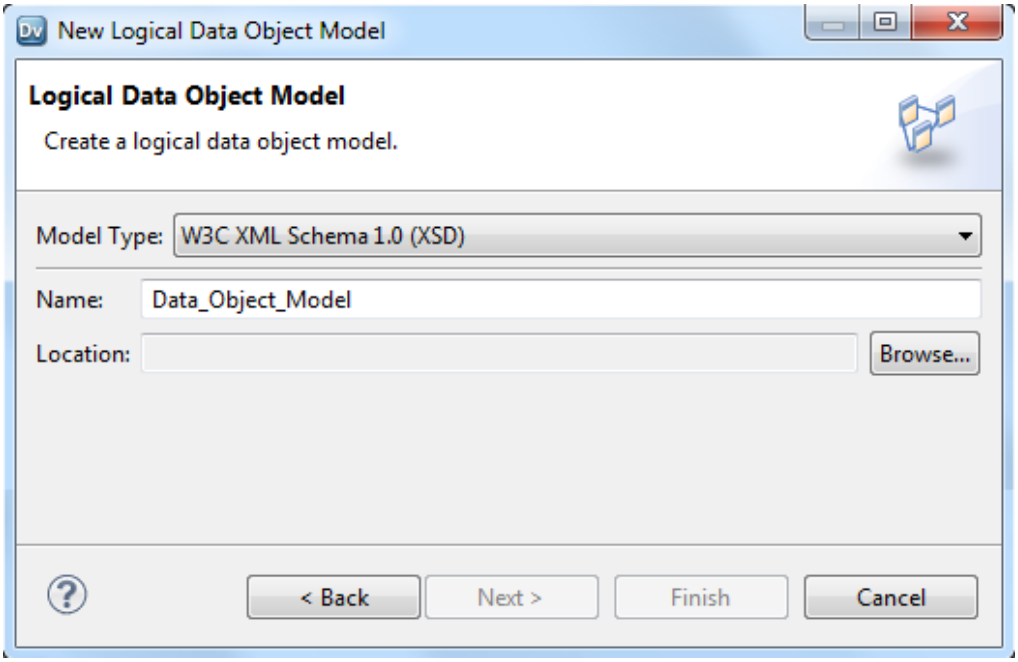
Schritt 1. Importieren eines logischen Datenobjektmodells

In dieser Aufgabe importieren Sie ein logisches Datenobjektmodell, das die logischen Datenobjekte Kunde und Auftrag enthält.

1. Wählen Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** das Tutorialprojekt aus.
2. Klicken Sie auf **Datei** > **Neu** > **Logisches Datenobjektmodell**.

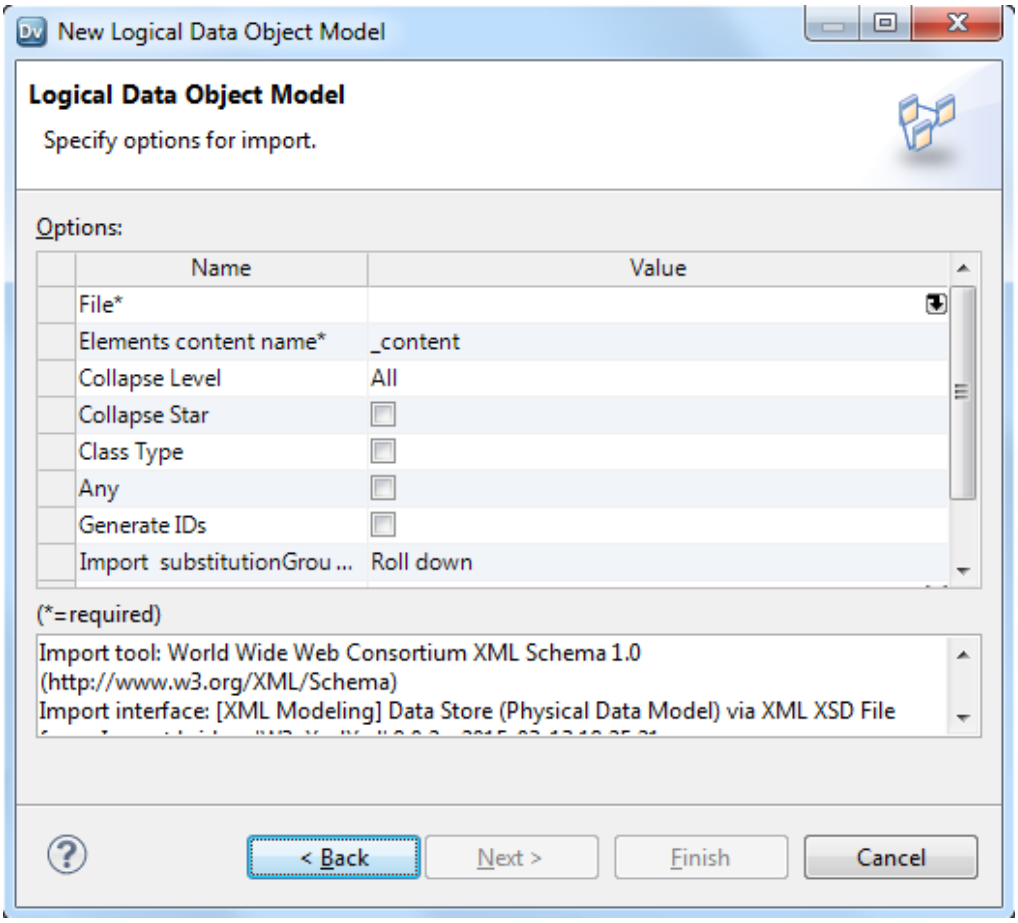
   Das Dialogfeld **Neu** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **Logisches Datenobjektmodell von Datenmodell** aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Das Dialogfeld **Neues logisches Datenobjektmodell** wird angezeigt.



4. Wählen Sie **W3C XML Schema 1.0 (XSD)** als Modelltyp aus.
5. Geben Sie Customer_Order als Namen des logischen Datenobjektmodells ein.
6. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um einen Speicherort auszuwählen. Wählen Sie den Ordner „Tutorial“ aus, klicken Sie auf **OK** und dann auf **Weiter**.

Das Dialogfeld **Neues logisches Datenobjektmodell**zeigt die Importoptionen an.



7. Klicken Sie in der Wertspalte der **Datei**-Eigenschaft auf die Schaltfläche **Öffnen** (), um eine XSD-Datei auszuwählen.

   Das Dialogfeld **Öffnen** wird angezeigt.

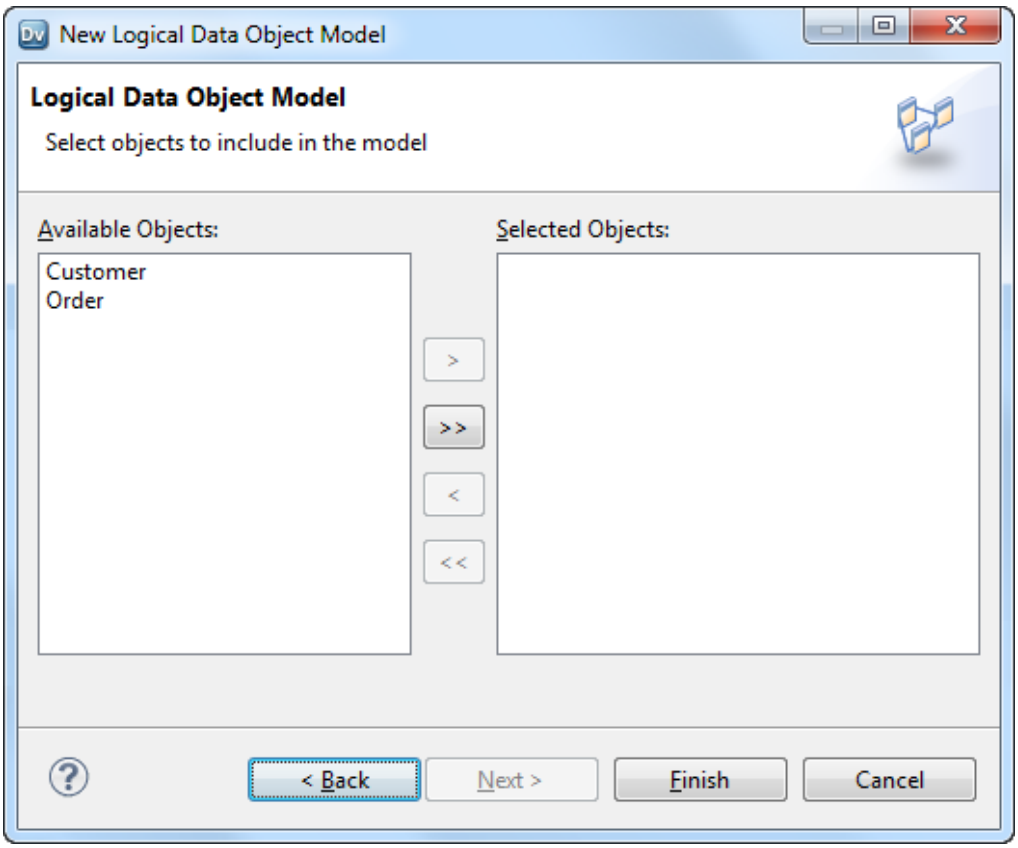
8. Navigieren Sie zu Customer_Order.xsd im folgenden Verzeichnis: `<Informatica installation directory>\clients\DeveloperClient\Tutorials`

9. Klicken Sie auf **Öffnen**.

   Das Dialogfeld **Öffnen** schließt sich. Das Dialogfeld **Neues logisches Datenobjektmodell** zeigt den Verzeichnispfad und den Namen der Modelldatei.

10. Klicken Sie auf **Weiter**.

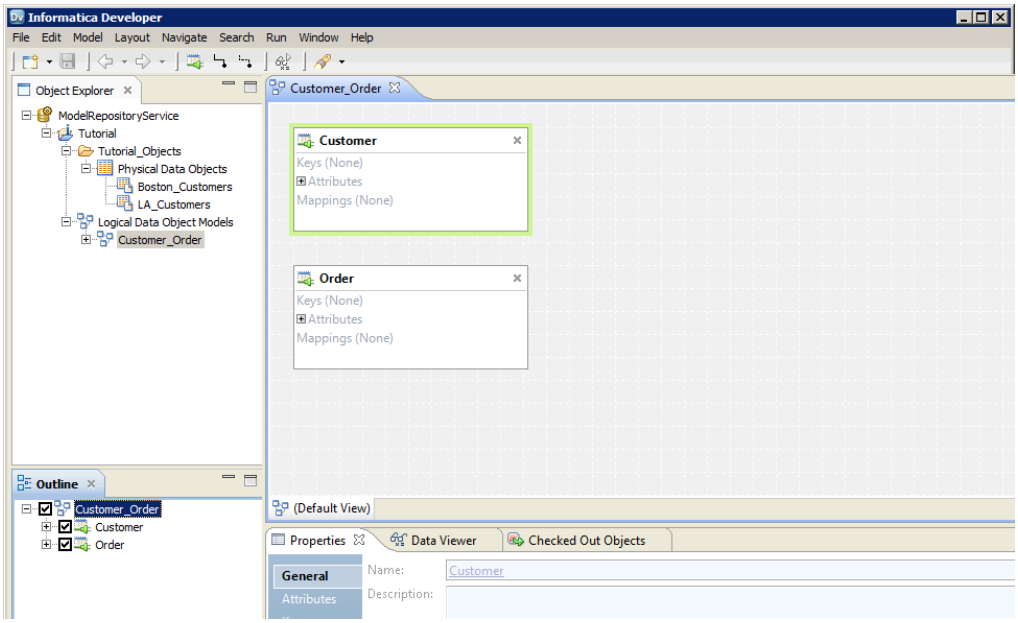
Das Dialogfeld **Neues logisches Datenobjektmodell** zeigt die logischen Datenobjekte, die Sie importieren können.



11. Klicken Sie auf **Alle Einträge verschieben**, um dem logischen Datenobjektmodell die logischen Datenobjekte Kunde und Auftrag hinzuzufügen.

12. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

    Das logische Datenobjektmodell Customer_Order wird in der Ansicht **Objekt-Explorer** angezeigt. Die logischen Datenobjekte Kunde und Auftrag werden im Editor angezeigt.



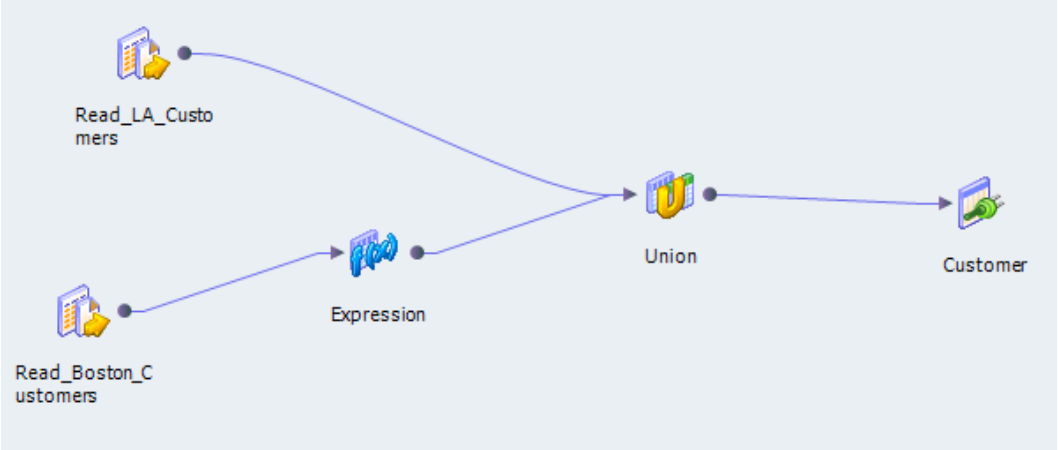
Schritt 2. Erstellung eines Mappings logischer Datenobjekte

In dieser Aufgabe erstellen Sie das Lese-Mapping eines logischen Datenobjekts, das Daten aus physischen Datenobjekten liest und umwandelt und die Ausgabe in ein logisches Datenobjekt schreibt.

Zum Erstellen des Mappings logischer Datenobjekte führen Sie folgenden Aufgaben durch:

1. Fügen Sie dem logischen Datenobjekt eine logische Datenobjektzuordnung hinzu.
2. Fügen Sie die physischen Datenobjekte LA_Customers und Boston_Customers als Quellen im Mapping hinzu.
3. Fügen Sie eine Ausdrucksumwandlung hinzu, um den Vornamen und den Nachnamen in den Boston-Kundendaten zu konkatenieren.
4. Fügen Sie eine Union-Umwandlung hinzu, um die Kundendaten aus Los Angeles und Boston zu kombinieren. Schreiben Sie dann die Ausgabe in das logische Datenobjekt Kunde.

Die folgende Abbildung zeigt das Mapping logischer Datenobjekte:

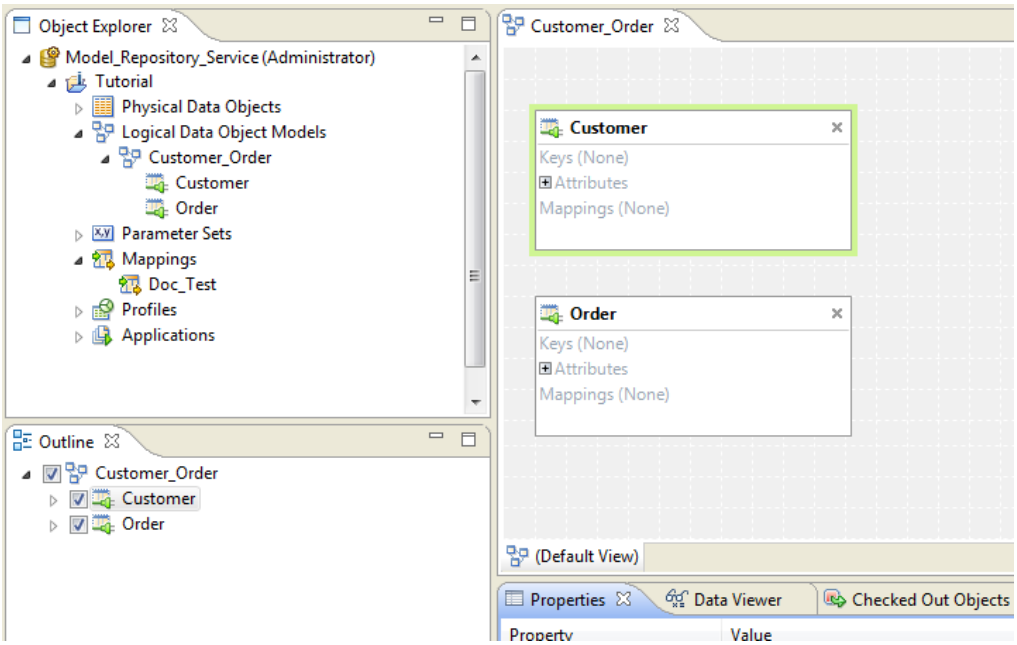


Hinzufügen einer Lesezuordnung zu einem logischen Datenobjekt

Fügen Sie eine Lesezuordnung hinzu, damit vom logischen Customer-Order-Datenobjekt Daten abgerufen werden können.

1. Erweitern Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** den Ordner für logische Datenobjektmodelle im Tutorialprojekt.
2. Doppelklicken Sie auf das logische Datenobjektmodell Customer_Order.

   Das logische Datenobjektmodell Customer_Order wird geöffnet.
   Die folgende Abbildung zeigt das logische Datenobjektmodell Customer_Order im Editor:

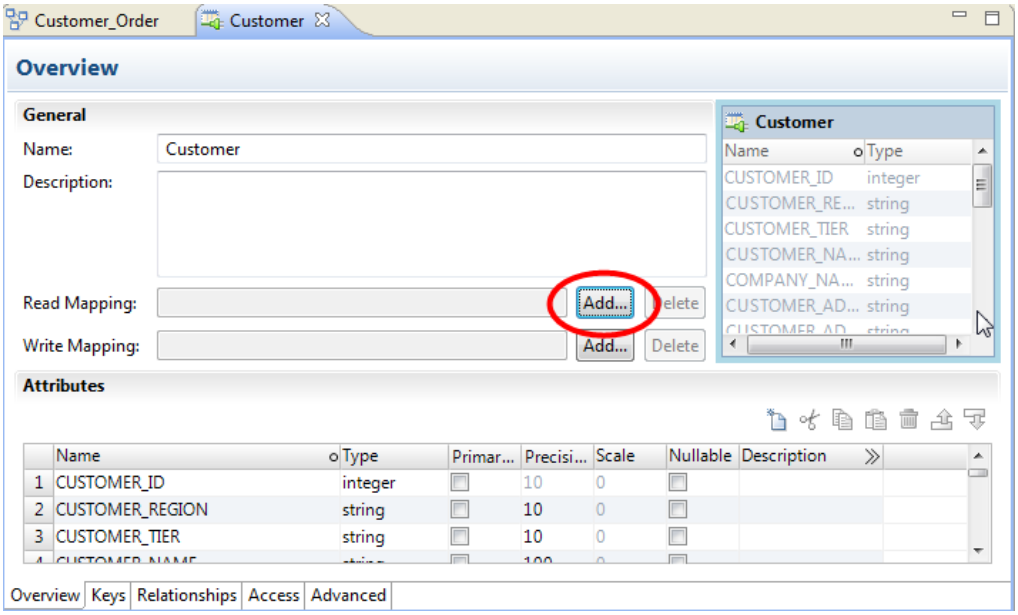


3. Doppelklicken Sie im Objekt-Explorer auf das logische Datenobjekt „Customer“, um es im Editor zu öffnen.

   Der Editor für logische Datenobjekte wird geöffnet. Der Editor enthält zwei Bereiche, einen allgemeinen Bereich zum Hinzufügen einer Lese- oder Schreibzuordnung sowie einen Attributbereich zur Bearbeitung von Spaltenattributen.

4. Klicken Sie im allgemeinen Bereich auf **Hinzufügen**, um dem logischen Datenobjekt „Customer“ eine Lesezuordnung hinzuzufügen.

   Die folgende Abbildung zeigt die Schaltfläche **Hinzufügen**:



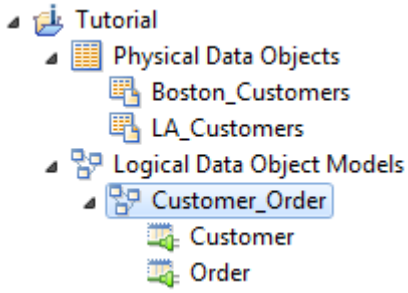
5. Übernehmen Sie „Lesezuordnung“ als Name der Lesezuordnung und klicken Sie auf **Fertigstellen**.
6. Speichern Sie das logische Datenobjekt.

Hinzufügen von Quellen zum Mapping

Fügen Sie die Datenobjekte LA_Customers und Boston_Customers als Quellen zu dem Mapping hinzu.

1. Erweitern Sie den Knoten „Logische Datenobjektmodelle“ sowie das logische Datenobjektmodell Customer_Order in der Ansicht **Objekt-Explorer**.

   Die folgende Abbildung zeigt das logische Datenobjektmodell Customer_Order sowie die enthaltenen logischen Datenobjekte „Customer“ und „Order“:

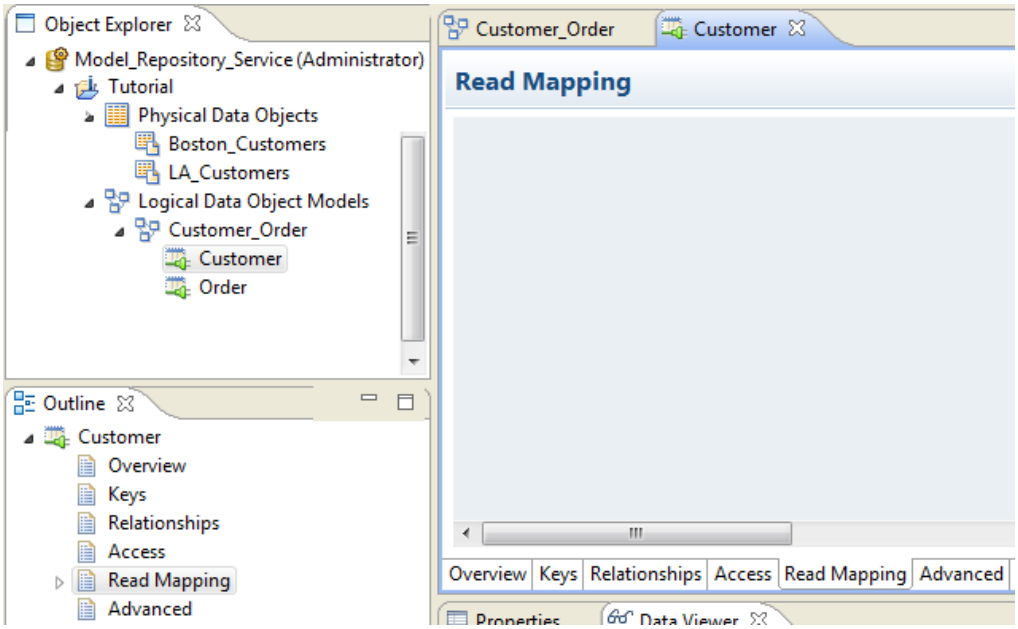


2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das logische Datenobjekt „Customer“ und wählen Sie **Öffnen** aus.

   Der Editor für das logische Datenobjekt „Customer“ wird geöffnet.
3. Wählen Sie im Editor für das logische Datenobjekt „Customer“ die Registerkarte **Lesezuordnung** aus.

   Der Editor für Lesezuordnungen wird geöffnet.

Die folgende Abbildung zeigt den Editor für Lesezuordnungen:



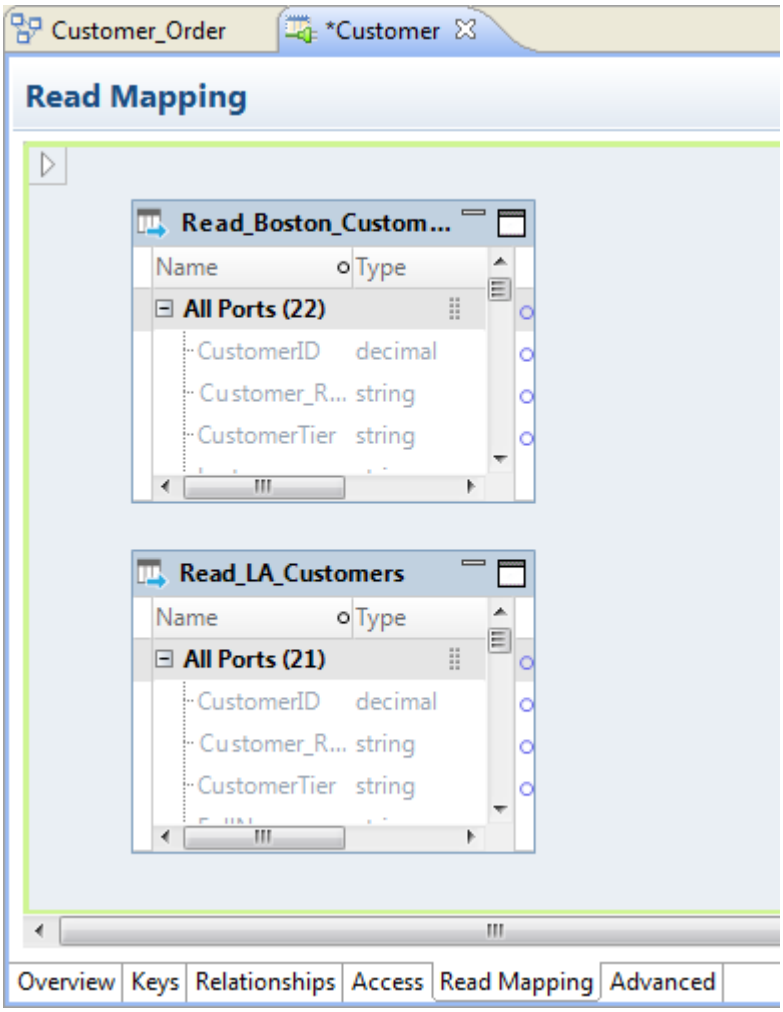
4. Erweitern Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** den Ordner für physische Datenobjekte im Tutorialprojekt.
5. Ziehen Sie LA_Customers in den Editor für Lesezuordnungen.

   Das Dialogfeld **Zu Mapping hinzufügen** wird angezeigt.
6. Stellen Sie sicher, dass Lesen als Datenzugriffstyp verwendet wird, und klicken Sie auf **OK**.

   Read_LA_Customers wird im Editor angezeigt.
7. Ziehen Sie Boston_Customers in den Editor.
8. Stellen Sie sicher, dass Lesen als Datenzugriffstyp verwendet wird, und klicken Sie auf **OK**.

   Read_Boston_Customers wird im Editor angezeigt.

Die folgende Abbildung zeigt das logische Datenobjekt „Customer“.



9. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um das Mapping logischer Datenobjekte zu speichern.

Hinzufügen einer Ausdrucksumwandlung zum Mapping

Fügen Sie eine Ausdrucksumwandlung hinzu, um die Vor- und Nachnamen in den Boston-Kundendaten zu konkatenieren.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Editor, und wählen Sie dann **Umwandlung hinzufügen**.

   Das Dialogfeld **Umwandlung hinzufügen** wird angezeigt.

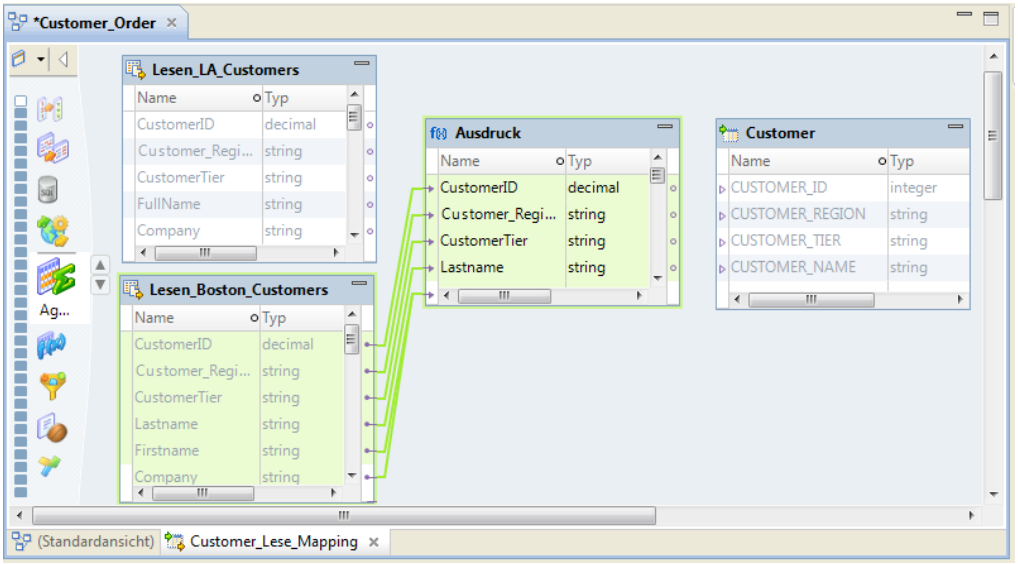
2. Wählen Sie die Ausdrucksumwandlung aus, und klicken Sie auf **OK**.

   Im Editor wird eine Ausdrucksumwandlung angezeigt.

3. Zum Erstellen von Ports in der Ausdrucksumwandlung wählen Sie alle Spalten in der Quelle Read_Boston_Customers, und ziehen Sie sie in die Ausdrucksumwandlung.

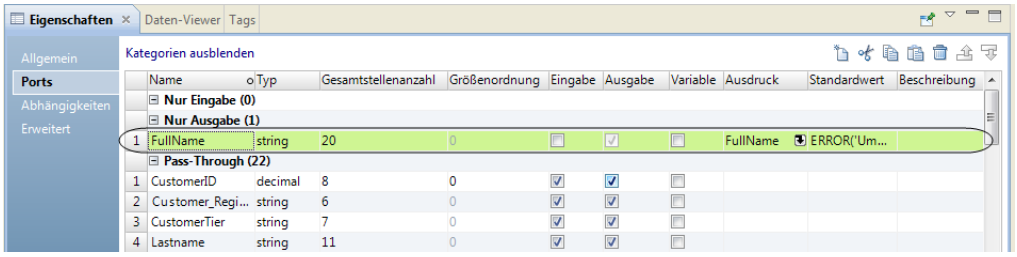
   Tipp: Um alle Spalten in der Quelle auszuwählen, klicken Sie mit der rechten Maustaste innerhalb der Quelle Read_Boston_Customers in den Editor, und klicken Sie auf **Alles auswählen**.

Die Spalten erscheinen in der Ausdrucksumwandlung als Ports.



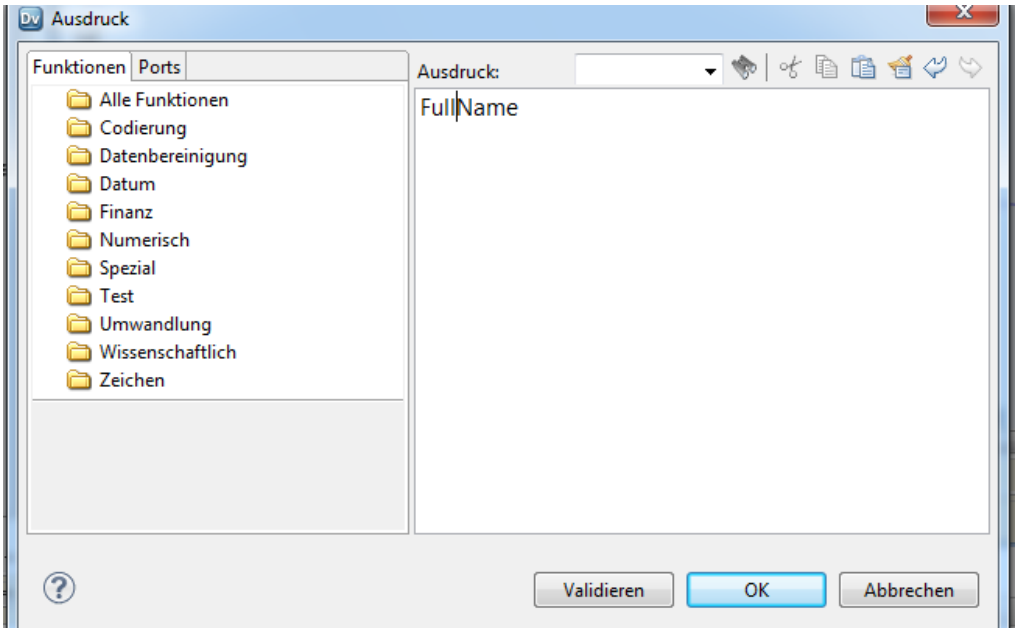
4. Wählen Sie die Ausdrucksumwandlung.
5. Klicken Sie auf die Ansicht **Eigenschaften**.
6. Klicken Sie in der Ansicht **Eigenschaften** auf die Registerkarte **Ports**.
7. Wählen Sie auf der Registerkarte **Ports** die Option **Nur Ausgabe**, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Neu (Einfügen)** ( ), um einen Ausgabeport zu erstellen.

   Ein Port wird angezeigt.
8. Geben Sie als Portnamen `FullName` ein, und ändern Sie die Gesamtstellenanzahl auf `20`.



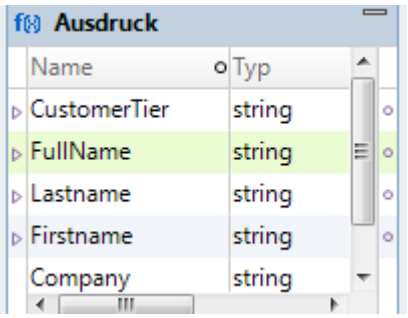
9. In der Spalte Ausdruck für den Port FullName klicken Sie auf die Schaltfläche **Öffnen** ( ), um den **Ausdruckseditor** zu öffnen.

Der Ausdruckseditor wird angezeigt.



10. Ersetzen Sie den vorhandenen Ausdruck im **Ausdruckseditor** durch den folgenden Ausdruck:
    `CONCAT(CONCAT(FIRSTNAME,' '),LASTNAME)`
11. Klicken Sie auf **Validieren**, um den Ausdruck zu validieren.
12. Klicken Sie auf **OK**.
13. Klicken Sie auf **OK**, um den **Ausdruckseditor** zu schließen.
14. Wählen Sie im Editor die Ausdrucksumwandlung.
15. Wählen Sie in der Ausdrucksumwandlung den Port FullName.
16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Nach oben verschieben**, bis Sie den Port FullName unter den Port CustomerTier verschoben haben.

    Die folgende Abbildung zeigt den Port FullName unter dem Port CustomerTier:



    Verschieben Sie den Port so, dass er mit der Reihenfolge der Ports in der Quelle Read_LA_Customers übereinstimmt. Die Reihenfolge der Ports muss übereinstimmen, um die Daten aus beiden Quellen in der Union-Umwandlung zu kombinieren.

17. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um das Mapping logischer Datenobjekte zu speichern.
18. Wählen Sie im Editor die Ausdrucksumwandlung.
19. Klicken Sie auf die Ansicht **Daten-Viewer**.

20. Klicken Sie in der Ansicht **Daten-Viewer** auf **Ausführen**, um die Ergebnisse der Ausdrucksumwandlung anzuzeigen.

    Der Datenintegrationsdienst verarbeitet die Daten aus der Quelle Read_Boston_Customers und der Ausdrucksumwandlung. Das Developer Tool zeigt die Ergebnisse im Ausgabefenster. Das Ergebnis zeigt, dass der Datenintegrationsdienst die Spalten FirstName und LastName aus der Quelle konkateniert hat.

Hinzufügen einer Union-Umwandlung zum Mapping

Fügen Sie eine Union-Umwandlung hinzu, um die Kundendaten aus Boston und Los Angeles zu kombinieren.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Editor, und wählen Sie dann **Umwandlung hinzufügen**.

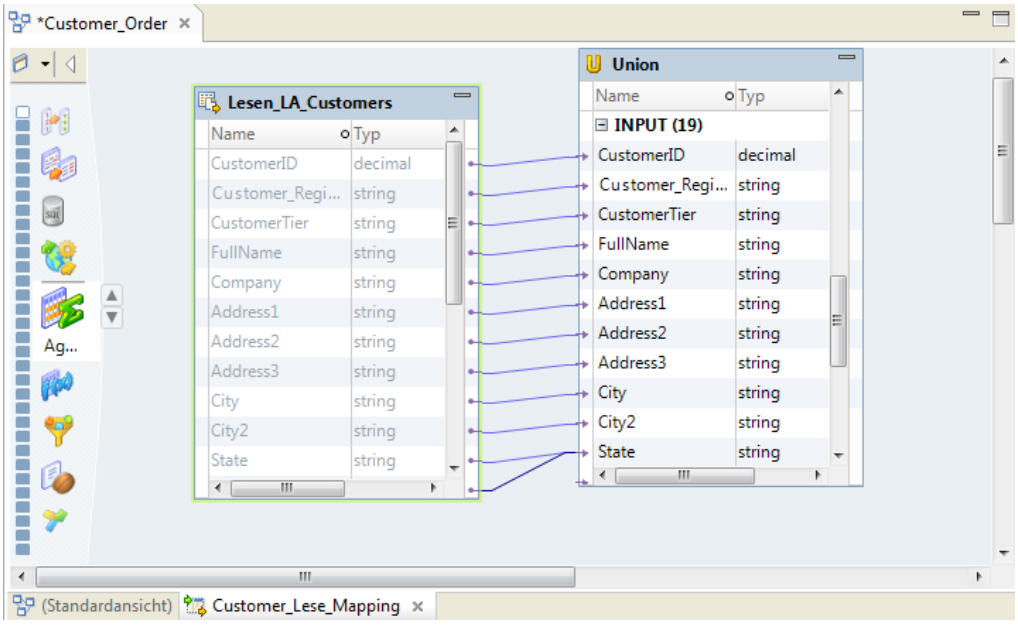
   Das Dialogfeld **Umwandlung hinzufügen** wird angezeigt.

2. Wählen Sie die Union-Umwandlung, und klicken Sie auf **OK**.

   Im Editor wird eine Union-Umwandlung angezeigt.

3. Um die Spalten der Quelle Read_LA_Customers als Ports in die Union-Umwandlung einzufügen, wählen Sie alle Spalten in der Quelle Read_LA_Customers, und ziehen Sie sie in die Union-Umwandlung.

   Die Ports werden in der Eingabegruppe und Ausgabegruppe der Union-Umwandlung angezeigt.



4. Wählen Sie die Union-Umwandlung im Editor aus.
5. Wählen Sie die Ansicht **Eigenschaften**.
6. Klicken Sie in der Ansicht **Eigenschaften** auf die Registerkarte **Gruppen**.
7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu (Einfügen)** ( ), um eine Gruppe zu der Union-Umwandlung hinzuzufügen.

   Sie erstellen eine neue Gruppe für die Quelldaten Read_Boston_Customers. Die Union-Umwandlung enthält für jede Quelle eine unterschiedliche Eingabegruppe.

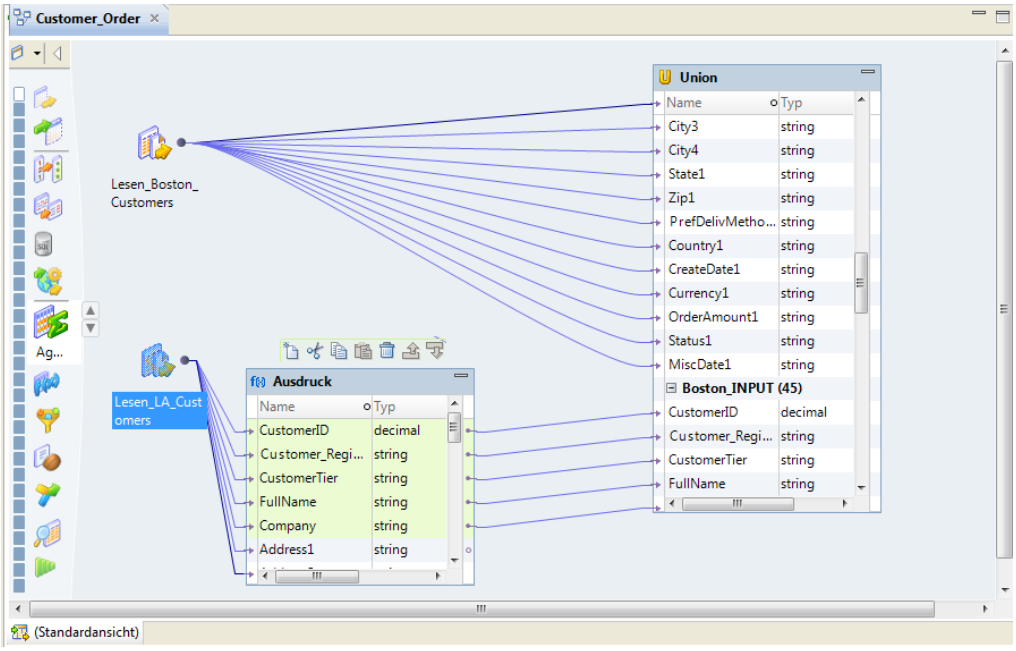
8. Nennen Sie die Gruppe `Boston_Input`.
9. Scrollen Sie im Editor durch die Ports der Union-Umwandlung, bis die Gruppe Boston_Input angezeigt wird.

10. Wählen Sie in der Ausdrucksumwandlung alle Ports außer LastName und FirstName aus.

    Tipp: Wählen Sie alle Ports in der Ausdrucksumwandlung, und verwenden Sie STRG+Klick zum Löschen der Ports FirstName und LastName aus der Auswahl.

11. Scrollen Sie an den Anfang der Ausdrucksumwandlung, und ziehen Sie die ausgewählten Ports in der Ausdrucksumwandlung zu der Gruppe Boston_Input der Union-Umwandlung.

    Die Ports werden in der Gruppe Boston_Input der Union-Umwandlung angezeigt. Da die Portnamen der Ausdrucksumwandlung mit den vorhandenen Ausgabeportnamen in der Union-Umwandlung übereinstimmen, erstellt das Developer-Tool keine Ausgabeports für die Boston-Kundendaten.



12. Wählen Sie alle Ports in der Ausgabegruppe der Union-Umwandlung außer Customer_Region, und ziehen Sie sie zur Umwandlung Kunde.

    Tipp: Halten Sie die Hochstelltaste gedrückt, um mehrere Spalten auszuwählen. Möglicherweise müssen Sie in der Liste der Spalten herunterscrollen, um alle auszuwählen.

    Das Developer-Tool verknüpft die Ports in der Union-Umwandlung mit den Ports in der Mapping-Ausgabe Kunde.

13. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Editor, und klicken Sie zum Validieren des Mappings auf **Validieren** .

    Das Developer-Tool zeigt eine Meldung an, die besagt, ob Validierungsfehler aufgetreten sind.

14. Klicken Sie auf **OK**.

15. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um das Mapping logischer Datenobjekte zu speichern.

    Tipp: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Editor, und klicken Sie auf **Alle anordnen**, um die Mapping-Objekte im Editor anzuordnen.

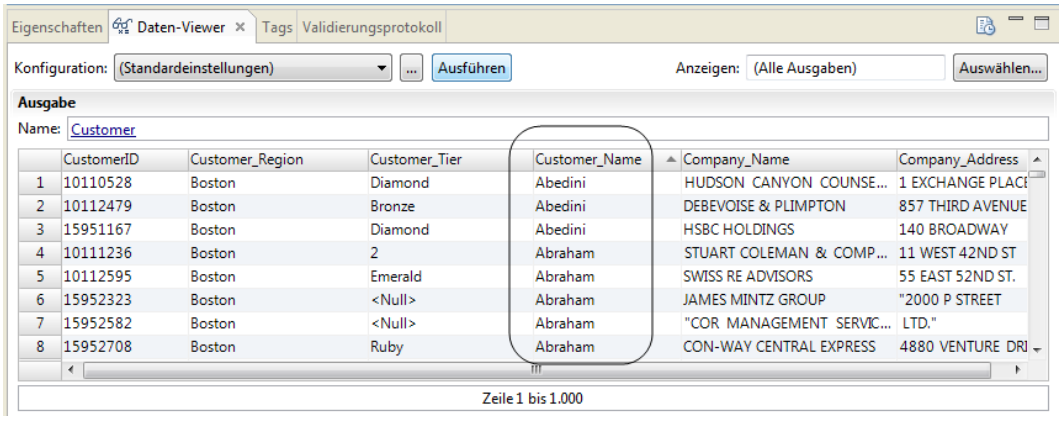
Schritt 3. Ausführen des Mappings logischer Datenobjekte

In dieser Aufgabe führen Sie die Zuordnung logisches Datenobjekt aus, um eine Einzelansicht der Kundendaten der Büros in Los Angeles und Boston zu erstellen.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Editor, und klicken Sie auf **Daten-Viewer ausführen** zum Ausführen des Mappings.

  Die Ansicht **Daten-Viewer** wird angezeigt, und der Datenintegrationsdienst führt das Mapping aus.

Nachdem der Datenintegrationsdienst das Mapping ausführt, zeigt das Developer Tool die Daten im **Ausgabe**-Bereich der Ansicht**Daten-Viewer**. Der Abschnitt **Ausgabeport** zeigt die kombinierten Daten aus den Quellen Read_LA_Customers und Read_Boston_Customers. Außerdem zeigt die Spalte CUSTOMER_NAME die konkatenierten Vornamen und Nachnamen aus der Quelle Read_Boston_Customers.



Tipps für Informatica Developer

Die folgenden Tipps unterstützen Sie beim Entwickeln von Mappings.

Ports automatisch verknüpfen.

Wenn Sie Ports automatisch verknüpfen, können Sie nach Position oder nach Namen verknüpfen. Wenn Sie Ports automatisch nach Namen verknüpfen, können Sie ein Präfix oder Suffix angeben, über das die Ports verknüpft werden sollen.

Um Ports automatisch zu verknüpfen, wählen Sie **Mapping** > **Automatische Verknüpfung**. Wählen Sie dann die zu verknüpfenden Objekte, und wählen Sie aus, ob die Ports nach Namen oder Position verknüpft werden sollen. Wenn Sie die Ports nach Namen verknüpfen, können Sie auf **Erweiterte Einstellungen anzeigen** klicken, um ein Präfix oder Suffix für den Portnamen anzugeben.

Mapping-Objekte als Symbole anordnen.

Sie können die Mapping-Objekte in Symbole konvertieren und die Symbole im Editor anordnen. Um Mapping-Objekte als Symbole anzuordnen, klicken Sie auf **Layout** > **Alle Symbole anordnen**.

Navigieren durch Mapping-Objekte mit einem schnellen Überblick.

Der schnelle Überblick zeigt die abhängigen Objekte eines Mapping-Objekts, das im Editor ausgewählt wurde. Sie können mithilfe des schnellen Überblicks abhängige Objekte nach Namen oder nach Typ

sortieren oder abhängige Objekte suchen. Wählen Sie ein Objekt im schnellen Überblick, um im Editor zu dem Objekt zu navigieren.

Um den schnellen Überblick anzuzeigen, wählen Sie das Mapping oder ein Objekt im Mapping, und klicken Sie anschließend auf **Navigieren** > **Schneller Überblick**.

Verwenden Sie die Point-and-Click-Methode zum Hinzufügen von Funktionen und Ports zu einem Portausdruck.

Wenn Sie einen Ausdruck erstellen, können Sie ihn manuell eingeben oder die Point-and-Click-Methode verwenden. Um Fehler bei der Erstellung von Ausdrücken zu vermeiden, wählen Sie Funktionen und Ports von der Point-and-Click-Schnittstelle.

Um einem Ausdruck eine Funktion hinzuzufügen, doppelklicken Sie auf die Funktion auf der Registerkarte **Funktionen**. Um einem Ausdruck einen Port hinzuzufügen, doppelklicken Sie auf den Portnamen auf der Registerkarte **Ports** .

Hinzufügen von Kommentaren in einem Ausdruck.

Fügen Sie Kommentare hinzu, um den Ausdruck zu beschreiben oder um eine gültige URL für den Zugriff auf Geschäftsdokumentation über den Ausdruck anzugeben. Der Datenintegrationsdienst ignoriert Kommentare bei der Verarbeitung des Ausdrucks.

Verwenden Sie zum Hinzufügen von Kommentaren im Ausdruck die Kommentarindikatoren `--` oder `//`.

KAPITEL 6

Erstellen einer virtuellen Datenansicht

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Erstellen einer virtuellen Datenansicht - Übersicht, 62
- Schritt 1. Erstellen eines SQL-Datendienstes, 64
- Schritt 2. Ausführen einer SQL-Abfrage zur Datenvorschau, 66
- Schritt 3. Erstellen einer Anwendung, 67
- Schritt 4. Bereitstellen der Anwendung , 68
- Tipps für Informatica Developer, 69

Erstellen einer virtuellen Datenansicht - Übersicht

Erstellen Sie eine virtuelle Datenansicht, um Daten aus unterschiedlichen Speicherorten abzufragen, ohne Daten in einen zentralen Speicherort zu laden.

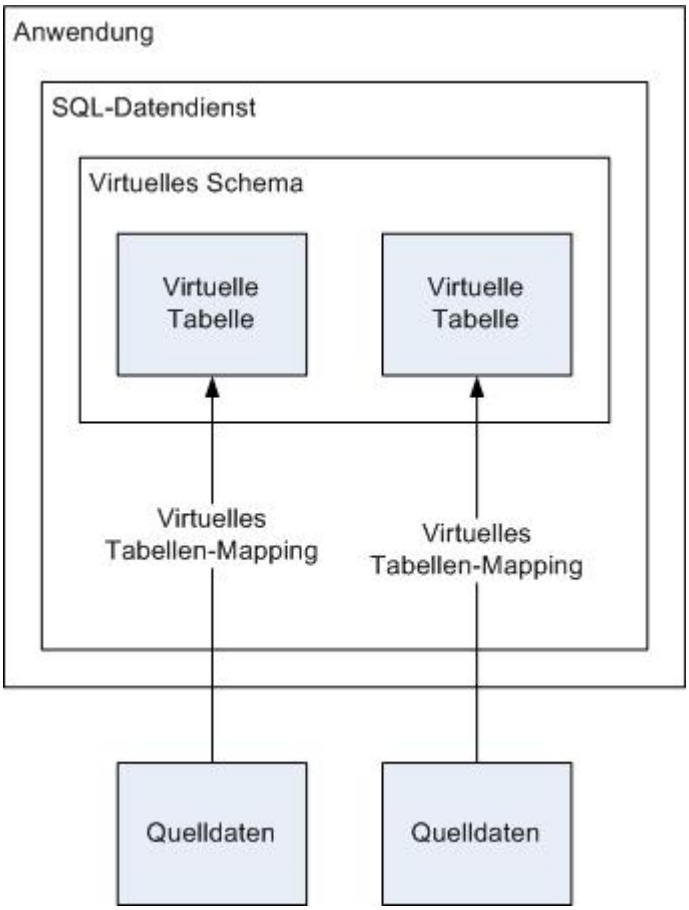
Konzepte der Lektion

Eine virtuelle Datenansicht ist eine durch einen SQL-Datendienst definierte virtuelle Datenbank, für die Sie eine Abfrage wie bei einer physischen Datenbank durchführen können.

Um eine virtuelle Datenbank zu erstellen, definieren Sie im Developer-Tool einen SQL-Datendienst. Der SQL-Datendienst muss mindestens ein virtuelles Schema und eine virtuelle Tabelle enthalten. Eine virtuelle Tabelle kann ein virtuelles Tabellen-Mapping enthalten, das den Datenfluss zwischen den Quellen und der virtuellen Tabelle definiert. Sie können eine virtuelle Tabelle manuell erstellen, oder Sie erstellen sie aus einem physischen oder logischen Datenobjekt.

Um einen SQL-Datendienst in einem Datenintegrationsdienst auszuführen, müssen Sie den SQL-Datendienst zu einer Anwendung hinzufügen und dann die Anwendung im Datenintegrationsdienst bereitstellen. Eine Anwendung ist ein bereitstellbares Objekt, das Datenobjekte, Mappings, SQL-Datendienste, Webdienste und Arbeitsabläufe enthalten kann. Sie können die Anwendung in einem Datenintegrationsdienst bereitstellen, damit Endanwender die virtuelle Datenbank abfragen können. Der Datenintegrationsdienst verarbeitet Endanwender-Abfragen an Objekte in bereitgestellten Anwendungen.

Die folgende Abbildung zeigt die Komponenten einer virtuellen Datenansicht:



Ziele der Lektion

In dieser Lektion führen Sie folgende Aufgaben für Einsteiger durch:

- Erstellen eines SQL-Datendienstes, um eine virtuelle Datenbank zu definieren, welche Kundendaten enthält.
- Vorschau der virtuellen Daten.
- Erstellen einer Anwendung, die den SQL-Datendienst enthält.
- Bereitstellen der Anwendung für einen Datenintegrationsdienst.

Voraussetzungen für die Lektion

Erfüllen Sie die folgenden Voraussetzungen, bevor Sie mit dieser Lektion beginnen:

- Richten Sie Informatica Developer ein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einrichten von Informatica Developer - Übersicht" auf Seite 26.
- Importieren Sie die physischen Datenobjekte. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Importieren von physischen Datenobjekten – Übersicht" auf Seite 37.
- Erstellen Sie das logische Datenobjektmodell Customer_Order. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Erstellen einer logischen Datenansicht - Übersicht" auf Seite 46.

Zeitplan der Lektion

Rechnen Sie mit 15 bis 20 Minuten, um die Aufgaben in dieser Lektion abzuschließen.

Schritt 1. Erstellen eines SQL-Datendienstes

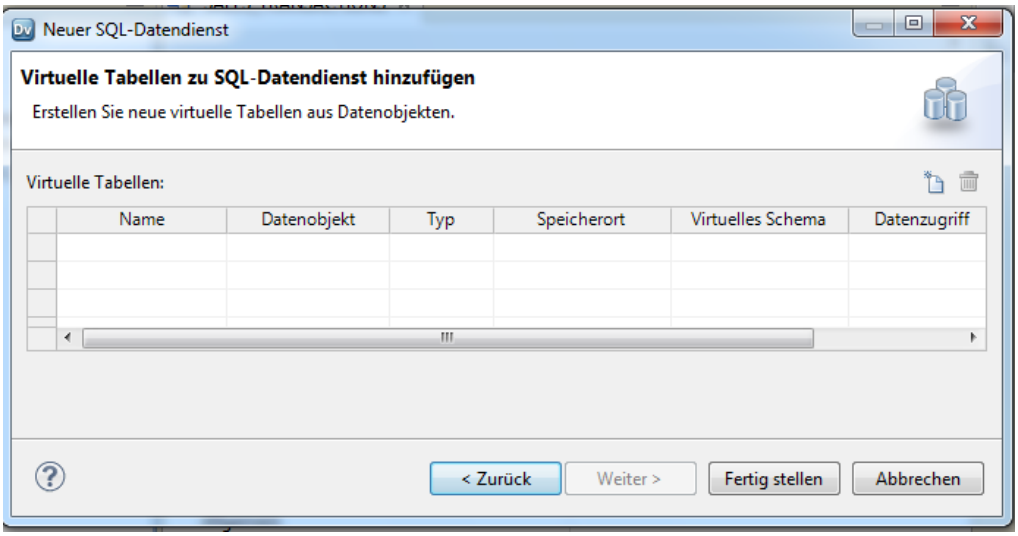
In dieser Aufgabe erstellen Sie einen SQL-Datendienst, um eine virtuelle Datenbank zu erstellen, die Endanwender abfragen können.

1. Wählen Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** das Tutorialprojekt aus.
2. Klicken Sie auf **Datei** > **Neu** > **Datendienst**.

   Das Dialogfeld **Neu** wird eingeblendet.
3. Wählen Sie **SQL-Datendienst**, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Das Dialogfeld **Neuer SQL-Datendienst** wird eingeblendet.
4. Geben Sie als Namen für den SQL-Datendienst `All_Customers` ein, und klicken Sie auf **Weiter**.

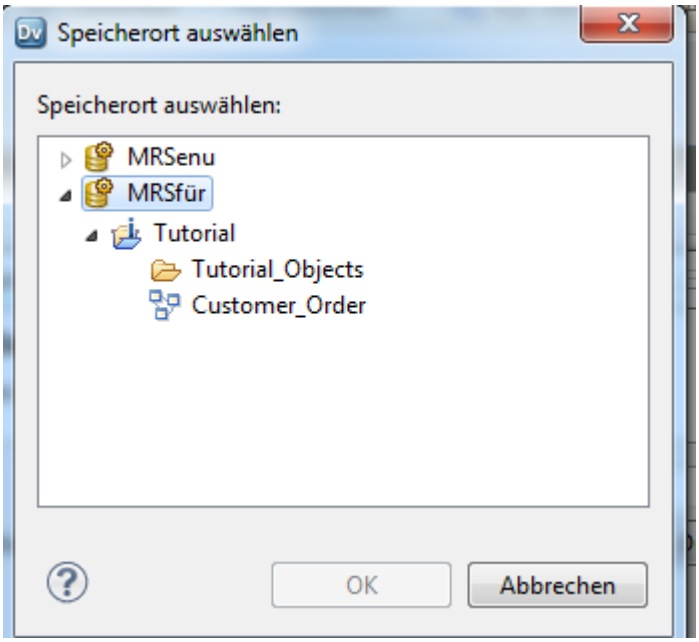
   Das Dialogfeld **Virtuelle Tabellen zum SQL-Datendienst hinzufügen** wird angezeigt.



5. Um eine virtuelle Tabelle zu erstellen, klicken Sie auf die Schaltlfläche **Neu** ( ).

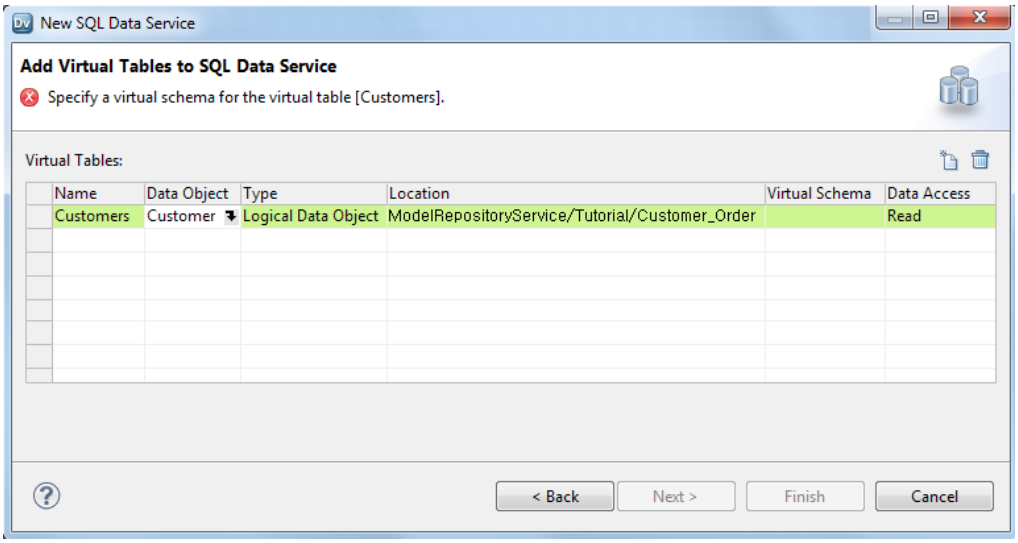
   Das Developer Tool fügt der Liste virtueller Tabellen eine virtuelle Tabelle hinzu.
6. Geben Sie als Namen der virtuellen Tabelle `Kunden` ein.
7. Klicken Sie im Datenobjektfeld für die virtuelle Tabelle auf die Schaltfläche „Öffnen“ ( ), um ein logisches Datenobjekt hinzuzufügen.

Das Dialogfeld **Datenobjekt auswählen** wird eingeblendet.



8. Erweitern Sie im Tutorial-Ordner das logische Datenobjektmodell Customer_Order, und wählen Sie das logische Datenobjekt Kunde.
9. Klicken Sie auf **OK**.

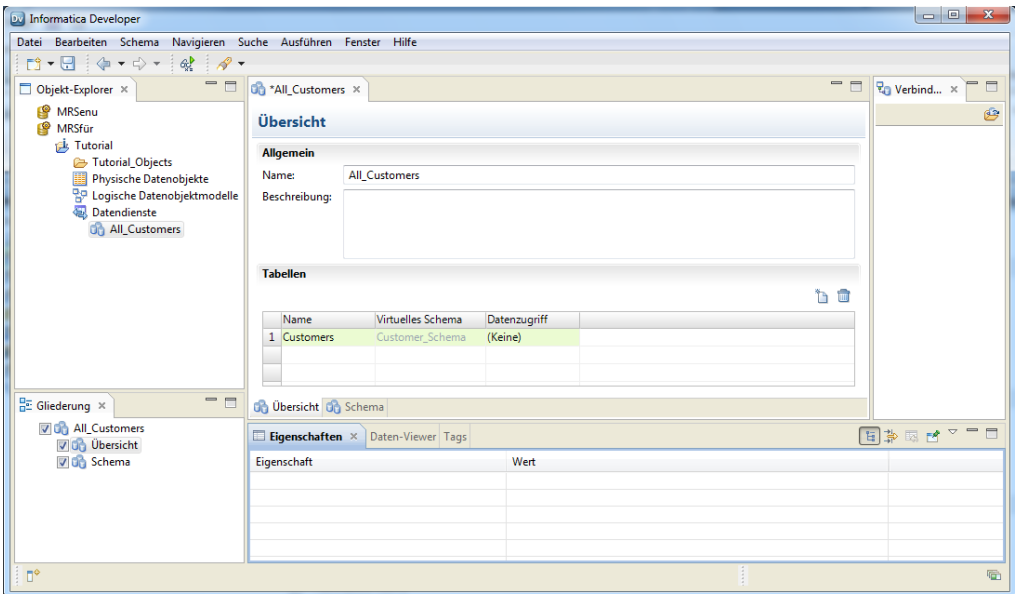
   Das Developer Tool fügt Kunde als Quelle der virtuellen Tabelle hinzu. Außerdem werden als Quelltyp Logisches Datenobjekt und als Speicherort das Tutorialprojekt angegeben.



10. Geben Sie in der Spalte Virtuelle Schemen `Customer_Schema` ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

11. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

    Das Developer-Tool erstellt und zeigt den SQL-Datendienst All_Customers.

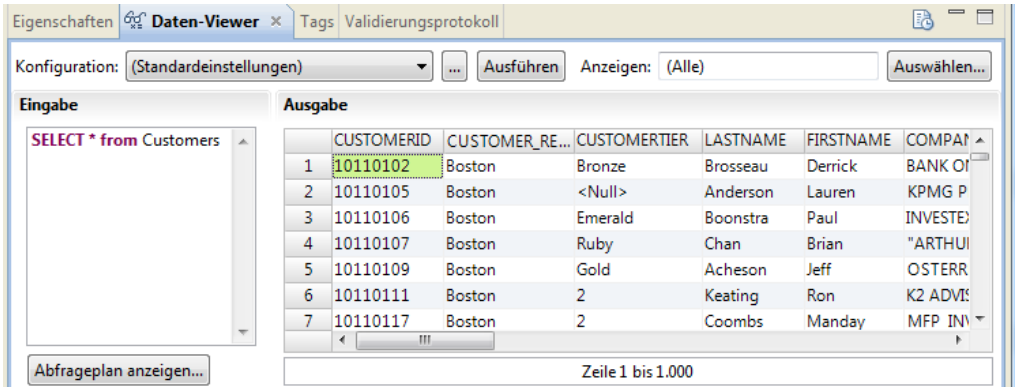


Schritt 2. Ausführen einer SQL-Abfrage zur Datenvorschau

In dieser Aufgabe fragen Sie mit einer SQL-Abfrage die virtuelle Tabelle Kunden ab, um eine Vorschau der Daten zu erhalten.

1. Wählen Sie die Ansicht **Daten-Viewer**, um eine Vorschau der Daten des SQL-Datendienstes aufzurufen.
2. Geben Sie im Abschnitt **Eingabe** der Ansicht **Daten-Viewer** die folgende SQL-Anweisung ein: `SELECT * from customers`
3. Klicken Sie auf **Ausführen**.

   Der Abschnitt **Ausgabe** in der Ansicht **Daten-Viewer** zeigt die kombinierten Kundendaten von den Niederlassungen aus Los Angeles und Boston.



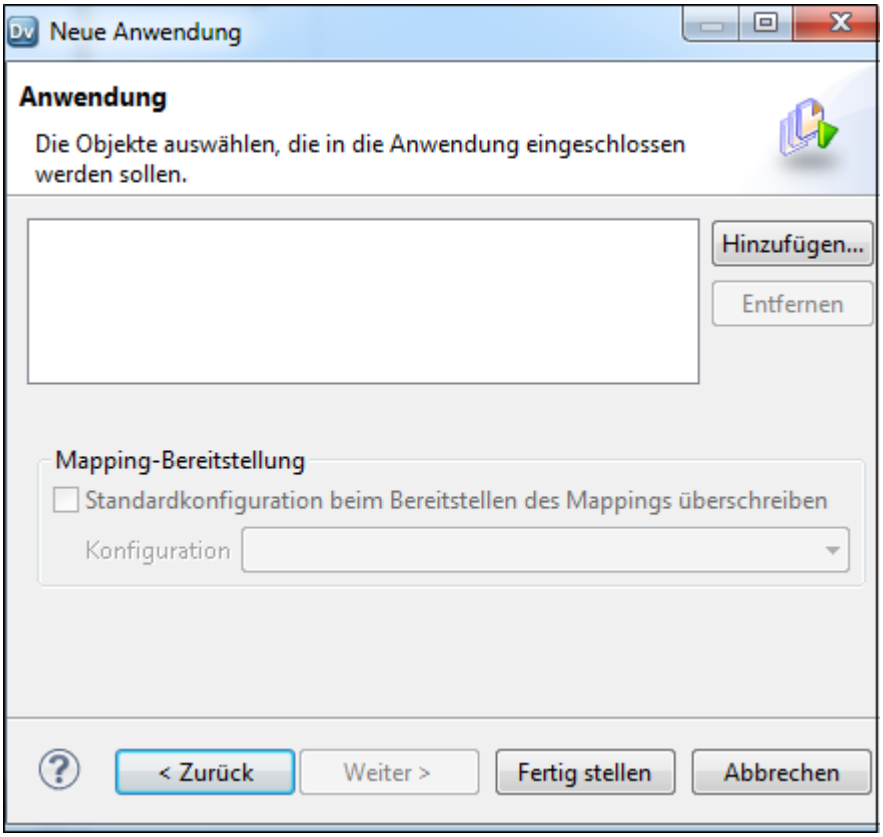
Schritt 3. Erstellen einer Anwendung

In dieser Aufgabe erstellen Sie eine Anwendung, die den SQL-Datendienst enthält. Sie müssen den SQL-Datendienst zu einer Anwendung hinzufügen, um ihn in einem Datenintegrationsdienst bereitzustellen.

1. Wählen Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** das Tutorialprojekt aus.
2. Klicken Sie auf **Datei** > **Neu** > **Anwendung**.

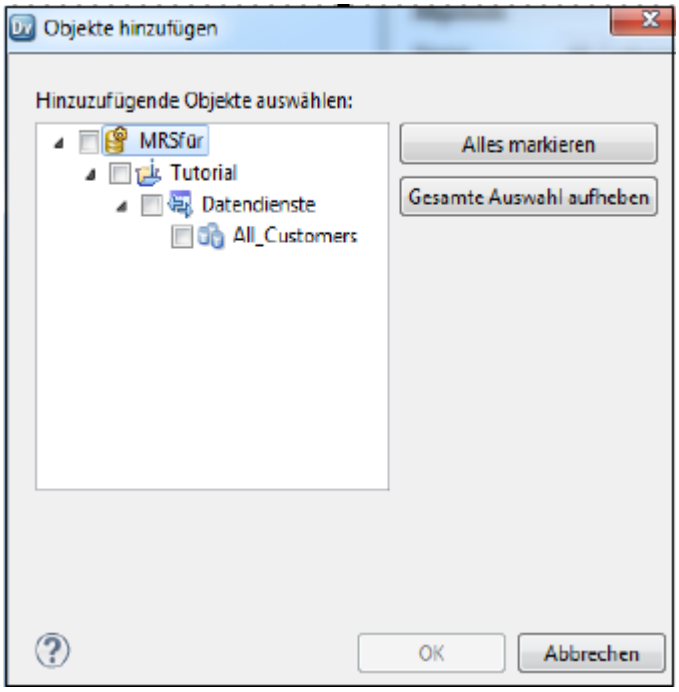
   Das Dialogfeld **Neue Anwendung** wird eingeblendet
3. Geben Sie `All_Customers_App` als Anwendungsnamen ein, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Das Dialogfeld „Neue Anwendung“ zeigt, dass die Anwendung keine Objekte enthält.



4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Das Dialogfeld **Objekte hinzufügen** wird eingeblendet.



5. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen All_Customers, und klicken Sie auf **OK**.

   Der SQL-Datendienst All_Customerswird im Dialogfeld „Neue Anwendung“ angezeigt.

6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

   Das Developer-Tool erstellt eine Anwendung, die den SQL-Datendienst All_Customers enthält.

Schritt 4. Bereitstellen der Anwendung

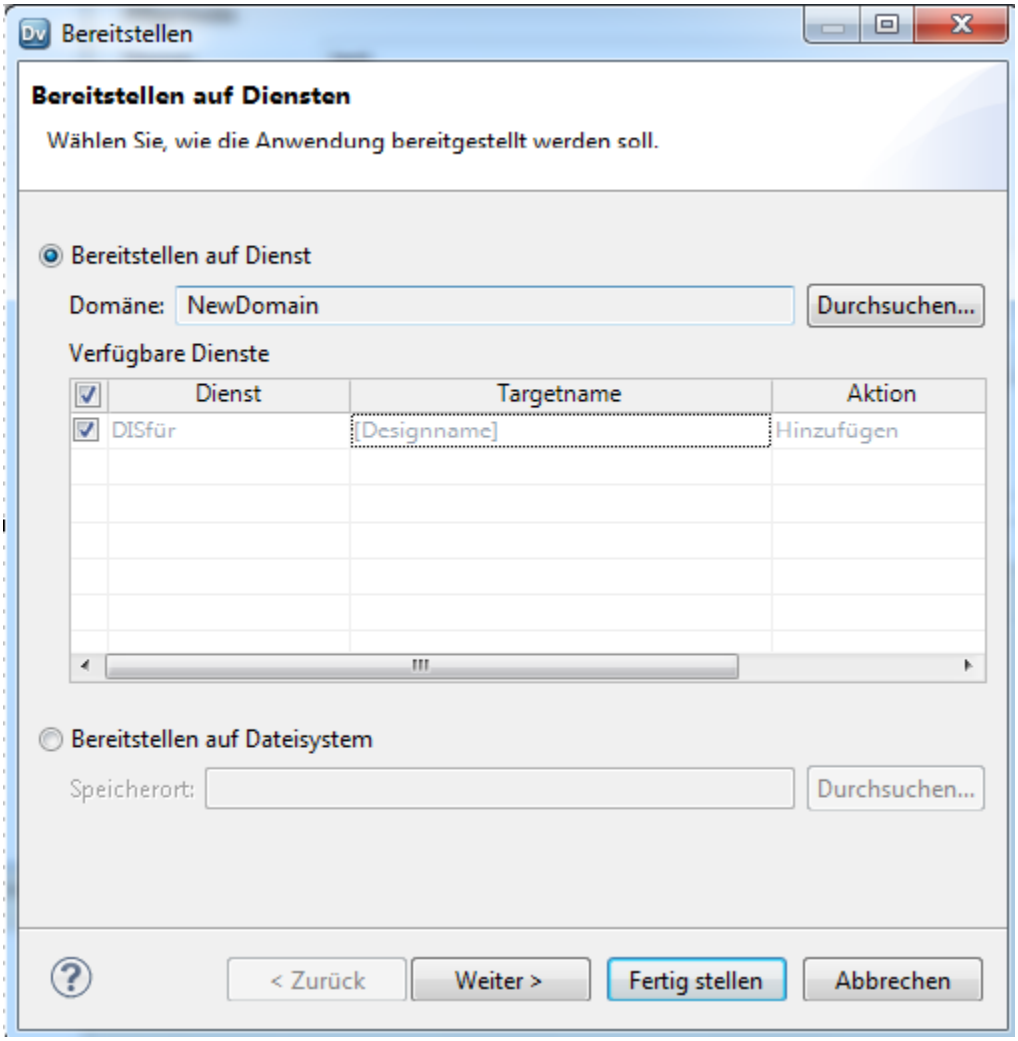
In dieser Aufgabe stellen Sie die Anwendung für einen Datenintegrationsdienst bereit. Stellen Sie die Anwendung bereit, damit Endanwender virtuelle Tabellen im SQL-Datendienst über ein JDBC- oder ODBC-Client-Tool abfragen können.

1. Erweitern Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** „Anwendungen“ im Tutorialprojekt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung All_Customers_App, und klicken Sie auf **Bereitstellen**.

   Das Dialogfeld **Bereitstellen** wird eingeblendet

3. Klicken Sie auf **Durchsuchen** neben der Option **Domäne**.
4. Wählen Sie eine Domäne, und klicken Sie auf **OK**.
5. Wählen Sie den Datenintegrationsdienst, den Sie für die Anwendung bereitstellen möchten.

Die folgende Abbildung zeigt die ausgewählte Domäne und den Datenintegrationsdienst:



6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

   Wenn die Bereitstellung erfolgreich war, wird das Dialogfeld **Bereitstellen abgeschlossen** eingeblendet

7. Klicken Sie auf **OK**.

Tipps für Informatica Developer

Verwenden Sie die folgenden Tipps beim Lesen einer virtuellen Datenansicht.

Anzeigen des SQL-Abfrageplans zur Fehlerbehebung bei Abfragen in einem SQL-Datendienst.

Anzeigen des SQL-Abfrageplans zur Fehlerbehebung von Abfragen gegen einen bereitgestellten SQL-Datendienst.

Öffnen Sie zum Ausführen eines SQL-Abfrageplans den SQL-Datendienst im Editor, klicken Sie auf die Ansicht **Daten-Viewer** und dann auf **SQL-Abfrageplan**.

Weisen Sie einen Tag zu, um Objekte entsprechend ihrer Unternehmensanwendung zu gruppieren.

Tags sind Metadaten, die ein Objekt im Modellrepository anhand der Unternehmensanwendung definieren. Erstellen Sie Tags, um Objekte entsprechend ihrer Unternehmensanwendung zu gruppieren.

Um einen Tag einem Objekt zuzuweisen, erstellen Sie den Tag, öffnen Sie das Objekt im Editor, klicken Sie auf **Bearbeiten** in der Ansicht **Tags**, und weisen Sie den Tag dem Objekt zu.

Gruppieren Sie Fehlermeldungen nach Objekt oder Objekttyp in der Ansicht Prüfprotokoll.

Sie können Fehlermeldungen nach Objekt oder Objekttyp in der Ansicht **Prüfprotokoll** gruppieren.

Um Fehlermeldungen in der Ansicht **Prüfprotokoll** anzusehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Menü** (), wählen Sie **Gruppieren nach**, und wählen Sie dann **Objekt** oder **Objekttyp**.

Begrenzen Sie die Anzahl der Fehlermeldungen pro Gruppe, die in der Ansicht Prüfprotokoll angezeigt werden.

Sie können die Anzahl von Fehlermeldungen, die in der Ansicht **Prüfprotokoll** angezeigt werden, begrenzen.

Um die Anzahl der Fehlermeldungen zu begrenzen, klicken Sie auf **Fenster** > **Einstellungen**, wählen Sie **Informatica** > **Validierung** im Dialogfeld **Einstellungen**, aktivieren Sie dann das Kontrollkästchen **Fehlergrenzen verwenden**, und legen Sie die Anzahl der Fehlermeldungen fest.

KAPITEL 7

Erstellen eines Webdienstes

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Erstellen eines Webdienstes – Übersicht, 71
- Schritt 1. Einen Webdienst erstellen, 73
- Schritt 2. Anzeigen und Validieren des Vorgangs-Mappings, 77
- Schritt 3. Testen des Vorgangs-Mappings, 78
- Schritt 4. Erstellen einer Anwendung, 79
- Schritt 5. Bereitstellen der Anwendung, 81
- Tipps für Informatica Developer, 82

Erstellen eines Webdienstes – Übersicht

Erstellen Sie einen Webdienst, um über eine Webdienst-Schnittstelle Zugriff auf Datenintegrationsfunktionen zu haben. Sie können beispielsweise einen Webdienst erstellen, um Kundendienstmitarbeitern den Zugriff auf Kundendaten auf einer Website zu ermöglichen.

Konzepte der Lektion

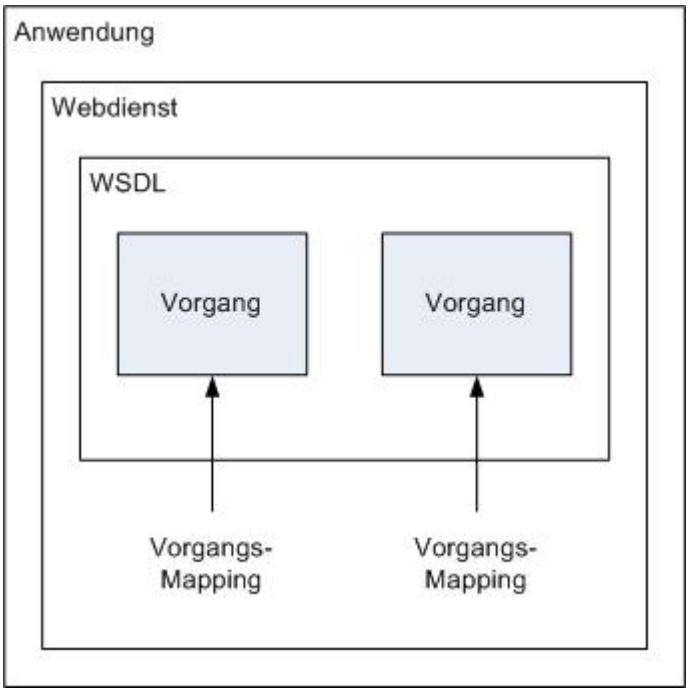
Sie erstellen Webdienste im Developer-Tool. Ein Webdienst kann einen oder mehrere Vorgänge umfassen. Jeder Vorgang definiert eine Aktion, die der Webdienst-Client durchführen kann, wenn er eine Verbindung mit einem Webdienst herstellt. Vorgänge eines Webdienstes werden in einer WSDL definiert.

Eine WSDL ist ein XML-Schema, das die Protokolle, Formate und Signaturen der Webdienst-Vorgänge beschreibt. Die WSDL enthält eine Beschreibung der Daten, die an den Webdienst weitergegeben werden sollen, sodass die Dienstanfrage für Sender und Empfänger verständlich ist.

Im Developer-Tool entspricht jeder Vorgang einem Vorgangs-Mapping. Das Vorgangs-Mapping verarbeitet die Daten, die es in der SOAP-Anfrage empfängt.

Zum Ausführen eines Webdienstes in einem Datenintegrationsdienst müssen Sie den Webdienst zu einer Anwendung hinzufügen und dann die Anwendung im Datenintegrationsdienst bereitstellen. Eine Anwendung ist ein bereitstellbares Objekt, das Datenobjekte, Mappings, SQL-Datendienste, Webdienste und Arbeitsabläufe enthalten kann. Sie stellen die Anwendung für einen Datenintegrationsdienst bereit, um den Webdienst für Webdienst-Clients verfügbar zu machen, mit denen eine Verbindung hergestellt werden soll.

Die folgende Abbildung zeigt die Komponenten eines Webdienstes:



Ziele der Lektion

In dieser Lektion führen Sie folgende mittelschwere Aufgaben durch:

- Erstellen eines Webdienstes, der Zugriff auf Kundendaten bietet.
- Anzeigen und Validieren des Vorgangs-Mappings.
- Testen des Vorgangs-Mappings.
- Erstellen einer Anwendung, die den Webdienst enthält.
- Bereitstellen der Anwendung für einen Datenintegrationsdienst.

Voraussetzungen für die Lektion

Erfüllen Sie die folgenden Voraussetzungen, bevor Sie mit dieser Lektion beginnen:

- Richten Sie Informatica Developer ein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter “Einrichten von Informatica Developer - Übersicht” auf Seite 26.
- Importieren Sie die physischen Datenobjekte. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter “Importieren von physischen Datenobjekten – Übersicht” auf Seite 37.
- Erstellen Sie das logische Datenobjektmodell Customer_Order. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter “Erstellen einer logischen Datenansicht - Übersicht” auf Seite 46.

Zeitplan der Lektion

Rechnen Sie mit 15 bis 20 Minuten für diese Lektion.

Schritt 1. Einen Webdienst erstellen

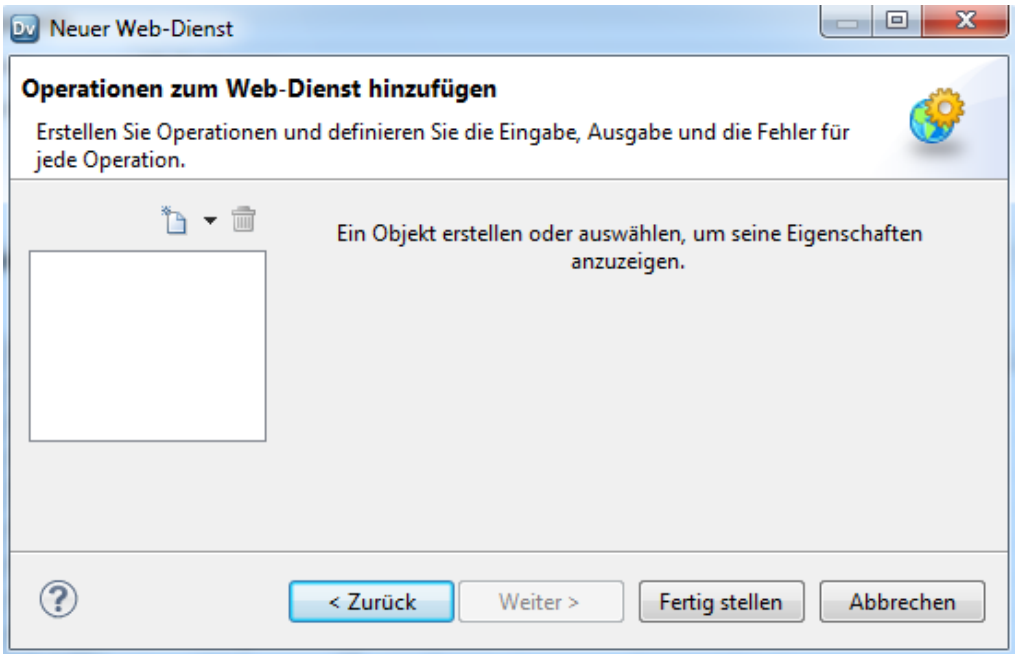
In dieser Aufgabe erstellen Sie einen Web-Dienst mit einer Operation, die Kundendaten anhand einer Kunden-ID zurückgibt. Sie erstellen eine Operation mithilfe eines logischen Datenobjekts.

1. Wählen Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** das Tutorialprojekt aus.
2. Klicken Sie auf **Datei** > **Neu** > **Datendienst.**

   Das Dialogfeld **Neu** wird eingeblendet.
3. Wählen Sie **Webdienst** aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Das Dialogfeld **Neuer Web-Dienst** wird geöffnet.
4. Geben Sie als Webdienstnamen `Customer_Details` ein, und klicken Sie auf **Weiter**.

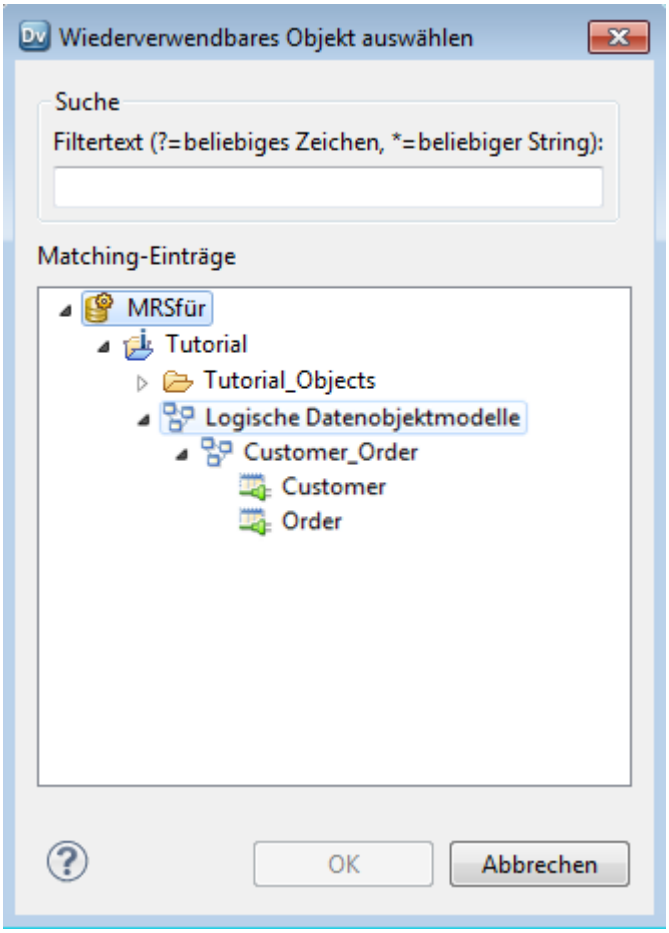
   Das Dialogfeld **Vorgänge zum Webdienst hinzufügen** wird angezeigt.



5. Klicken Sie auf den Pfeil neben der Schaltfläche **Neu**, und klicken Sie auf **Vorgang** > **Erstellen aus wiederverwendbarem Objekt**.

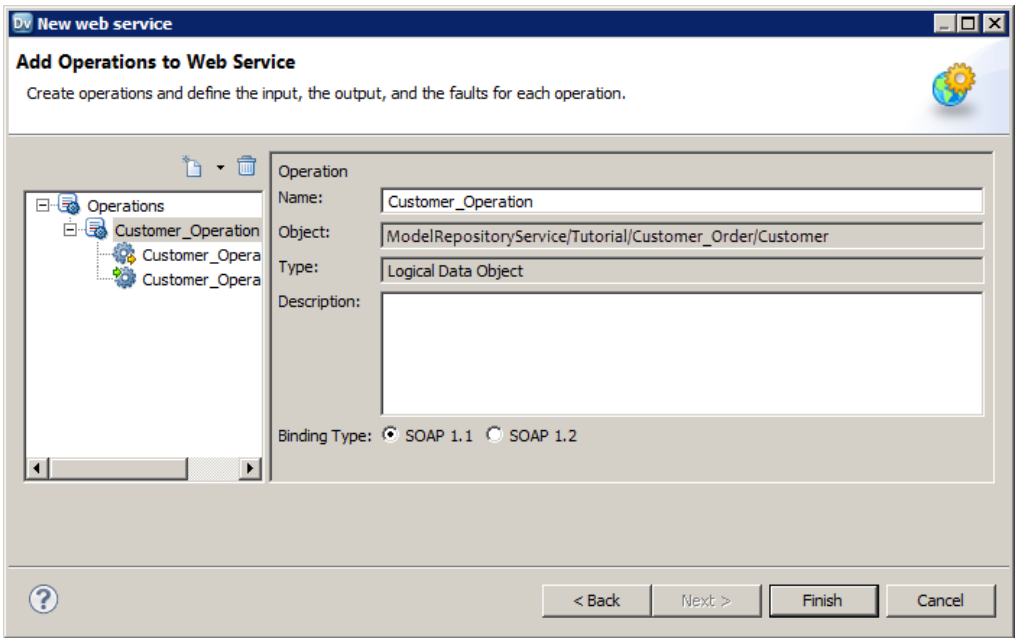
   Das Dialogfeld **Wiederverwendbares Objekt auswählen** wird geöffnet.
6. Erweitern Sie das Tutorialprojekt, gehen Sie zu **Logische Datenobjektmodelle** > **Customer_Order**, und wählen Sie dann **Kunde**.

Die folgende Abbildung zeigt das logische Datenobjekt Kunde in der Hierarchie des Tutorialprojekts an:



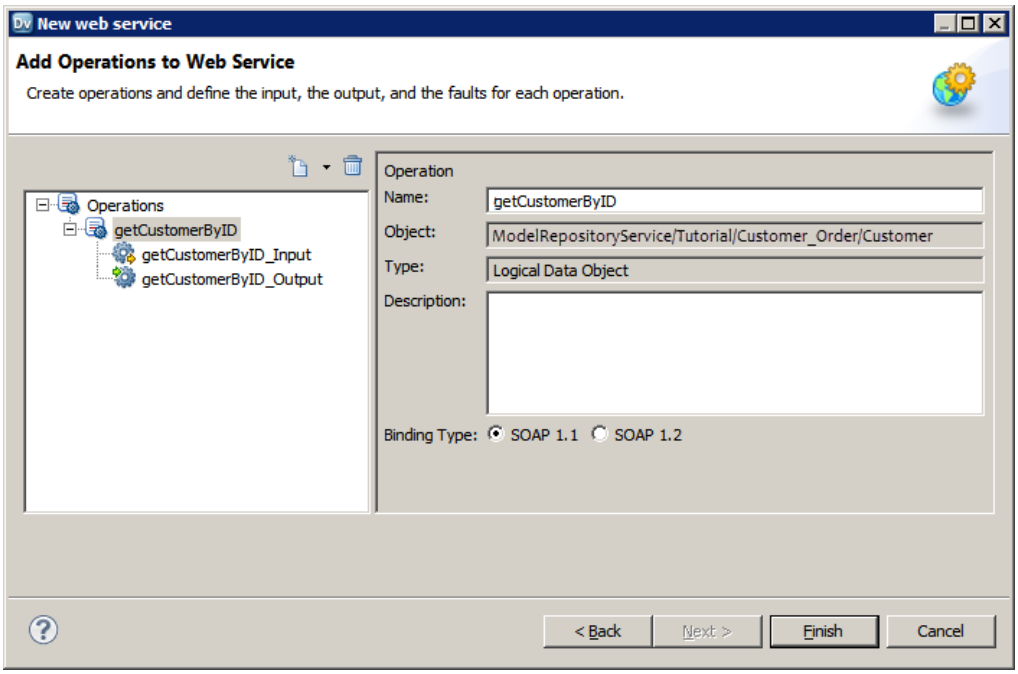
7. Klicken Sie auf **OK**.

Im Dialogfeld **Vorgänge zum Webdienst hinzufügen** werden die Vorgänge angezeigt.



8. Geben Sie als Vorgangsnamen `getCustomerByID` ein.

   Das Developer-Tool verwendet den eingegebenen Vorgangsnamen zum Definieren der Namen für die Vorgangsein- und ausgabe.



9. Klicken Sie auf **getCustomerByID_Input**, um Felder aus dem logischen Datenobjekt auszuwählen.

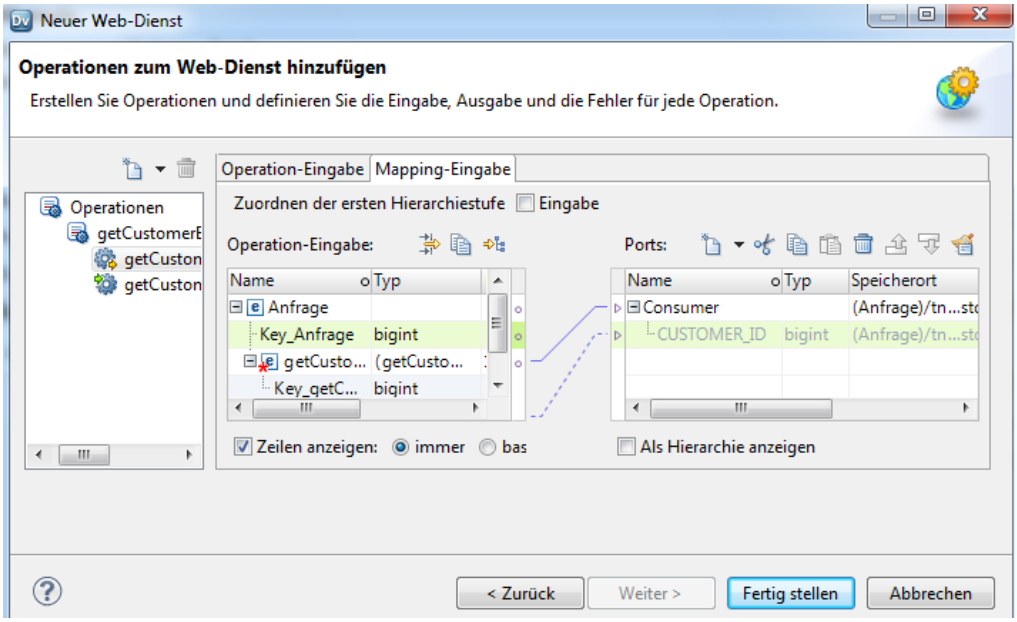
   Das Developer-Tool definiert anhand der von Ihnen aus dem logischen Datenobjekt ausgewählten Felder Elemente in der Vorgangseingabe.

10. Wählen Sie auf der Registerkarte **Vorgangseingabe** die Option **CUSTOMER_ID** für die Vorgangseingabe, um ein Element für die Kunden-ID aufzunehmen.

    Da der Webdienst alle Kundendetails zurückgeben soll, brauchen Sie keine Felder für die Vorgangsausgabe auszuwählen. Standardmäßig sind auf der Registerkarte **Vorgangsausgabe** alle Felder ausgewählt.

11. Um die Eingabe des Vorgangs-Mappings zu überprüfen, wählen Sie die Registerkarte **Mapping-Eingabe** aus.

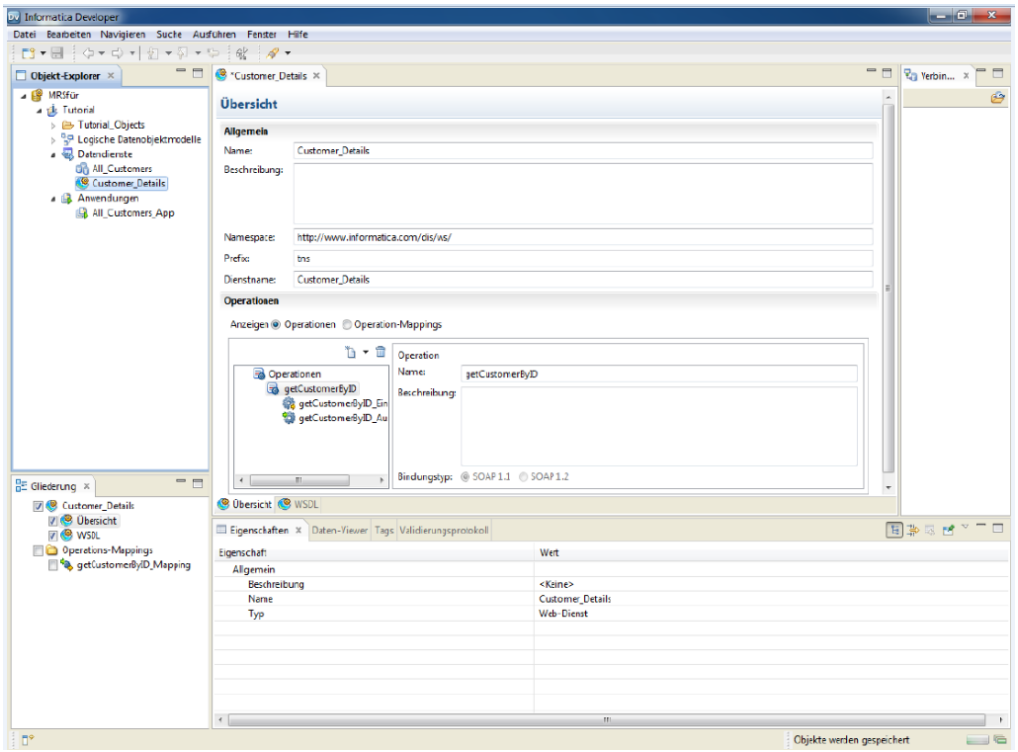
    Die folgende Abbildung zeigt die Eingabe des Vorgangs-Mappings:



12. Um die Ausgabe des Vorgangs-Mappings zu überprüfen, wählen Sie **getCustomerByID_Output** und dann die Registerkarte **Mapping-Ausgabe** aus.

13. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

    Das Developer-Tool erstellt den Webdienst Customer_Details und ein Vorgangs-Mapping für den Vorgang.

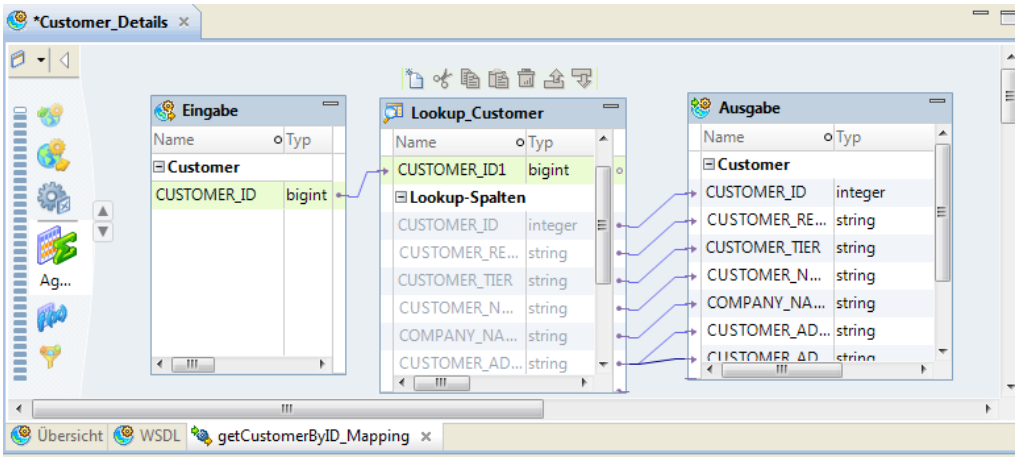


Schritt 2. Anzeigen und Validieren des Vorgangs-Mappings

In dieser Aufgabe zeigen Sie das Operation-Mapping an und validieren es.

1. Erweitern Sie in der Ansicht **Überblick** den Knoten Vorgangs-Mappings.
2. Aktivieren Sie in der Ansicht **Überblick** das Kontrollkästchen **getCustomerByID_Mapping**, um das Vorgangs-Mapping im Editor anzuzeigen.

Das Vorgangs-Mapping im Editor enthält eine Eingabeumwandlung, eine Lookup-Umwandlung und eine Ausgabeumwandlung.



3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Editor, und klicken Sie auf **Validieren**.

   Die Ansicht **Prüfprotokoll** wird eingeblendet. Das Developer-Tool zeigt eine Meldung, welche besagt, ob Validierungsfehler gefunden wurden.

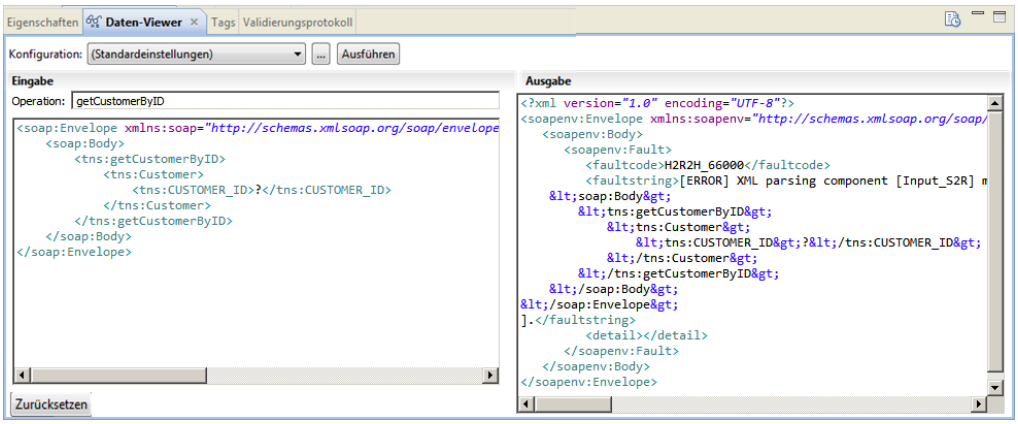
4. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um den Webdienst und das Vorgangs-Mapping zu speichern.

Schritt 3. Testen des Vorgangs-Mappings

In dieser Aufgabe testen Sie das Vorgangs-Mapping. Geben Sie eine Kunden-ID als Eingabe an und rufen Sie eine Vorschau der Kundendaten in der Ausgabe auf. In der Ansicht **Daten-Viewer** können Sie im Fenster „Eingabe“ eine SOAP-Anfrage eingeben und im Fenster „Ausgabe“ die SOAP-Antwort anzeigen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Editor, und klicken Sie auf **Daten-Viewer ausführen**.

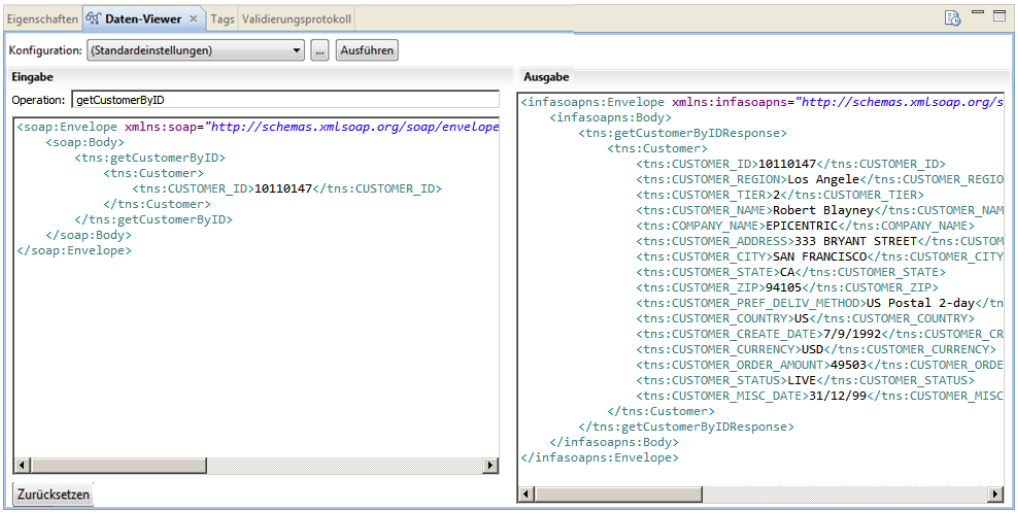
   Der Datenintegrationsdienst führt das Vorgangs-Mapping aus. Der Vorgang gibt einen Fehler zurück, weil Sie nicht die Kunden-ID als Eingabe eingegeben haben.



2. Ersetzen Sie im Fenster **Eingabe** das Fragezeichen (?) durch `10110147`.
   10110147 ist eine Kunden-ID.

3. Klicken Sie auf **Ausführen**.

   Im Fenster „Ausgabe“ wird die SOAP-Antwort basierend auf der von Ihnen eingegebenen Kunden-ID angezeigt.



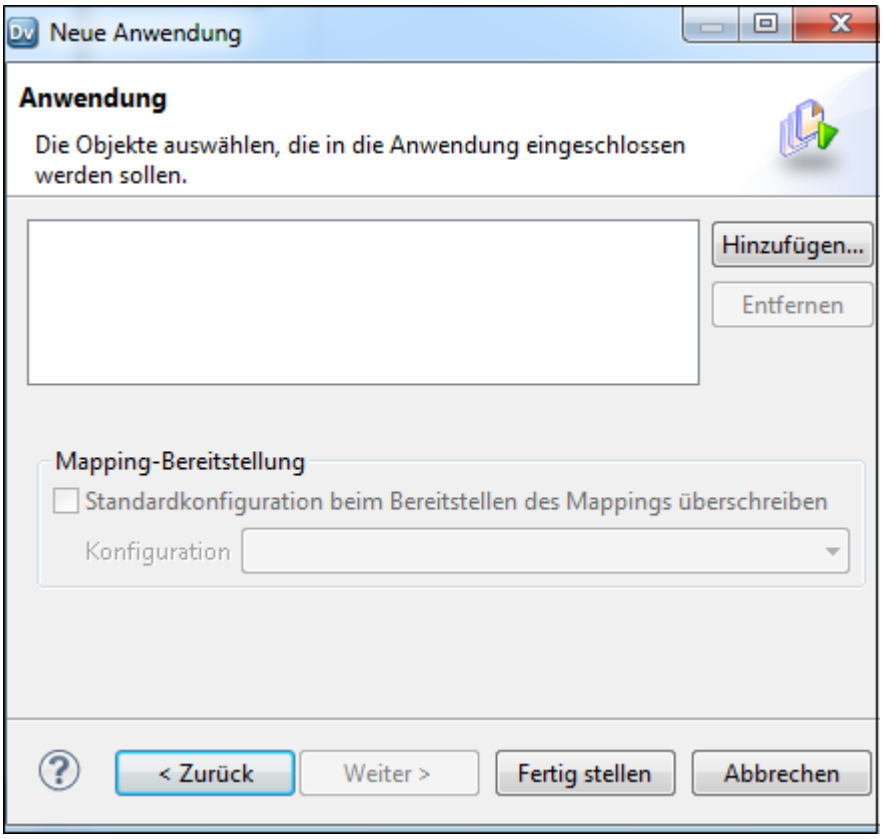
Schritt 4. Erstellen einer Anwendung

In dieser Aufgabe erstellen Sie eine Anwendung, die den Webdienst enthält. Sie müssen den Webdienst zu einer Anwendung hinzufügen, um ihn in einem Datenintegrationsdienst bereitzustellen.

1. Wählen Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** das Tutorialprojekt aus.
2. Klicken Sie auf **Datei** > **Neu** > **Anwendung**.

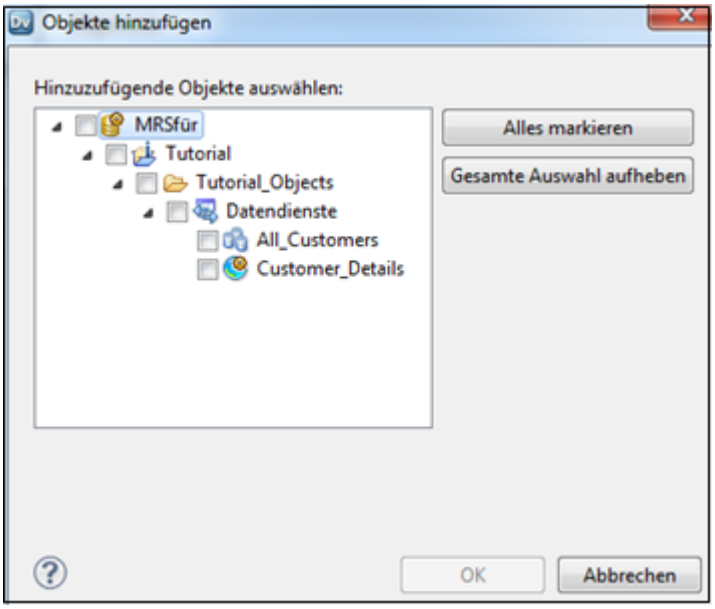
   Das Dialogfeld **Neue Anwendung** wird angezeigt.
3. Geben Sie `Customer_Details_App` als Namen der Anwendung ein, und klicken Sie auf **Weiter**.

Das Dialogfeld „Neue Anwendung“ zeigt, dass die Anwendung keine Objekte enthält.



4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

   Das Dialogfeld **Objekte hinzufügen** wird eingeblendet.



5. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Customer_Details, und klicken Sie auf **OK**.

   Der Webdienst Customer_Details wird im Dialogfeld **Neue Anwendung** angezeigt.

6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

   Das Developer-Tool erstellt eine Anwendung, die den Webdienst Customer_Details enthält.

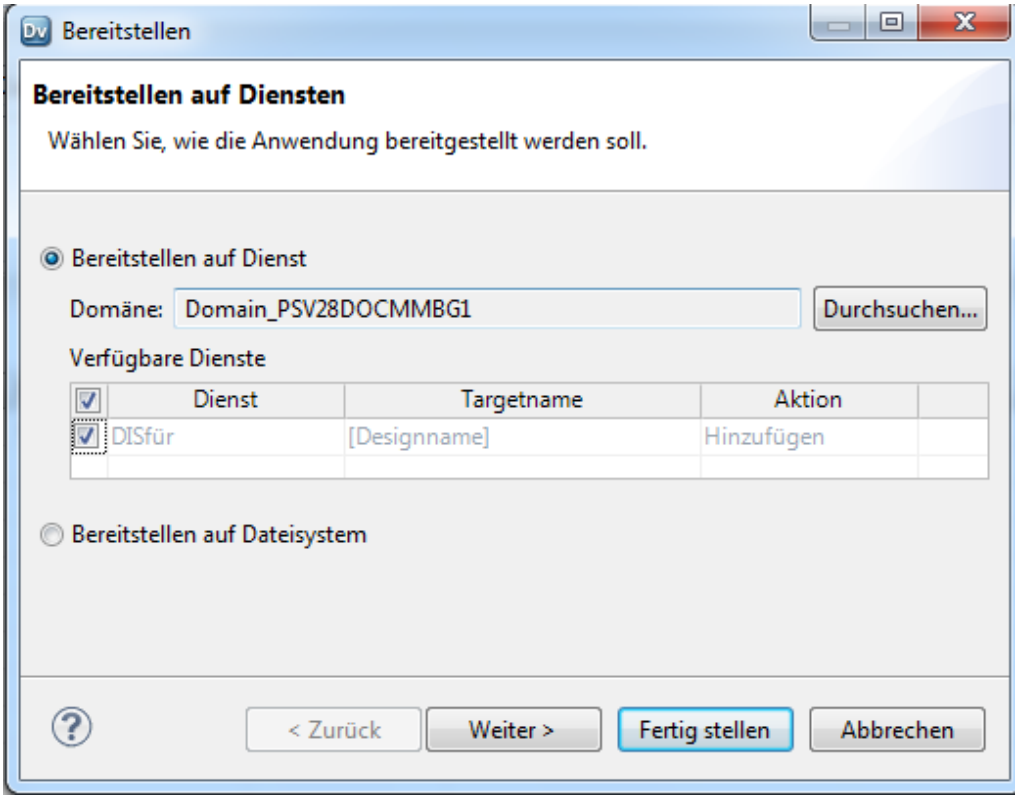
Schritt 5. Bereitstellen der Anwendung

In dieser Aufgabe stellen Sie die Anwendung für einen Datenintegrationsdienst bereit. Sie stellen die Anwendung bereit, damit ein Webdienst-Client eine Verbindung zum Webdienst herstellen kann.

1. Erweitern Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** „Anwendungen“ im Tutorialprojekt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung Customer_Details_App, und klicken Sie auf **Bereitstellen**.

   Das Dialogfeld **Bereitstellen** wird eingeblendet
3. Klicken Sie auf **Durchsuchen** neben der Option **Domäne**.
4. Wählen Sie eine Domäne, und klicken Sie auf **OK**.
5. Wählen Sie den Datenintegrationsdienst, den Sie für die Anwendung bereitstellen möchten.

   Die folgende Abbildung zeigt die ausgewählte Domäne und den Datenintegrationsdienst:



6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

   Wenn die Bereitstellung erfolgreich war, wird das Dialogfeld **Bereitstellen abgeschlossen** eingeblendet
7. Klicken Sie auf **OK**.

Nachdem Sie die Anwendung bereitgestellt haben, können Sie im Administrator Tool die WSDL-URL anzeigen.

Tipps für Informatica Developer

Der folgende Tipp unterstützt Sie beim Erstellen eines Webdienstes.

Erstellen eines Vorgangs für einen vorhandenen Webdienst.

Zum Erstellen eines Vorgangs für einen vorhandenen Webdienst öffnen Sie den Webdienst, klicken Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** oder **Überblick** mit der rechten Maustaste auf den Webdienst, und wählen Sie dann **Neu** > **Vorgang**.

KAPITEL 8

Exportieren eines Mappings nach PowerCenter

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Exportieren eines Mappings nach PowerCenter - Übersicht, 83
- Schritt 1. Exportieren eines Mappings an PowerCenter, 84
- Tipps für Informatica Developer, 88

Exportieren eines Mappings nach PowerCenter - Übersicht

Sie können das Lese-Mapping eines logischen Datenobjekts von einem Modellrepository in ein PowerCenter-Repository exportieren. Exportieren Sie das Mapping nach PowerCenter, wenn Sie Daten physisch von einem Speicherort zu einem anderen verschieben möchten.

Konzepte der Lektion

Sie können Mappings und Mapplets von einem Modellrepository in ein PowerCenter-Repository exportieren. Sie exportieren die Objekte, um sie in PowerCenter auszuführen.

Bevor Sie mit PowerCenter ein Data Warehouse erstellen, können Sie Data Services benutzen, um einen Data Warehouse-Prototyp zu erstellen. In dem Prototyp können Sie logische Datenobjekte in einem logischen Datenobjektmodell erstellen, um Unternehmensentitäten, wie Kunden oder Aufträge, zu beschreiben oder miteinander in Beziehung zu setzen. Für jedes logische Datenobjekt können Sie ein Lese-Mapping eines logischen Datenobjekts erstellen, um Daten in physischen Datenobjekten in dem logischen Datenobjekt zugänglich zu machen.

Wenn die Leistung oder die Nutzung erhöht werden müssen, können Sie den Prototyp durch ein physisches Data Warehouse ersetzen. Um das physische Data Warehouse mithilfe der Umwandlungslogik zu befüllen, die Sie in den Lese-Mappings des logischen Datenobjekts erstellt haben, exportieren Sie die Mappings nach PowerCenter. Beim Exportieren der Lese-Mappings des logischen Datenobjekts konvertiert das Developer-Tool diese in PowerCenter-Mapplets, die Sie verwenden können, um das physische Data Warehouse zu laden.

Ziele der Lektion

In dieser Lektion führen Sie die folgende Aufgabe für Einsteiger durch:

- Exportieren des Lese-Mappings eines logischen Datenobjekts in ein PowerCenter-Repository.

Voraussetzungen für die Lektion

Erfüllen Sie die folgenden Voraussetzungen, bevor Sie mit dieser Lektion beginnen:

- Richten Sie Informatica Developer ein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einrichten von Informatica Developer - Übersicht" auf Seite 26.
- Importieren Sie die physischen Datenobjekte. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Importieren von physischen Datenobjekten – Übersicht" auf Seite 37.
- Erstellen Sie das logische Datenobjektmodell Customer_Order. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Erstellen einer logischen Datenansicht - Übersicht" auf Seite 46.
- Stellen Sie sicher, dass Sie eine Verbindung zum PowerCenter-Repository, in das Sie das Developer-Tool-Mapping exportieren möchten, herstellen können. Wenden Sie sich an einen Domänenadministrator, um die Anmeldeinformationen für das Repository zu erhalten.

Zeitplan der Lektion

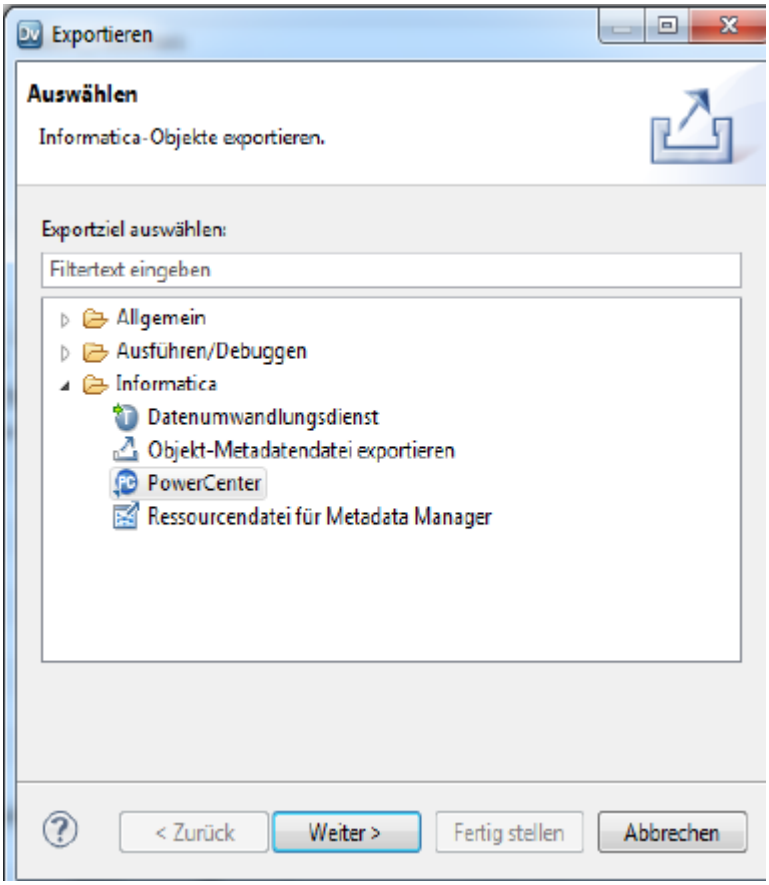
Rechnen Sie mit 5 bis 10 Minuten für diese Aufgabe.

Schritt 1. Exportieren eines Mappings an PowerCenter

In dieser Aufgabe exportieren Sie ein Mapping, das Sie im Developer Tool erstellt haben, an ein PowerCenter-Repository.

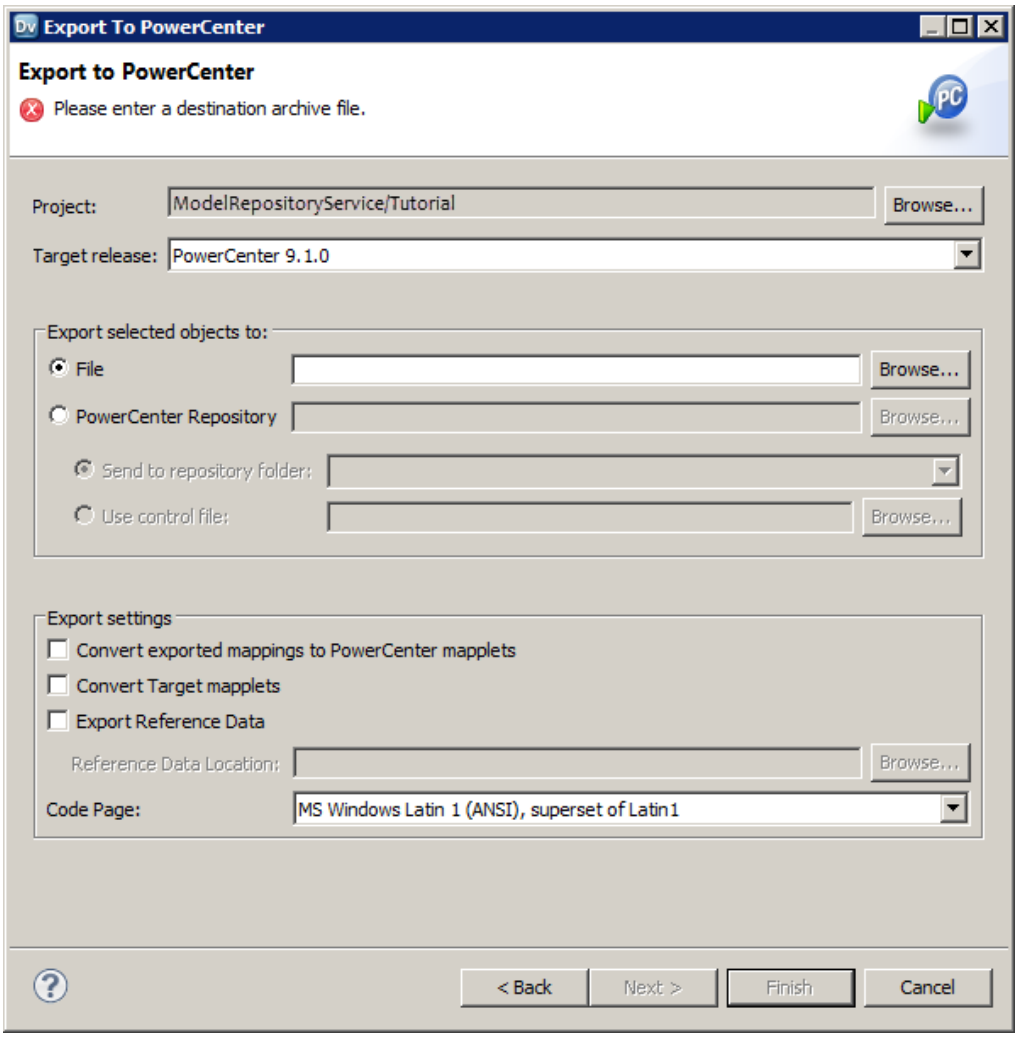
1. Wählen Sie in der Ansicht **Objekt-Explorer** das Tutorialprojekt aus.
2. Klicken Sie auf **Datei** > **Exportieren**.

Das Dialogfeld **Export** wird eingeblendet



3. Wählen Sie **Informatica** > **PowerCenter**.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

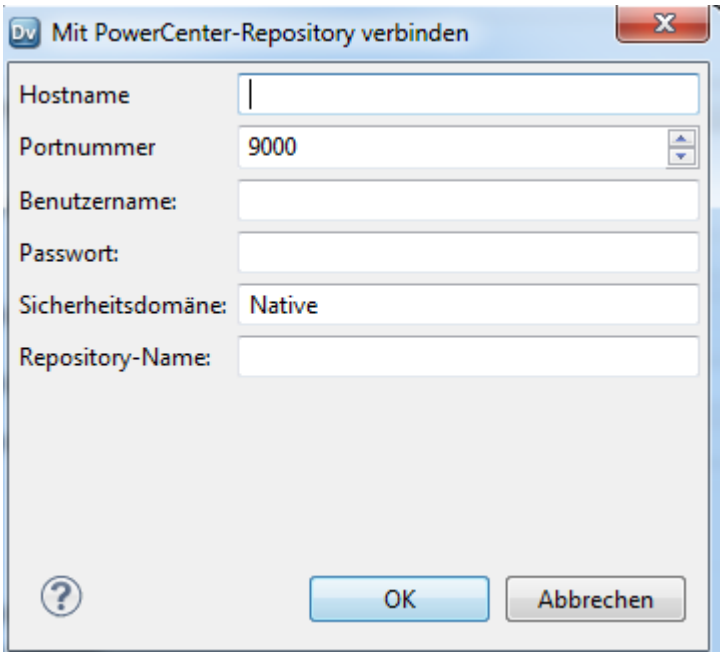
Das Dialogfeld **Export an PowerCenter** wird eingeblendet.



5. Wählen Sie im Feld **Projekt** das Projekt, aus dem Sie Objekte importieren möchten.
6. Wählen Sie in dem Feld **Zielversion** die Version des PowerCenter-Repositorys, in das Sie die Objekte importieren möchten.

   Die verschiedenen Versionen von PowerCenter speichern Metadaten auf unterschiedliche Weise. Wählen Sie die Version von PowerCenter, um sicherzustellen, dass die Mapping-Metadaten korrekt in das PowerCenter-Repository importiert werden.
7. Wählen Sie in dem Feld **Exportieren der ausgewählten Objekte an** die Option `PowerCenter-Repository`, um die Objekte in ein PowerCenter-Repository zu exportieren.
8. Klicken Sie auf **Durchsuchen** neben dem Feld **PowerCenter-Repository**, um die Verbindungseigenschaften für das PowerCenter-Repository einzugeben.

Das Dialogfeld **Mit PowerCenter-Repository verbinden** wird eingeblendet.



9. Geben Sie die folgenden Informationen ein:
   - Hostname. Hostname des Informatica-Domänengateways.
   - Portnummer. HTTP-Portnummer des Informatica-Domänengateways.
   - Benutzername. Benutzername des Repositorys.
   - Passwort. Passwort für den Repository-Benutzernamen.
   - Sicherheitsdomäne. Name der LDAP-Sicherheitsdomäne, falls vorhanden. Ansonsten geben Sie „Native“ ein.
   - Name des Repositorys. Name des PowerCenter-Repositorys.
10. Klicken Sie auf **OK**.

    Das Developer-Tool zeigt eine Meldung, die angibt, ob eine Verbindung zum Repository hergestellt werden konnte.

    Hinweis: Wenn Sie die falsche PowerCenter-Version ausgewählt haben, schlägt die Verbindung fehl.
11. Klicken Sie auf **OK**.

    Das Dialogfeld **Export an PowerCenter** wird eingeblendet.
12. Wählen Sie in dem Feld **Senden an Repository-Ordner** den Repository-Ordner, in den Sie das Mapping exportieren möchten.

    Wenn das Repository einen Ordner für die Tutorials enthält, wählen Sie es.
13. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Sie werden im Developer Tool aufgefordert, die Objekte für den Export auszuwählen.
14. Wählen Sie Customer_Order, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

    Das Developer-Tool exportiert das Objekt zum PowerCenter-Repository-ordner, den Sie ausgewählt haben.

Tipps für Informatica Developer

Der folgende Tipp unterstützt Sie beim Exportieren eines Mappings nach PowerCenter:

Bevor Sie die Developer-Tool-Objekte nach PowerCenter exportieren, validieren Sie sie bezüglich der PowerCenter-Version.

Bevor Sie die Developer-Tool-Objekte nach PowerCenter exportieren, können Sie validieren, ob diese Objekte mit einer bestimmten PowerCenter-Version kompatibel sind.

Zum Aktivieren der Validierung legen Sie die Kompatibilitätsebene auf eine bestimmte PowerCenter-Version fest. Um die Validierung zu deaktivieren, wählen Sie die PowerCenter-Version nicht aus. Um die Kompatibilitätsebene festzulegen, klicken Sie auf **Bearbeiten** > **Kompatibilitätsebene**.

ANHANG A

Glossar

anwendung

Ein bereitstellbares Objekt, das Datenobjekte, Mappings, SQL-Datendienste, Webdienste und Arbeitsabläufe enthalten kann.

bereitstellen

Das Verfügbarmachen von Objekten in einer Anwendung für Endbenutzer. Endbenutzer können dann je nach den Typen von Objekten in der Anwendung Abfragen für die Objekte ausführen, auf Web-Dienste zugreifen oder Mappings oder Arbeitsabläufe ausführen.

Datendienst

Eine Sammlung von wiederverwendbaren Vorgängen, die Sie für den Zugriff auf Daten und die Umwandlung von Daten ausführen können. Ein Datendienst stellt ein einheitliches Datenmodell bereit, auf das Sie über einen Web-Dienst zugreifen können oder für das Sie eine SQL-Abfrage ausführen können.

Datenintegrationsdienst

Ein Anwendungsdienst, der Datenintegrationsaufgaben für Informatica Analyst, Informatica Developer und externe Clients ausführt. Zu den Datenintegrationsaufgaben gehören die Datenvorschau sowie das Ausführen von Mappings, Profilen, SQL-Datendiensten, Webdiensten und Arbeitsabläufen.

Ergebnissatz-Cache

Ein Cache, der die Ergebnisse jeder SQL-Datendienst-Abfrage oder SQL-Web-Dienst-Abfrage enthält. Der Data Integration Service gibt mit dem Ergebnissatz-Cache im Cache abgelegte Ergebnisse zurück, wenn Benutzer identische Abfragen ausführen. Der Ergebnissatz-Cache verringert die Laufzeit für identische Abfragen.

frühe Auswahloptimierung

Eine Optimierungsmethode, mit der die Anzahl von Zeilen reduziert wird, die das Mapping durchlaufen. Mit früher Auswahloptimierung bringt der Data Integration Service Filter näher an die Mapping-Quelle in der Pipeline.

frühe Projektionsoptimierung

Eine Optimierungsmethode, mit der die Menge von Daten zwischen Umwandlungen im Mapping reduziert wird. Mit früher Projektionsoptimierung erkennt der Data Integration Service nicht verwendete Ports und entfernt die Links zwischen den Ports in einem Mapping.

Informatica Administrator

Informatica Administrator (das Administrator Tool) ist eine Anwendung, die die administrativen Tasks für Domänenobjekte, z. B. Dienste, Knoten, Lizenzen und Gitter, konsolidiert. Sie verwalten die Domäne und die Sicherheit der Domäne mithilfe des Administrator-Tools.

Informatica Developer

Informatica Developer (das Developer Tool) ist eine Anwendung, mit der Sie Datenintegrationslösungen entwerfen. Die Objekte, die Sie im Developer Tool erstellen, werden im Model Repository gespeichert.

Informatica Monitoring-Tool

Informatica Monitoring (das Monitoring Tool) ist eine Anwendung, die eine direkte Verknüpfung zur Registerkarte „Verwalten“ des Administrator Tools bereitstellt. Auf der Registerkarte „Überwachen“ werden Eigenschaften, Laufzeitstatistiken und Laufzeitberichte zu den Integrationsobjekten angezeigt, die in einem Datenintegrationsdienst ausgeführt werden.

Knoten

Eine Darstellung auf einer Ebene in der Hierarchie einer Web-Dienst-Meldung.

konfiguriertes Datenobjekt

Ein physisches Datenobjekt, das ein oder mehrere relationale Ressourcen oder relationale Datenobjekte als Quellen verwendet. Sie können mit einem konfigurierten Datenobjekt beispielsweise Daten aus entsprechenden Ressourcen oder Filterzeilen verknüpfen. Ein konfiguriertes Datenobjekt verwendet eine einzelne Verbindung und SQL-Anweisung für die Quelltabellen.

kostenbasierte Optimierung

Eine Optimierungsmethode, mit der die Laufzeit von Mappings verringert wird, die Join-Vorgänge ausführen. Mit kostenbasierter Optimierung erstellt der Data Integration Service unterschiedliche Pläne zum Ausführen eines Mappings und berechnet die Kosten für die einzelnen Pläne. Der Data Integration Service führt den Plan aus, der die geringsten Kosten aufweist. Der Data Integration Service berechnet die Kosten auf Grundlage von Datenbankstatistiken, E/A, CPU, Netzwerk und Speicher.

Lesezuordnung eines logischen Datenobjekts

Ein Mapping, das eine Datenansicht über ein logisches Datenobjekt bietet. Es enthält ein oder mehrere logische Datenobjekte als Quellen und ein logisches Datenobjekt als Mapping-Ausgabe.

logisches Datenobjekt

Ein Objekt, das eine logische Entität in einem Unternehmen beschreibt. Es beinhaltet Attribute und Schlüssel und beschreibt Beziehungen zwischen Attributen.

logisches Datenobjektmodell

Ein Datenmodell, dass die Daten in einem Unternehmen und die Beziehung zwischen den Daten beschreibt. Es enthält logische Datenobjekte und definiert ihre Beziehungen untereinander.

Mapplet

Ein wiederverwendbares Objekt, das einen Satz von Umwandlungen enthält, die Sie in mehreren Mappings verwenden oder als Regel validieren können.

Modellrepository-Dienst

Ein Anwendungsdienst in der Informatica-Domäne, der das Model Repository ausführt und verwaltet. Im Model Repository werden die von Informatica-Produkten erstellten Metadaten in einer relationalen Datenbank gespeichert, um die Zusammenarbeit zwischen den Produkten zu ermöglichen.

Ordner

Ein Container für Objekte im Modellrepository. Verwenden Sie Ordner, um Objekte in einem Projekt zu organisieren, und erstellen Sie Ordner, um Objekte basierend auf den jeweiligen Geschäftsanforderungen zu gruppieren.

physisches Datenobjekt

Eine physische Darstellung von Daten, die verwendet wird, um aus Ressourcen zu lesen, Ressourcen zu suchen oder in Ressourcen zu schreiben.

Projekt

Der oberste Container zum Speichern von in Informatica Analyst und Informatica Developer erstellten Objekten. Erstellen Sie Projekte basierend auf Geschäftszielen oder Geschäftsanforderungen. Projekte werden in Informatica Analyst und Informatica Developer angezeigt.

Pushdown-Optimierung

Eine Optimierungsmethode, die Umwandlungslogik in eine Quell- oder Target-Datenbank überträgt. Der Data Integration Service übersetzt mit Pushdown-Optimierung die Umwandlungslogik in SQL-Abfragen und sendet diese an die Datenbank. Die Datenbank führt die SQL-Abfragen aus, um die Daten zu verarbeiten.

Schreibzuordnung eines logischen Datenobjekts

Ein Mapping, das die Daten in Ziele schreibt, indem ein logisches Datenobjekt als Eingabe verwendet wird. Es enthält ein oder mehrere logische Datenobjekte als Eingabe und ein physisches Datenobjekt als Ziel.

Semi-Join-Optimierung

Eine Optimierungsmethode, mit der die Anzahl der aus der Quelle extrahierten Zeilen reduziert wird. Der Data Integration Service ändert mit Semi-Join-Optimierung die Join-Vorgänge in einem Mapping. Der Data Integration Service wendet die Semi-Join-Optimierungsmethode auf eine Joiner-Umwandlung an, wenn eine größere Eingabegruppe Zeilen enthält, die nicht mit einer kleineren Eingabegruppe in der Join-Bedingung übereinstimmen. Der Data Integration Service liest die Zeilen aus der kleineren Gruppe, sucht die übereinstimmenden Zeilen in der größeren Gruppe und führt den Join-Vorgang aus.

SQL-Datendienst

Eine virtuelle Datenbank, die Sie abfragen können. Sie enthält virtuelle Objekte und bietet eine einheitliche Ansicht von Daten aus ungleichartigen, heterogenen Datenquellen.

SQL-Dienstmodul

Der Komponentendienst im Data Integration Service, der die SQL-Abfragen verwaltet, die von Client-Tools anderer Hersteller an einen SQL-Datendienst gesendet wurden.

teambasierte Entwicklung

Die Zusammenarbeit von Teammitgliedern an einem Entwicklungsprojekt. Die Zusammenarbeit beinhaltet eine breite Funktionspalette: von der Versionsverwaltung bis hin zum Auschecken und Einchecken von Repository-Objekten, um nur einige zu nennen.

Umwandlung

Ein Repository-Objekt in einem Mapping, das Daten generiert, ändert oder übergibt. Jede Umwandlung führt eine andere Funktion aus.

virtuelle Daten

Die Informationen, die Sie erhalten, wenn Sie in einem SQL-Datendienst virtuelle Tabellen abfragen oder gespeicherte Prozeduren ausführen.

virtuelle Datenansicht

Eine durch einen SQL-Datendienst definierte virtuelle Datenbank, die Sie wie eine physische Datenbank abfragen können.

virtuelle Datenbank

Ein SQL-Datendienst, den Sie abfragen können. Sie enthält virtuelle Objekte und bietet eine einheitliche Ansicht von Daten aus ungleichartigen, heterogenen Datenquellen.

virtuelle gespeicherte Prozedur

Ein Satz von prozeduralen oder Datenflussinstruktionen in einem SQL-Datendienst.

virtuelles Schema

Ein Schema in einer virtuellen Datenbank, das die Datenbankstruktur definiert.

virtuelles Tabellen-Mapping

Ein Mapping, das eine virtuelle Tabelle als Target enthält.

virtuelle Tabelle

Eine Tabelle in einer virtuellen Datenbank.

Vorgangs-Mapping

Ein Mapping, das die Web-Dienst-Operation für den Web-Dienst Client ausführt. Ein Operation-Mapping kann eine Eingabeumwandlung, eine Ausgabeumwandlung und mehrere Fehlerumwandlungen enthalten.

Vorhersage-Expression

Eine Expression, die die Daten in einem Mapping filtert. Eine Vorhersage-Expression gibt true oder false zurück.

Vorhersageoptimierung

Eine Optimierungsmethode, die die Vorhersage-Expressionen in einem Mapping vereinfacht oder neu schreibt. Der Data Integration Service versucht mit Vorhersageoptimierung zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Vorhersage-Expressionen anzuwenden, um die Mapping-Leistung zu erhöhen.

Web-Dienst-Modul

Eine Komponente des Data Integration Service, die Web-Dienst-Operationsanfragen verwaltet, die von einem Web-Dienst-Client an den Web-Dienst gesendet werden.

Web-Dienst-Umwandlung

Eine Umwandlung, die Web-Dienst-Anfragen oder Web-Dienst-Antworten verarbeitet. Beispiele für Web-Dienst-Umwandlungen sind Eingabeumwandlung, Ausgabeumwandlung, Fehlerumwandlung und die Web-Dienst-Verbraucher-Umwandlung.

Zuordnung

Ein Satz von Eingaben und Ausgaben, die durch Umwandlungsobjekte verknüpft sind, die die Regeln für die Datenumwandlung definieren.

Zuordnung logischer Datenobjekte

Ein Mapping, das ein logisches Datenobjekt mit einem oder mehreren physischen Datenobjekten verknüpft. Es kann Umwandlungslogik enthalten.